



Jahresabschluss zum 31. Dezember 2022 und Lagebericht

BESTÄTIGUNGSVERMERK

AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA
Grünwald

AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA

Grünwald

Jahresabschluss für das Geschäftsjahr
vom 1.1.2022 bis zum 31.12.2022



Gewinn- und Verlustrechnung

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in EURO	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
1. Umsatzerlöse	19.796.796,25	23.425.050,21
2. Sonstige betriebliche Erträge; davon aus Währungsumrechnung Euro 934.558,02 (Vj. Euro 8.036.105,25)	22.972.404,62	29.631.867,48
3. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	28.450.252,79	2.202.228,35
b) Soziale Abgaben	31.581,92	42.529,65
	28.481.834,71	2.244.758,00
4. Abschreibungen		
a) auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	- / -	- / -
b) auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der Kapitalgesellschaft üblichen Abschreibungen überschreiten	4.845.957,87	4.628.524,39
	4.845.957,87	4.628.524,39
5. Sonstige betriebliche Aufwendungen; davon aus Währungsumrechnung Euro 6.989.974,03 (Vj. Euro 345.148,90)	83.617.379,34	87.883.863,82
6. Erträge aus Beteiligungen; davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 151.582.811,94 (Vj. Euro 96.676.496,04)	151.582.811,94	96.676.496,04
7. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	554.852,30	- / -
8. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens, davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 208.315,90 (Vj. Euro 208.315,80)	208.315,90	208.315,80
9. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge; davon aus verbundenen Unternehmen: Euro 10.096.802,92 (Vj. Euro 10.471.753,30)	10.222.652,72	11.109.539,44
10. Aufwendungen aus Verlustübernahme	1.484.362,02	7.034.820,08
11. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	13.383.165,70	528.265,69
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen; davon an verbundenen Unternehmen: Euro 9.507.587,08 (Vj. Euro 5.370.020,74)	9.910.692,12	5.457.893,95
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-41.645,09	794,28
14. Ergebnis nach Steuern	63.656.087,06	53.272.348,76
15. Sonstige Steuern	10.172,45	4.595,41
16. Jahresüberschuss	63.645.914,61	53.267.753,35
17. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	88.399.364,94	82.442.986,35
18. Veränderungen aus Ankauf und Einzug von eigenen Aktien	-41.717.101,21	-5.787.545,26
19. Bilanzgewinn	110.328.178,34	129.923.194,44



Bilanz

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zum 31. Dezember 2022

AKTIVA			
in EURO	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
A. Anlagevermögen			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		1,00	1,00
II. Sachanlagen		3,00	3,00
III. Finanzanlagen	2.1	92.559.995,79	64.517.114,19
Summe Anlagevermögen		92.559.999,79	64.517.118,19
B. Umlaufvermögen			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	2.2	249.776.427,48	228.293.122,18
II. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	2.3	122.009.023,43	186.206.206,11
Summe Umlaufvermögen		371.785.450,91	414.499.328,29
C. Rechnungsabgrenzungsposten		24.910,31	24.766,36
Bilanzsumme		464.370.361,01	479.041.212,84
PASSIVA			
in EURO	Anhang	31.12.2022	31.12.2021
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	2.4		
	2.4.1	31.680.000,00	31.680.000,00
Rechnerischer Wert Eigene Anteile	2.4.5	-2.298.528,86	-1.355.092,45
Ausgegebenes Kapital		29.381.471,14	30.324.907,55
II. Kapitalrücklage	2.4.2	69.497.450,05	69.497.450,05
III. Bilanzgewinn		110.328.178,34	129.923.194,44
Summe Eigenkapital		209.207.099,53	229.745.552,04
B. Rückstellungen	2.5	8.465.981,89	9.964.235,05
C. Verbindlichkeiten	2.6	246.697.279,59	239.331.425,75
Bilanzsumme		464.370.361,01	479.041.212,84



Kapitalflussrechnung

der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

in EURO	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021
Periodenergebnis (Jahresüberschuss)	63.645.914,61	53.267.753,35
± Abschreibungen/Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens/Umlaufvermögens	11.219.311,68	5.156.790,08
± Zunahme/Abnahme der Rückstellungen	6.355.253,84	7.334.234,78
± Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen/Erträge	5.223.224,58	-7.514.363,25
± Zu-/Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	13.740.763,41	-2.419.711,43
± Zu-/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	-1.918.738,76	7.255.944,40
± Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-8.773.450,25	-1.109.741,81
± Zinsaufwendungen/Zinserträge	-520.276,50	-5.859.961,29
- Sonstige Beteiligungserträge	-151.582.811,94	-96.676.496,04
± Ertragsteueraufwand/-ertrag	-41.645,09	794,28
± Ertragsteuererstattungen/-zahlungen	- / -	- / -
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-62.652.454,42	-40.564.756,93
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	233.604,00	1.184.833,33
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	6.430.911,89	8.754.743,19
- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-44.871.736,73	-9.297.901,28
+ Einzahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	22.196.335,32	37.202.041,63
- Auszahlungen aufgrund von Finanzmittelanlagen im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-44.954.978,09	-26.906.324,85
- Auszahlungen aus dem Erwerb von Deckungsvermögen	-7.853.507,00	- / -
+ Erhaltene Zinsen	7.383.397,30	4.123.635,58
+ Erhaltene Dividenden	54.583.537,52	61.321.506,23
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-6.852.435,79	76.382.533,83
- Auszahlungen aus dem Erwerb eigener Aktien	-42.737.398,46	-4.993.509,78
+ Einzahlungen aus der Begebung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	102.520.215,73	135.381.755,20
- Auszahlungen aus der Tilgung von Anleihen und der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	-10.107.297,40	-7.264.786,35
- Gezahlte Zinsen	-6.231.806,20	-4.142.529,33
- Gezahlte Dividenden	-41.523.829,50	-28.682.553,00
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	1.919.884,17	90.298.376,74
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-67.585.006,04	126.116.153,64
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	186.206.206,11	62.708.921,97
+ Veränderungen des Finanzmittelfonds durch Verschmelzung	739.283,54	234.799,32
+/- Wechselkurs- und bewertungsbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	2.648.539,82	-2.853.668,82
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	122.009.023,43	186.206.206,11

Der Finanzmittelfonds besteht vollständig aus Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten.



Zusammengefasster Lagebericht der AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA

Der Lagebericht der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und der Konzernlagebericht sind nach §315 Abs. 5 HGB in Verbindung mit §298 Abs. 2 HGB zusammengefasst und im AURELIUS Geschäftsbericht 2022 veröffentlicht. Der Jahresabschluss und der mit dem Konzernlagebericht zusammengefasste Lagebericht der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr 2022 werden im Unternehmensregister veröffentlicht. Der Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sowie der Geschäftsbericht des Konzerns für das Geschäftsjahr 2022 stehen auch im Internet zur Verfügung.



AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA

Anhang zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022

1. Allgemeine Angaben zur Bilanzierung und Bewertung

1.1 Allgemeines

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald („AURELIUS SE“ oder „Gesellschaft“) ist eine deutsche Kommanditgesellschaft auf Aktien und wurde ursprünglich am 20. März 2006 als AURELIUS AG in München gegründet. Nach Eintragung ins Handelsregister vom 1. Oktober 2015 ist die Umwandlung der AURELIUS AG von einer Aktiengesellschaft (AG) in eine Kommanditgesellschaft auf Aktien (AURELIUS SE & Co. KGaA) vollzogen worden. Darüber hinaus kam es im Geschäftsjahr 2016 zu einer Umfirmierung in AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA. Mit Wirkung zum 1. Januar 2022 wurde die AURELIUS Zeta Invest Holding GmbH mit Sitz in Grünwald (HRB 211580) auf die AURELIUS SE als übernehmende Rechtsträgerin verschmolzen. Die Gesellschaft hat ihren Sitz in der Ludwig-Ganghofer-Straße 6 in 82031 Grünwald und ist beim Registergericht München (HRB 221100) eingetragen. Persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS SE ist die AURELIUS Management SE mit Sitz in Grünwald, die ein Stammkapital von 120.000 Euro aufweist und beim Registergericht München (HRB 211308) eingetragen ist.

Die Geschäftstätigkeit der AURELIUS SE und ihrer Tochterunternehmen („AURELIUS SE“ oder „Konzern“) umfasst den Erwerb und die Restrukturierung von Unternehmen in Umbruch- oder Sondersituationen, z. B. bei ungelösten Nachfolgeregelungen, Modernisierungen oder Konzernabspaltungen. Die AURELIUS SE erwirbt selbst oder im Rahmen der Co-Investmentstruktur Unternehmen, um durch operative Verbesserungen Ertragssteigerungspotenziale zu realisieren.

Geschäftsjahr der Gesellschaft ist das Kalenderjahr. Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften sowie unter Beachtung des AktG aufgestellt worden. Die nach § 266 HGB mit arabischen Zahlen zu bezeichnenden Posten werden in der Bilanz zusammengefasst und im Anhang gem. § 265 Abs. 7 HGB aufgegliedert, um die Übersichtlichkeit der Bilanz zu erhöhen. Die § 3 Abs. 2 AktG sowie § 264d HGB sind für die AURELIUS SE nicht einschlägig.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wurde gemäß § 275 Abs. 2 HGB nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt.

Sofern es der Übersichtlichkeit dient, werden bei Wahlrechten die Angaben im Anhang gemacht.

1.2 Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum Vorjahr grundsätzlich unverändert beibehalten. Die Sachanlagen und immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten vermindert um zulässige planmäßige lineare Abschreibungsbeträge angesetzt. Die Nutzungsdauern für Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände wurden auf drei bis 13 Jahre festgelegt.



Das Finanzanlagevermögen wurde zu Anschaffungskosten zuzüglich Anschaffungsnebenkosten angesetzt. Soweit von voraussichtlich dauerhafter Wertminderung auszugehen ist, wurde eine Abwertung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände sind zum Nennwert unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken bewertet. Bank- und Kassenguthaben sind zum Nennwert angesetzt.

Die aktiven Rechnungsabgrenzungsposten betreffen Ausgaben vor dem Abschlussstichtag, die Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tage darstellen. Die Auflösung der Posten erfolgt linear entsprechend dem Zeitablauf.

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags.

Bei den Pensionsrückstellungen beruhen die Annahmen über die künftige Sterblichkeit auf den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Da die Pensionsverpflichtungen gem. § 253 Abs. 1 S. 3 HGB bilanziert werden, orientiert sich der Ansatz der Pensionsrückstellung am beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere. Die Pensionsrückstellungen werden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit dem vorhandenen Deckungsvermögen saldiert dargestellt.

Die Verbindlichkeiten wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Erträge und Aufwendungen werden periodengerecht abgegrenzt.

1.3 Fremdwährungsumrechnung

In der Bilanz enthaltene kurzfristige Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten sind nach § 256a HGB zum Devisenkassamittelkurs bewertet.

2 Erläuterungen zur Bilanz

2.1 Finanzanlagen

Die Finanzanlagen beinhalten zu 87.592 Tausend Euro (Vorjahr: 59.758 TEUR) Anteile an Holdinggesellschaften bzw. operativen Gesellschaften der AURELIUS SE, welche Anteile an verbundenen Unternehmen darstellen. Die Ausleihungen an verbundene Unternehmen betragen zum 31. Dezember 2022 4.968 Tausend Euro (Vorjahr: 4.759 TEUR). Die Entwicklung der Finanzanlagen ist im Anlagespiegel dargestellt.

2.2 Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich mit 233.261 Tausend Euro (Vorjahr: 222.375 TEUR) um Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese resultieren im Wesentlichen aus kurzfristigen Darlehensforderungen in Höhe von 215.172 Tausend Euro (Vorjahr: 201.759 TEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13.114 Tausend Euro (Vorjahr: 12.137 TEUR).

Des Weiteren bestehen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 13.554 Tausend Euro (Vorjahr: 7.988 TEUR), welche insbesondere aus kurzfristigen Darlehensforderungen



(9.249 Tausend Euro; Vorjahr: 4.704 TEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (3.225 Tausend Euro; Vorjahr: 3.061 TEUR) resultieren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten betragen 247 Tausend Euro (Vorjahr: 1.563 TEUR). Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 2.714 Tausend Euro (Vorjahr: 4.355 TEUR) setzen sich zusammen aus Darlehensforderungen gegenüber Dritten (1.012 TEUR, Vorjahr: 3.063 TEUR), Steuerforderungen (464 TEUR, Vorjahr: 510 TEUR) und sonstigen Forderungen und Vermögensgegenständen (TEUR 1.238, Vorjahr: 782 TEUR). Alle in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind, wie im Vorjahr, innerhalb eines Jahres fällig.

2.3 Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten

Von dem in der Bilanz ausgewiesenen Betrag in Höhe von 122.009 Tausend Euro (Vorjahr: 186.206 TEUR) ist ein Betrag in Höhe von 17.246 Tausend Euro (Vorjahr: 6.285 TEUR) verfügbungsbeschränkt.

2.4 Eigenkapital

2.4.1 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in Höhe von 31.680 Tausend Euro (Vorjahr: 31.680 TEUR) ist voll eingezahlt und nach dem Einzug von 1.000.000 eigenen Aktien im Geschäftsjahr 2022 eingeteilt in 28.769.944 nennwertlose Stückaktien mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,10 Euro (Vorjahr: 1,06 EUR). Zum 31. Dezember 2022 betrug die Anzahl der ausgegebenen Aktien 26.682.553 (Vorjahr: 28.496.553 Aktien). Im Geschäftsjahr 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA 1.814.000 eigene Aktien (Vorjahr: 186.000 eigene Aktien) zu einem Durchschnittspreis von 23,52 Euro erworben (Vorjahr: 26,85 Euro). Es wurden wie im Vorjahr keine eigenen Aktien im Geschäftsjahr veräußert. Die Anzahl der eigenen Aktien beträgt zum 31. Dezember 2022 2.087.391 Stücke (Vorjahr: 1.273.391 Aktien, s. Tz. 2.4.5).

2.4.2 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage der AURELIUS SE beträgt 69.497 Tausend Euro (Vorjahr: 69.497 TEUR).

2.4.3 Genehmigtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 19. Juli 2019 wurde das Genehmigte Kapital 2015/I aufgehoben. Mit selbem Beschluss wurde das Grundkapital um bis zu 15.840 Tausend Euro durch Ausgabe von bis zu 15.840.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien bedingt erhöht (Genehmigtes Kapital 2019/I). Das genehmigte Kapital 2019/I soll der Gesellschaft ermöglichen, auch weiterhin bei Bedarf flexibel seine Eigenmittel umfassend verstärken zu können. Das neue genehmigte Kapital ermächtigt die persönlich haftende Gesellschafterin, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft in der Zeit bis zum 18. Juli 2024 um bis zu EUR 15.840.000,00 einmalig oder mehrmals durch Ausgabe von bis zu 15.840.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen (Genehmigtes Kapital 2019/1). Das Genehmigte Kapital zum Abschlussstichtag 31. Dezember 2022 beläuft sich auf 15.840 Tausend Euro (Vorjahr: 15.840 TEUR).

2.4.4 Bedingtes Kapital

Mit Hauptversammlungsbeschluss vom 18. Mai 2018 wurde das Grundkapital um bis zu 5.000 Tausend Euro durch Ausgabe von bis zu 5.000.000 neuen, auf den Inhaber lautenden Stückaktien mit Gewinnberechtigung bedingt erhöht (Bedingtes Kapital 2018/I). Die bedingte Kapitalerhöhung dient der Gewährung von Aktien bei Ausübung von Wandlungs- und Optionsrechten bzw. bei der Erfüllung von Wandlungs- oder Optionspflichten an die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechte und/oder Gewinnschuldverschreibungen (bzw. Kombinationen dieser Instrumente), die gemäß der Ermächtigung



der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 begeben werden können. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber von Wandelschuldverschreibungen, Optionsschuldverschreibungen, Genussrechten und/oder Gewinnschuldverschreibungen, die auf der Grundlage der Ermächtigung der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 von der Gesellschaft bis zum 17. Mai 2023 begeben werden, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder Wandlungspflichten aus solchen Schuldverschreibungen erfüllt werden und soweit nicht andere Erfüllungsformen zur Bedienung eingesetzt werden.

2.4.5 Eigene Aktien

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Mai 2018 wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum Ablauf des 17. Mai 2023 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 278 Abs. 3, 71a AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt zehn Prozent des jeweiligen Grundkapitals übersteigen. Von diesem Beschluss wurde im Geschäftsjahr 2020 teilweise Gebrauch gemacht. Die im Geschäftsjahr 2020 in den Monaten Februar bis Juni erworbenen 1.000.000 eigenen Aktien entsprechen einem Anteil von 3,25 Prozent am ursprünglichen Grundkapital in Höhe von 31.680.000,00 Euro. Der Beschluss vom 18. Mai 2018 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 aufgehoben. Mit selbem Beschluss wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum Ablauf des 17. Juni 2025 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 278 Abs. 3, 71a AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt zehn Prozent des jeweiligen Grundkapitals übersteigen. Der Erwerb soll der Möglichkeit dienen, die eigenen Aktien liquiditätsschonend auch zum vorzeitigen Rückerwerb von z. B. Wandel- oder Optionsschuldverschreibungen oder Genussrechten mit Wandel- oder Optionsrechten zu verwenden. Von diesem Beschluss wurde im Geschäftsjahr 2021 teilweise Gebrauch gemacht. Die im Geschäftsjahr 2021 in den Monaten November und Dezember erworbenen 186.000 eigenen Aktien entsprechen einem Anteil von 0,62 Prozent am ursprünglichen Grundkapital in Höhe von 31.680.000,00 Euro.

Der Beschluss der Hauptversammlung vom 18. Juni 2020 wurde mit Beschluss der Hauptversammlung vom 21. Juni 2022 aufgehoben. Mit selbem Beschluss wurde die persönlich haftende Gesellschafterin ermächtigt, bis zum Ablauf des 20. Juni 2027 eigene Aktien der Gesellschaft bis zu insgesamt zehn Prozent des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung oder – falls dieser Wert geringer ist – des zum Zeitpunkt der Ausübung der Ermächtigung bestehenden Grundkapitals der Gesellschaft zu erwerben. Die aufgrund dieser Ermächtigung erworbenen Aktien dürfen zusammen mit anderen eigenen Aktien der Gesellschaft, welche die Gesellschaft erworben hat und noch besitzt oder ihr nach den §§ 278 Abs. 3, 71a AktG zuzurechnen sind, zu keinem Zeitpunkt zehn Prozent des jeweiligen Grundkapitals übersteigen. Im Geschäftsjahr 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA 1.814.000 eigene Aktien erworben.

Zum 31. Dezember 2022 hält die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA insgesamt 2.087.391 eigene Aktien, mit einem auf die einzelne Aktie entfallenden anteiligen Betrag des Grundkapitals von 1,10 Euro. Insgesamt entspricht dies einem Anteil von 7,26 Prozent am ursprünglichen Grundkapital in Höhe von 31.680.000,00 Euro.



Die geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA haben am 9. März 2021 unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. Juni 2020 beschlossen, 1.000.000 eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft, die im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen erworben wurden, im vereinfachten Verfahren nach §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6, 237 Abs. 3 Nr. 3, 278 Abs. 3 AktG einzuziehen. Dies entspricht ca. 3,16 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft. Die Einziehung erfolgte ohne Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft. Dadurch erhöht sich der auf die einzelnen übrigen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals gemäß §§ 278 Abs. 3, 8 Abs. 3 AktG entsprechend.

Die geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA haben am 15. Juni 2022 unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 18. Juni 2020 beschlossen, 1.000.000 eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft, die im Rahmen von Aktienrückkaufprogrammen erworben wurden, im vereinfachten Verfahren nach §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6, 237 Abs. 3 Nr. 3, 278 Abs. 3 AktG einzuziehen. Dies entspricht ca. 3,16 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft. Die Einziehung erfolgte ohne Herabsetzung des Grundkapitals der Gesellschaft. Dadurch erhöht sich der auf die einzelnen übrigen Aktien entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals gemäß §§ 278 Abs. 3, 8 Abs. 3 AktG entsprechend.

2.4.6 Gewinnverwendung

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2022 aus dem Bilanzgewinn der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 129.923 Tausend Euro eine Ausschüttung in Höhe von 41.524 Tausend Euro vorgenommen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 1,50 Euro je Stammaktie. 88.399 Tausend Euro wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Hauptversammlung hat die Gesellschaft 2.087.391 eigene Aktien gehalten, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind. Der auf diese Aktien entfallende Betrag ist im thesaurierten Betrag in Höhe von 88.399 Tausend Euro bereits enthalten.

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2022 in Höhe von 110.328 Tausend Euro eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag in Höhe von 13.217 Tausend Euro. 97.111 Tausend Euro sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden. Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.

2.5 Rückstellungen

Die Position setzt sich wie folgt zusammen:

in EURO	31.12.2022	31.12.2021
Sonstige Rückstellungen	8.465.981,89	9.964.235,05
davon: Abschlusskosten	753.202,50	793.950,00
davon: Aufsichtsratsvergütungen	87.500,00	90.000,00
davon: Personalkosten	33.000,00	22.400,00
davon: übrige sonstige Rückstellungen	7.592.279,39	9.057.885,05
	8.465.981,89	9.964.235,05



Im Geschäftsjahr 2019 wurden Pensionszusagen aus Entgeltumwandlung an Mitglieder des Vorstands erteilt. Diese sind als wertpapiergebundene Pensionsverpflichtungen ausgestaltet. Die Versorgungszusagen sehen ein Altersversorgungskapital im Pensionsalter sowie ein Hinterbliebenenkapital bei vorzeitigem Tod vor. Das Altersversorgungskapital wird mit Vollendung des 67. Lebensjahres und Ausscheiden aus den Diensten der Gesellschaft fällig. Da die Pensionsverpflichtungen gem. § 253 Abs. 1 S. 3 HGB bilanziert werden, orientiert sich der Ansatz der Pensionsrückstellung am beizulegenden Zeitwert der Wertpapiere, was auch dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung entspricht. Die Annahmen über die künftige Sterblichkeit beruhen auf den Richttafeln 2018 G von Prof. Dr. Klaus Heubeck. Die Pensionsrückstellungen werden gem. § 246 Abs. 2 S. 2 HGB mit dem vorhandenen Deckungsvermögen saldiert dargestellt. Die Anschaffungskosten des Deckungsvermögens belaufen sich zum Abschlussstichtag auf 22.239 Tausend Euro. Der Zeitwert des Deckungsvermögens beträgt zum 31. Dezember 2022 23.413 Tausend Euro (31. Dezember 2021: 18.426 Tausend Euro). Die Ausschüttungssperre im Sinne des § 268 Abs. 8 S. 3 HGB beträgt zum Abschlussstichtag 1.174 Tausend Euro (Vorjahr: 4.156 TEUR).

In den übrigen sonstigen Rückstellungen sind i.W. Rückstellungen für laufende und zukünftige Prozesskosten (7.488 TEUR, Vorjahr: 8.947 TEUR) enthalten, in denen die AURELIUS SE im Rahmen ihres allgemeinen Geschäftsbetriebs Partei ist.

2.6 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in EURO	31.12.2022	31.12.2021
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	453.638,60	157.496,16
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	237.475.468,11	230.956.003,64
davon mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr: Euro 123.626.871,11 (Vj. Euro 122.206.693,64)		
davon mit einer Restlaufzeit > 1 Jahr: Euro 113.848.597,00 (Vj. Euro 108.749.310,00)		
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	39,41	0,00
Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	6.624.591,00	6.304.627,50
Sonstige Verbindlichkeiten	2.143.542,47	1.913.298,45
davon aus Steuern Euro 461.200,07 (Vj. Euro 231.119,71)		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit Euro 0,00 (Vj. Euro 0,00)		
	246.697.279,59	239.331.425,75

Von den in der Bilanz ausgewiesenen Verbindlichkeiten in Höhe von 246.697 Tausend Euro (Vorjahr: 239.331 TEUR) sind 132.849 Tausend Euro innerhalb eines Jahres (Vorjahr: 130.582 TEUR) und 113.849 Tausend Euro (Vorjahr: 108.749 TEUR) zwischen ein und fünf Jahren fällig. Verbindlichkeiten mit einer Laufzeit von mehr als fünf Jahren bestehen nicht.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen handelt es sich bei einem Betrag in Höhe von 5.183 Tausend Euro (Vorjahr: 3.115 TEUR) um Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen. In Höhe von 226.384 Tausend Euro (Vorjahr: 226.770 TEUR) resultieren im Geschäftsjahr Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen aus Darlehensverbindlichkeiten.

Bei den Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern handelt es sich vollständig um Verbindlichkeiten aus Verlustübernahmen im Zusammenhang mit dem bestehenden Ergebnisabführungsvertrag mit der AURELIUS Management SE.



3 Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Die Umsatzerlöse erzielt die Gesellschaft im Wesentlichen durch Beratung verbundener Unternehmen.

Bei den sonstigen betrieblichen Erträgen handelt es sich im Wesentlichen um Erträge aus dem Verkauf von Sachanlagevermögen (8.747 TEUR, Vorjahr: 1.110 TEUR). Neben dem Ertrag aus der Verschmelzung der AURELIUS Zeta Invest Holding GmbH, Grünwald, zu Buchwerten auf die Gesellschaft im Geschäftsjahr 2022 in Höhe von 3.744 Tausend Euro sind in den sonstigen betrieblichen Erträgen Zuschreibungen auf Beteiligungen in Höhe von 3.227 Tausend Euro sowie eines Darlehens in Höhe von 3.773 Tausend Euro enthalten.

Bzgl. der Personalaufwendungen verweisen wir auf die Ausführungen in Abschnitt 4.2.3.

Aufgrund von negativen Entwicklungen in einzelnen Beteiligungsunternehmen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Vermögensgegenstände in Höhe von 18.229 Tausend Euro (Vorjahr: 5.157 TEUR) berücksichtigt. Dabei handelt es sich mit 13.383 Tausend Euro (Vorjahr: 528 TEUR) um Abschreibungen auf Finanzanlagen und mit 4.846 Tausend Euro (Vorjahr: 4.629 TEUR) um Abschreibungen auf Forderungen.

Bei den sonstigen betrieblichen Aufwendungen handelt es sich im Wesentlichen um Weiterbelastung von Kosten der Serviceholdings an die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in Höhe von 52.882 Tausend Euro (Vorjahr: 73.966 TEUR) sowie Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 6.990 Tausend Euro (Vorjahr: 345 TEUR).

Die Erträge aus Beteiligungen in Höhe von 151.583 Tausend Euro (Vorjahr: 96.676 TEUR) beinhalten ausschließlich Gewinnausschüttungen aus verbundenen Unternehmen. Diese beruhen auf Ausschüttungen von Gewinnen aus dem Geschäftsjahr 2021 sowie auf Vorabauschüttungen im Geschäftsjahr 2022.

Bei den Erträgen aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens handelt es sich vollständig um Zinserträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens aus verbundenen Unternehmen.

Die Position sonstige Zinsen und ähnliche Erträge enthält Zinserträge aus der Darlehensvergabe an verbundene Unternehmen in Höhe von 10.097 Tausend Euro (Vorjahr: 10.472 TEUR). Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen enthält Zinsaufwendungen in Höhe von 9.508 Tausend Euro gegenüber verbundenen Unternehmen (Vorjahr: 5.370 TEUR), davon 320 Tausend Euro gegenüber Gesellschaftern (Vorjahr: 0 TEUR).

Aus mit Tochtergesellschaften und der Komplementärin abgeschlossenen Ergebnisabführungsverträgen resultieren im Geschäftsjahr Erträge in Höhe von 555 Tausend EUR (Vorjahr: 0 TEUR) sowie Aufwendungen in Höhe von 1.484 Tausend Euro (Vorjahr: 7.035 TEUR).

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag belaufen sich auf einen Steuerertrag aufgrund einer Rückerstattung in Höhe von 42 Tausend Euro (Vorjahr: Steueraufwand 1 TEUR).



4 Sonstige Angaben

4.1 Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten

Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Es bestehen Haftungsverhältnisse bei der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in Höhe von 135,9 Millionen Euro (Vorjahr: 60,1 Mio. EUR), welche im Wesentlichen aus Gewährleistungsansprüchen resultieren.

Im Rahmen des Ende Juli 2017 vollzogenen Verkaufs der SECOP-Gruppe hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA die gesamtschuldnerische Mithaft für bestimmte Pflichten der Verkäuferin betreffend mögliche Gewährleistungsansprüche der Käuferin, mögliche Ansprüche der Käuferin aus der Steuerfreistellung, mögliche Ansprüche der Käuferin in Hinblick auf etwaige Erstattungsansprüche aus dem bilanziellen Kaufpreisfeststellungsmechanismus und mögliche Ansprüche aus der Freistellung für bestimmte Sachverhalte übernommen. Davon sind inzwischen die Pflichten hinsichtlich möglicher Ansprüche der Käuferin aufgrund Verletzung regulärer Gewährleistungen und mögliche Ansprüche der Käuferin in Hinblick auf etwaige Erstattungsansprüche aus dem bilanziellen Kaufpreisfeststellungsmechanismus aufgrund Zeitablaufs entfallen.

Im Rahmen des Anfang Juli 2017 vollzogenen Verkaufs der Getronics hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA Garantieverpflichtungen für bestimmte Pflichten der Verkäuferin betreffend mögliche Gewährleistungsansprüche der Käuferin, mögliche Ansprüche der Käuferin aus der Steuerfreistellung, mögliche Ansprüche der Käuferin in Hinblick auf etwaige Erstattungsansprüche aufgrund unzulässigen Wertabflusses, mögliche Ansprüche aus der Freistellung für bestimmte Sachverhalte sowie mögliche Ansprüche aus der Verletzung nachvertraglicher Pflichten übernehmen müssen. Zwischenzeitlich ist die Garantieverpflichtung für etwaige Ansprüche hinsichtlich unzulässigen Wertabflusses und für mögliche Gewährleistungsansprüche der Käuferin, die keine fundamentalen Gewährleistungen betreffen, aufgrund Zeitablaufs entfallen.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat mit Wirkung zum 5. September 2019 die SOLIDUS veräußert. In diesem Zusammenhang hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA im Kaufvertrag ein selbständiges Garantieverprechen abgegeben, für eventuelle Zahlungsverpflichtungen der Verkäuferin hinsichtlich etwaigem unzulässigen Wertabfluss, Bestehen von Zahlungsansprüchen des AEO-Konzerns gegen SOLIDUS nach Vollzug oder der Verletzung fundamentaler Gewährleistungen unter dem Kaufvertrag einzustehen. Garantieansprüche der Käuferin verjähren spätestens 84 Monate nach Vollzug des Kaufvertrags.

Im Dezember 2019 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA durch ihre Beteiligung AURELIUS Development Seventeen GmbH die ZIM Flugsitz GmbH erworben. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat gegenüber der Verkäuferin eine Finanzierungsverpflichtung übernommen, der zufolge sie sich verpflichtet hat, die Käuferin mit ausreichend Kapital auszustatten, um den Kaufpreis und weitere im Einzelnen bestimmte Ansprüche bedienen zu können.

Mit Wirkung am 31. Mai 2021 hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA durch eine Tochtergesellschaft die HÜPPE GmbH und deren Tochtergesellschaften von der Masco Germany Holding GmbH erworben. In dem zugehörigen Anteilskaufvertrag hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA die Erfüllung bestimmter Freistellungsverpflichtungen des Käufers garantiert. Die Freistellungsverpflichtungen beziehen sich auf Ansprüche, die (i) nach dem Vollzugstag gegen den Verkäufer oder dessen verbundene Unternehmen wegen vor Vollzug erfolgte Rückzahlung von Gesellschafterdarlehen geltend gemacht werden oder (ii) nach dem Vollzugstag gegen den Verkäufer oder dessen verbundene Unternehmen aufgrund von nach dem Vollzugstag erfolgenden Rückführungen von Gesellschafterdarlehen oder Ausschüttungen an den Käufer und dessen verbundene



Unternehmen im Rahmen einer etwaigen Insolvenz der HÜPPE GmbH geltend gemacht werden. Die Garantie nach (i) ist betraglich auf 1,7 Millionen Euro, die Garantie nach (ii) betraglich auf den dem Käufer oder dessen verbundenen Unternehmen zugeflossenen Betrag begrenzt.

Im Rahmen der im Februar 2022 vollzogenen Verkaufs der AKAD Bildungsgesellschaft mbH hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA eine der Höhe nach begrenzte Garantie für Garantien und Freistellungen seitens der Verkäuferin unter dem Kaufvertrag abgegeben.

Im Rahmen des im Juni 2022 beurkundeten Verkaufs der Hammerl GmbH sowie des diesbezüglichen Grundstücks hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA eine der Höhe nach begrenzte Garantie für Garantien und Freistellungen seitens der Verkäuferin unter dem Kaufvertrag abgegeben.

Im Rahmen des im Oktober 2022 vollzogenen Verkaufs der Briar Chemicals Limited hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA eine der Höhe nach begrenzte Garantie für Garantien und Freistellungen seitens der Verkäuferin unter dem Kaufvertrag abgegeben.

Im Rahmen des Co-Investmentprogramms wurde am 4. Juni 2021 der Erwerb des europäischen Unternehmensbereichs Verbraucherbatterien von der Panasonic Europe B.V. vollzogen (heute: Advanced Power Solutions). Im Rahmen des Erwerbs hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA eine Zahlungszusage für Zahlungen aus dem Kaufpreisanpassungsmechanismus auf den Vollzugsbilanzstichtag und für nachlaufende Kaufpreisleistungen abgegeben. Die Zahlungszusage ist für alle Investoren auf einen Gesamtbetrag von 20,6 Millionen Euro begrenzt und wird spätestens am 5. Oktober 2024 ablaufen. Das wirtschaftliche Risiko aus der Zahlungszusage ist mit den Co-investierenden Unternehmen im Verhältnis der Anteile am Erwerb geteilt.

Im Rahmen des Co-Investmentprogramms wurde im August 2022 ein Kaufvertrag für den Erwerb der Agfa Offset BV abgeschlossen. Im Rahmen des Erwerbs hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA Zahlungszusagen für Kaufpreiszahlungen auf den Vollzugstag abgegeben. Das wirtschaftliche Risiko aus der Zahlungszusage ist mit den Co-investierenden Unternehmen im Verhältnis der Anteile am Erwerb geteilt.

Im Rahmen des Co-Investmentprogramms wurde im August 2022 ein Unterzeichnungsprotokoll für den geplanten Erwerb der Sappi Stockstadt GmbH, Sappi Maastricht Real Estate B.V., Sappi Finland I Oy and Sappi Finland Operations Oy abgeschlossen. Im Zusammenhang mit diesem Unterzeichnungsprotokoll hatte die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA Zahlungszusagen für Kaufpreiszahlungen auf den Vollzugstag abgegeben. Das wirtschaftliche Risiko aus der Zahlungszusage würde mit den Co-investierenden Unternehmen im Verhältnis der Anteile am Erwerb geteilt.

Das Risiko einer Inanspruchnahme bzgl. der vorgenannten Garantien wird von der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA aufgrund der vergangenen Entwicklungen und unseren Erkenntnissen bis zum Aufstellungszeitpunkt als gering eingeschätzt.

Rechtsstreitigkeiten

Bei den beiden Gesellschaften Old BCA Ltd. und Book Club Trading Ltd. besteht das Risiko einer Nachhaftung aus Pensionsverbindlichkeiten, welche sich aus Implementierungsfehlern bei der Umsetzung des Pensionsfonds in den 90er Jahren ergeben haben. Der Betrag variiert und könnte möglicherweise eine Höhe im mittleren einstelligen Millionenbereich erreichen. Derzeit wird von den Gesellschaften ein Berichtigungsverfahren vor einem englischen Gericht betrieben, durch welches die damaligen Fehler berichtigt werden sollen. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA schätzt die Erfolgsaussichten insgesamt positiv ein.



Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und drei weitere Beklagte werden vom Insolvenzverwalter einer ehemaligen Gesellschaft der Getronics-Gruppe als Gesamtschuldner auf Zahlung eines Betrages im untersten zweistelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die Beklagten gehen übereinstimmend davon aus, sich aus zahlreichen tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Der Insolvenzverwalter der ACC Compressors S.p.A. verlangt von zwei ehemaligen Konzerngesellschaften die Zahlung von Schadensersatz wegen angeblich wettbewerbswidrigen Verhaltens. Dabei handelt es sich um einen Betrag im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Obsiegt der Verwalter, könnte eine vertragliche Haftung der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA bestehen. Dieser Rechtsstreit wurde in erster Instanz gewonnen, die Gegenseite hat Berufung eingelegt. Zum aktuellen Zeitpunkt geht die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA davon aus, dass das Rechtsmittel der Berufung ohne Erfolg bleibt.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und weitere Beklagte werden von Arbeitnehmern der Office Depot France SAS als Gesamtschuldner auf Zahlung eines Betrages im niedrigen zweistelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA geht davon aus, sich aus zahlreichen tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Im Übrigen ist die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zum Stichtag im Rahmen ihres allgemeinen Geschäftsbetriebs Partei von Rechtsstreitigkeiten, keine davon ist allerdings im Risiko sowie im Betrag als wesentlich zu beurteilen.

4.2 Angaben zu den Organen

4.2.1 Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist, besteht aus folgenden Personen:

- Dr. Dirk Markus (Vorsitzender), London/Großbritannien,
- Dirk Roesing (Stellvertretender Vorsitzender), Gräfelfing,
- Matthias Täubl (Vorsitzender geschäftsführender Direktor, CEO), Hinterbrühl/Österreich
- Fritz Seemann (Geschäftsführender Direktor), Düsseldorf,
- Gert Purkert, Mailand/Italien,
- Dr. Thomas Hoch, Dreieich,
- Holger Schulze, Frankfurt am Main.

Die sonstigen Organtätigkeiten der Verwaltungsräte umfassen im Wesentlichen Funktionen als Aufsichtsrat, Vorstand oder Geschäftsführer bei verbundenen Unternehmen bzw. Tochtergesellschaften der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA. Im Einzelnen üben die Verwaltungsräte folgende Funktionen in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG aus:

Dr. Dirk Markus, Vorsitzender des Verwaltungsrats (Chairman)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Deutsche Industrie Grundbesitz AG, Rostock (stellvertretender Vorsitzender, bis 31. März 2022),
- Obotritia Capital KGaA, Potsdam.

Dirk Roesing, Stellvertretender Vorsitzender des Verwaltungsrats

Geschäftsführender Gesellschafter der Scopus Capital GmbH, München.



Matthias Täubl, Vorsitzender Geschäftsführender Direktor (CEO)

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (stellvertretender Vorsitzender),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München (stellvertretender Vorsitzender).

Fritz Seemann, Geschäftsführender Direktor

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München,
- AURELIUS Portfolio Management AG, München (stellvertretender Vorsitzender),
- Hanse Yachts AG, Greifswald,
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München

Gert Purkert

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (Vorsitzender, bis 14. März 2022),
- AURELIUS Portfolio Management AG, München (Vorsitzender, bis 14. März 2022),
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München (Vorsitzender, bis 14. März 2022),
- HanseYachts AG, Greifswald (Vorsitzender),
- AUREPA Advisors AG (Vorsitzender).

Dr. Thomas Hoch

Geschäftsführender Gesellschafter der W&B Projektentwicklungs GmbH, Darmstadt.

Holger Schulze

Vorstand der Vital AG, Mainaschaff.

4.2.2 Geschäftsführung

Der Geschäftsführung der AURELIUS Management SE gehörten folgende Mitglieder an:

- Matthias Täubl (Vorsitzender geschäftsführender Direktor, CEO), Hinterbrühl/Österreich
- Fritz Seemann (Geschäftsführender Direktor), Düsseldorf,
- Richard Schulze-Muth (Geschäftsführender Direktor, CFO), München.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG von Richard Schulze-Muth:

- AURELIUS Equity Opportunities AB, Stockholm,
- AURELIUS Refugee Initiative, München,
- AURELIUS Transaktionsberatungs AG, München (seit 15. März 2022),
- AURELIUS Beteiligungsberatungs AG, München (seit 15. März 2022),
- AURELIUS Portfolio Management AG, München (seit 15. März 2022).



4.2.3 Aufsichtsrat

Mitglieder des Aufsichtsrats waren im Geschäftsjahr 2022 folgende Personen:

Christian Dreyer-Salzmann (Vorsitzender des Aufsichtsrats, Vorsitzender des Nominierungs- und Mitglied des Prüfungsausschusses)

Geschäftsführer der Dreyer Ventures & Management GmbH, Salzburg/Österreich.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Beno Holding AG, Starnberg,
- Gemeinnützige Salzburger Landeskliniken Betriebsgesellschaft mbH, Salzburg,
- Darwin AG, München (Vorsitzender, seit 23. Juni 2021).

Prof. Dr. Bernd Mühlfriedel (stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats und des Personalausschusses, Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Mitglied des Nominierungsausschusses)

Professor für Betriebswirtschaftslehre, Hochschule für angewandte Wissenschaften, Landshut.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Deutsche Kautionskasse AG, Starnberg (stellvertretender Vorsitzender).

Maren Schulze (Vorsitzende des Personal- und stellvertretende Vorsitzende des Nominierungsausschusses)

Geschäftsführerin der objective consumer research & consulting GmbH, Frankfurt am Main.

Eva Wimmers (Mitglied des Nachhaltigkeitsausschusses)

Geschäftsführerin der Geistesblizz GmbH, Bonn.

Dr. Ulrich Wolters (stellvertretender Vorsitzender des Prüfungsausschusses, Mitglied des Personal- und Nachhaltigkeitsausschusses)

Unternehmensberater, Mülheim.

Aufsichtsratsmandate und Mandate in anderen Kontrollgremien im Sinne des § 125 Abs. 1 Satz 5 AktG:

- Deutsche Arzt AG, Essen (Vorsitzender),
- NOVO-T AG, Essen (Vorsitzender),
- THESAUROS AG, Köln.

Rosa Riera (seit 21. Juni 2022, Mitglied des Nachhaltigkeitsausschusses)

Geschäftsführerin der Uniq Coaching GmbH, Berlin.

Holger Schulze (bis 21. Juni 2022)

Vorstand der Vital AG, Mainaschaff.

Mitglieder des Gesellschafterausschusses waren im Geschäftsjahr 2022 folgende Personen:

Dirk Roesing - Geschäftsführender Gesellschafter der Scopus Capital GmbH, München.

Maren Schulze - Geschäftsführerin der objective consumer research & consulting GmbH, Frankfurt am Main.

Dr. Thomas Hoch - Geschäftsführender Gesellschafter der W&B Projektentwicklungs GmbH, Darmstadt.



Der Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat vier Ausschüsse gebildet. Ein Prüfungsausschuss befasst sich insbesondere mit der Prüfung der Rechnungslegung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionsystems sowie der Abschlussprüfung und der Compliance. Im Personalausschuss werden personelle Fragen von Seiten des Aufsichtsrats erörtert, während ein Nominierungsausschuss dem Aufsichtsrat geeignete Kandidaten für dessen Vorschläge an die Hauptversammlung zur Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern benennen wird. Der Nachhaltigkeitsausschuss unterstützt den Prüfungsausschuss bei der Vorprüfung nachhaltigkeitsbezogener Aussagen im Rahmen der Prüfung.

4.2.4 Bezüge der Organe

Die Bezüge der Organe werden entweder über die AURELIUS Management SE abgerechnet und als sonstiger betrieblicher Aufwand an die Gesellschaft weiterbelastet oder stellen direkten Personalaufwand der Gesellschaft dar. Im Folgenden werden die einzelnen Bestandteile erläutert.

Die fixen erfolgsunabhängigen Bezüge der geschäftsführenden Direktoren des Verwaltungsrats der AURELIUS Management SE im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich in Summe auf 1,4 Millionen Euro (Vorjahr: 1,2 MEUR). Neben der fixen Vergütung wurde im abgelaufenen Geschäftsjahr auch eine erfolgsbezogene variable Vergütung in Höhe von 3,2 Millionen Euro (Vorjahr: 3,5 MEUR) aufgewendet. Die variable Vergütung resultiert im Wesentlichen aus virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die den geschäftsführenden Direktoren im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt werden. Im Rahmen des Aktienoptionsprogramms für einige der geschäftsführenden Direktoren der AURELIUS Management SE ist im Rahmen der Fair Value-Berechnung im Geschäftsjahr 2022 ein Ertrag von 3,1 Millionen Euro (Vorjahr: Aufwand von 10,1 MEUR) angefallen. Nach Durchführung der Kapitalherabsetzungen in der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA durch Aktieneinzug zum 9. März 2021 und 15. Juni 2022 verringerte sich gemäß der Vereinbarungen mit den Mitarbeitern die Anzahl zugesagter SAR anteilig auf insgesamt 1.122.002 Stück. Im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 wurden keine SAR ausgeübt (Vorjahr: 250.000 Stück), sodass die Anzahl verbliebener ausstehender SAR zum 31. Dezember 2022 872.002 Stück beträgt (Vorjahr: 911.001 Stück). Die Ausübung der Aktienoptionsrechte hat somit zu keiner Auszahlung (Vorjahr: 3,8 MEUR) geführt. Mit Datum 7. Februar 2023 wurde das Aktienoptionsprogramm einiger der Geschäftsführenden Direktoren aufgehoben. Somit belaufen sich die gesamten im Geschäftsjahr 2022 aufgewendeten Bezüge der geschäftsführenden Direktoren auf 4,6 Millionen Euro (Vorjahr: 14,8 MEUR).

Darüber hinaus wurden für ausgeschiedene Mitglieder des Vorstands der AURELIUS Management SE im Geschäftsjahr 2022 insgesamt 11,0 Millionen Euro (Vorjahr: 4,2 MEUR) aufgewendet. Dieser Betrag ist im Personalaufwand der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA enthalten. Der Personalaufwand der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA beträgt für das Geschäftsjahr 2022 insgesamt 28,5 Millionen Euro (Vorjahr: 2,2 MEUR). Der Anstieg basiert im Wesentlichen auf den erfolgreichen Veräußerungen von Portfoliogesellschaften und den damit im Zusammenhang stehenden virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die den ehemaligen Vorständen der Gesellschaft bzw. Mitgliedern des Verwaltungsrats gewährt wurden.

Die AURELIUS AG hat Ende Juli 2013 mit der Lotus AG, die durch Dr. Dirk Markus mittelbar und unmittelbar kontrolliert wird, einen Geschäftsbesorgungsvertrag abgeschlossen. Dieser Vertrag ist zum 1. Oktober 2015 im Rahmen des Formwechsels der AURELIUS AG auf die AURELIUS Management SE übergegangen. Vertragsgegenstand sind Managementdienstleistungen jeder Art. Der Geschäftsbesorgungsvertrag wurde beendet. Im Geschäftsjahr fiel kein Honorar (Vorjahr: 12,1 MEUR) an.

Die weiteren fixen erfolgsunabhängigen Bezüge des Verwaltungsrats der AURELIUS Management SE im Geschäftsjahr 2022 beliefen sich in Summe auf 0,3 Millionen Euro (Vorjahr: 0,4 MEUR). Neben der fixen Vergütung wurde im



abgelaufenen Geschäftsjahr auch eine erfolgsbezogene variable Vergütung in Höhe von 23,1 Millionen Euro (Vorjahr: 8,9 MEUR) aufgewendet. Es handelt sich vollständig um kurzfristig fällige Leistungen. Die variable Vergütung resultiert im Wesentlichen aus virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die den Verwaltungsratsmitgliedern im Zusammenhang mit Unternehmenstransaktionen gewährt wurden. Somit belaufen sich die gesamten im Geschäftsjahr 2022 aufgewendeten sonstigen Verwaltungsratsbezüge auf 23,4 Millionen Euro (Vorjahr: 9,3 MEUR).

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten im Geschäftsjahr 2022 eine fixe Vergütung in Höhe von insgesamt 0,2 Millionen Euro (Vorjahr: 0,2 MEUR), die sich zu gleichen Teilen auf alle Aufsichtsratsmitglieder verteilt. An die Organe der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wurden keine Vorschüsse und Kredite gewährt, ebenso wurden keine Bürgschaften oder Gewährleistungen für diesen Personenkreis übernommen.

4.3 Mitarbeiter

Im Geschäftsjahr 2022 wurden bei der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA durchschnittlich drei Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 4 Mitarbeiter). Am Jahresende waren drei Mitarbeiter (Vorjahr: 3 Mitarbeiter) bei der Gesellschaft beschäftigt.

4.4 Konzernzugehörigkeit und Anteile

Die Gesellschaft ist oberstes Mutterunternehmen von diversen Gesellschaften, an denen sie direkt und indirekt Anteile hält. Diese sind der nachstehenden Tabelle zu entnehmen:

Firma	Sitz	Währung	Anteil in %	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
AEO InvestCo GmbH ³	Grünwald	EUR	100,00 %	654.459	- / -
AHI Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	11.025	-12.251
Akad Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	3.634.283	-360.684
Ardent Holdings Ltd.	London/Großbritannien	USD	100,00 %	-5.827.554	418.613
Ardent Maritime Africa Pty Ltd. ²	Kapstadt/Südafrika	ZAR	100,00 %	- / -	- / -
Ardent Maritime Netherlands BV	IJmuiden/ Netherlands	USD	100,00 %	5.284.805	3.754.169
Ardent Servicos Maritimos Ltda. ²	Rio de Janeiro / Brasilien	USD	100,00 %	- / -	- / -
Ardent Worldwide Ltd.	London/Großbritannien	USD	100,00 %	2.234.274	7.537.508
Armstrong Architectural Products S.L.	Madrid/Spanien	EUR	100,00 %	3.254.791	-410.990
Athena Holdings BV	Venlo/Niederlande	USD	100,00 %	6.343.649	-152
AURELIUS Active Management GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	1.317.977	271.137
AURELIUS Active Management Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	89.900	-6.294
AURELIUS Alpha B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	156.392	-25.937
AURELIUS Alpha International GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	2.453.163	-97.325
AURELIUS Alpha Invest GmbH (verschmolzen mit: AURELIUS Alpha Invest DS GmbH)	Grünwald	EUR	91,07 %	106.155.852	103.819.069
AURELIUS Alpha Invest New GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	31.498	-3.502
AURELIUS Alpha Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	4.373.103	-806.338
AURELIUS Beta International GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	100,00 %	- / -	113.250
AURELIUS Beta Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	-20.874	-13.882
AURELIUS Beteiligungsberatungs AG	München	EUR	100,00 %	661.393	148.241
AURELIUS Bison Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	1	- / -
AURELIUS Bloom HoldCo GmbH (zuvor: Briar Holding GmbH)	Grünwald	EUR	100,00 %	-310.953	-601.654
AURELIUS Deer Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	-36.651	-27.848
AURELIUS Development Eight GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	46.958	1.184
AURELIUS Development Eleven GmbH	Grünwald	EUR	92,00 %	1.867.842	4.763.383



Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
AURELIUS Development Fifteen GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	9.443	-4.564
AURELIUS Development Four GmbH	Grünwald	EUR	92,82 %	-2.531	37.792
AURELIUS Development Fourty GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	107.260	-2.740
AURELIUS Development Fourty-One GmbH ²	Grünwald	EUR	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Development Fourty-Two GmbH ²	Grünwald	EUR	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Development Fourty-Three GmbH ²	Grünwald	EUR	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Development Fourty-Four GmbH ²	Grünwald	EUR	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Development Fourty-Five GmbH ²	Grünwald	EUR	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Development Fourty-Five DS GmbH ²	Grünwald	EUR	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Development Seven GmbH	Grünwald	EUR	93,70 %	41.152	16.152
AURELIUS Development Seventeen GmbH	Grünwald	EUR	78,89 %	- / -	- / -
AURELIUS Development Six GmbH	Grünwald	EUR	92,00 %	1.469.181	3.109.413
AURELIUS Development Sixteen DS GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	9.443	-4.602
AURELIUS Development Sixteen GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	39.470	-3.336
AURELIUS Development Ten GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	15.530	-4.660
AURELIUS Development Thirty-Eight GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	32.286	-2.714
AURELIUS Development Thirty-Five GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	31.880	-3.120
AURELIUS Development Thirty-Four GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	31.350	-3.650
AURELIUS Development Thirty-One GmbH	Grünwald	EUR	74,00 %	715.288	-158.833
AURELIUS Development Thirty-Three GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	107.587	-4.413
AURELIUS Development Thirty-Two GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	20.904	-4.096
AURELIUS Development Three GmbH	Grünwald	EUR	91,95 %	747.909	9.812.631
AURELIUS Development Twelve GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	15.873	-4.681
AURELIUS Development Twenty-Five GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	27.820	-1.497
AURELIUS Development Twenty-Four GmbH (in Liquidation)	Grünwald	EUR	92,00 %	146.517	- / -
AURELIUS Development Twenty-Six GmbH	Grünwald	EUR	73,50 %	588.625	-23.989
AURELIUS Development Twenty-Three GmbH	Grünwald	EUR	92,00 %	5.188.073	4.026.099
AURELIUS Development Twenty-Nine GmbH	Grünwald	EUR	74,00 %	534.838	-110.368
AURELIUS Epsilon International GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	-11.593.806	-799.881
AURELIUS Epsilon Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	-5.747.076	88.195
AURELIUS Equity Opportunities AB	Stockholm/Schweden	EUR	100,00 %	625.480	-598.822
AURELIUS Eta UK Investments Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	2.138.560	3.389.015
AURELIUS Finance Company Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	7.715.159	2.941.762
AURELIUS Finance Property One Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	148.226	12.307
AURELIUS Gamma International GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	1.592.497	-65.594
AURELIUS Gamma Invest GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	1.120.979	-128.350
AURELIUS Gamma Ltd.	London/Großbritannien	GBP	92,00 %	4.162.616	349.449
AURELIUS Impala Holding Ltd. ²	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Initiative Development GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	-12.365	-302.141
AURELIUS Investment NL 1 B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	125.523.072	87.263.267
AURELIUS Investment NL 3 B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	-1.906	-7.857
AURELIUS Investments Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	3.610.867	2.792
AURELIUS Lion Holding Ltd. ²	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Lion One Ltd. ²	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	- / -	- / -
AURELIUS Lynx Ltd. ⁴	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	1	- / -
AURELIUS Mamba Ltd. ⁴	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	1	- / -
AURELIUS Management SE ³	Grünwald	EUR	70,00 %	104.544	- / -
AURELIUS Mittelstandskapital GmbH	Grünwald	EUR	51,00 %	-2.519.906	-367.443



Firma	Sitz	Währung	Anteil in %	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
AURELIUS MK Two GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	-704.563	-35.003
AURELIUS Nederland B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	52.918	12.083
AURELIUS Newfoundland Ltd. ⁴	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	1	- / -
AURELIUS Nordics AB	Stockholm/Schweden	SEK	100,00 %	245.028	81.320
AURELIUS Portfolio Management AG	München	EUR	100,00 %	785.215	304.045
AURELIUS Psi Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	-2.621	-48.265
AURELIUS Services Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	418.749	825
AURELIUS Transaktionsberatungs AG	München	EUR	100,00 %	369.078	15.022
Auto Mester AS	Hagan/Norwegen	NOK	100,00 %	556.262	-1.080.604
Autostructures UK Ltd. (zuvor: GKN Autostructures Ltd.)	Telford/Großbritannien	GBP	100,00 %	9.157.000	-7.968.000
Avelgemse Transportmaatschappij NV	Brüssel/Belgien	EUR	100,00 %	1.059.865	11.170
B + P Baulogistik GmbH ³	Wandlitz	EUR	100,00 %	204.343	- / -
B + P Gerüstbau GmbH ³	Wandlitz	EUR	100,00 %	18.713.509	- / -
B + P Gerüstbau Hamburg GmbH ³	Hamburg	EUR	100,00 %	-132.160	- / -
Baltic Design Institut Sp Z.o.o.	Stettin/Polen	PLN	100,00 %	37.727	12.727
BCA Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	246.002	7.879
BCA Pension Trust Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00 %	1	- / -
Binje Ackermans SA	Brüssel/Belgien	EUR	100,00 %	7.106.930	-425.159
BMC Benelux SA	Brüssel/Belgien	EUR	100,00 %	10.164.920	83.791
Book Club Trading Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00 %	8.746	-191.680
BPG Building Partners Group GmbH	Wandlitz	EUR	75,00 %	1.881.577	-3.399.892
BSB Bau- und Spezialgerüstbau GmbH ³	Schmölln	EUR	100,00 %	8.317.812	- / -
Burcot Hall Hospital Ltd.	Manchester/Großbritannien	GBP	100,00 %	935	2.879
CalaChem Holding Ltd.	Manchester / Großbritannien	GBP	100,00 %	5.918	-12.681
CalaChem Ltd.	Grangemouth / Großbritannien	GBP	100,00 %	12.318.314	-337.258
CalaChem Pension Trustees Ltd.	Manchester / Großbritannien	GBP	100,00 %	- / -	- / -
Calumet Photographic BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	-364.191	-102.106
CALUMET Photographic GmbH (verschmolzen mit: Foto-Video Sauter GmbH & Co. KG; Foto-Video Sauter Verwaltungs GmbH)	Hamburg	EUR	100,00 %	18.681.988	3.605.626
Calumet Photographic Ltd.	Milton Keynes/Großbritannien	GBP	100,00 %	13	- / -
Calumet Wex Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	116.405	-467.314
Camera Tools Holding B.V.	Apeldoorn/Niederlande	EUR	100,00 %	963.906	263.695
CameraNU.nl Amsterdam B.V.	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	427.882	194.090
CameraNU.nl Apeldoorn B.V.	Apeldoorn/Niederlande	EUR	100,00 %	509.600	135.821
CameraNU.nl B.V.	Urk/Niederlande	EUR	75,00 %	438.957	2.772.005
CameraNU.nl Groningen B.V.	Urk/Niederlande	EUR	100,00 %	-131.837	-37.733
CameraNU.nl Marketplaces B.V.	Urk/Niederlande	EUR	100,00 %	546.505	390.375
CameraNU.nl Rotterdam B.V.	Urk/Niederlande	EUR	100,00 %	77.447	76.447
Ceilings Solutions GmbH	Porta Westfalica	EUR	100,00 %	-3.095.250	-3.117.250
CHB Container Handel und Vermietung Berlin GmbH (zuvor: AURELIUS Development Thirty-Six GmbH)	Grünwald	EUR	100,00 %	30.720	-4.280
Combine Asset Ltd.	Manchester / Großbritannien	GBP	100,00 %	1.563.653	7.984.340
Combine Holding Ltd.	Manchester / Großbritannien	GBP	100,00 %	1	3.500.000
Conaxess Holding Sweden AB	Stockholm/Schweden	SEK	100,00 %	29.296.000	6.297.000
Conaxess Trade Austria GmbH	Wien/Österreich	EUR	100,00 %	-7.507.560	143.676
Conaxess Trade Denmark A/S	Soborg/Dänemark	DKK	100,00 %	125.336.000	13.608.000
Conaxess Trade Denmark Beverage A/S	Soborg/Dänemark	DKK	75,00 %	31.670.000	7.341.000
Conaxess Trade Holding AB	Malmö/Schweden	SEK	100,00 %	16.798.000	8.413.000



Firma	Sitz	Währung	Anteil in %	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
Conaxess Trade Norway AS	Oslo/Norwegen	NOK	100,00 %	46.766.053	36.308.424
Conaxess Trade Sweden AB (verschmolzen mit: Movement Group Nordic AB; Movement Sales Partner Nordic AB; Movement Business Partner Nordic AB)	Stockholm/Schweden	SEK	100,00 %	72.350.487	-6.257.219
Conaxess Trade Switzerland AG	Neuendorf/Schweiz	CHF	100,00 %	3.343.644	1.007.706
Converter Relay Electric Group GmbH	Grünwald	EUR	91,95 %	1.371.031	-11.975
ConverterTec Bulgaria EOOD	Sofia/Bulgarien	BGN	100,00 %	1.677.000	1.001.000
ConverterTec Deutschland GmbH	Kempen	EUR	100,00 %	2.623.888	-1.329.515
ConverterTec Energy Solutions India Private Ltd.	Pune/Indien	INR	100,00 %	27.500.000	1.700.000
ConverterTec Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	1.076.867	-11.293
ConverterTec Holding Ltda.	Fortaleza / Brasilien	BRL	100,00 %	1.668.000	668.000
ConverterTec Japan LLC	Chiba-Ken / Japan	JPY	100,00 %	50.372.000	5.069.000
ConverterTec Poland Sp. z o.o.	Niepolomice/Polen	PLN	100,00 %	12.127.000	3.570.000
ConverterTec Service GmbH (zuvor: AURELIUS Development Thirty GmbH)	Kempen	EUR	100,00 %	17.768	-3.758
ConverterTec USA, Inc.	Delaware / Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00 %	99.000	-101.000
Cyfrowe.pl Sp. z o.o.	Danzig/Polen	PLN	75,00 %	14.476.849	6.475.722
Dehler Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00 %	-1.249.241	-3.601
Delvita GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	111.640	2.083
Distrelec B.V.	's-Hertogenbosch / Niederlande	EUR	100,00 %	43.747.668	397.090
Distrelec Deutschland GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	756.425	416.648
Distrelec Gesellschaft m.b.H.	Wien/Österreich	EUR	100,00 %	550.141	152.096
Distrelec Group Holding BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	58.207.904	-4.586
Distrelec Italia srl	Lainate/Italien	EUR	100,00 %	1.787.605	133.035
Distrelec Ltd.	Manchester / Großbritannien	GBP	100,00 %	4.354.174	354.526
Distrelec Schweiz AG	Nänikon/Schweiz	CHF	100,00 %	33.239.000	21.565.000
Earls Gate Water Ltd.	Manchester / Großbritannien	GBP	100,00 %	-58.869	5.106
Elfa Distrelec A/S	Aarhus/Dänemark	DKK	100,00 %	3.997.467	476.565
Elfa Distrelec AB	Kista/Schweden	SEK	100,00 %	18.196.000	4.521.000
Elfa Distrelec AS	Trollasen/Norwegen	NOK	100,00 %	11.089.619	2.023.754
Elfa Distrelec OÜ	Tallinn/Estland	EUR	100,00 %	901.816	51.330
Elfa Distrelec Oy	Helsinki/Finnland	EUR	100,00 %	506.211	126.826
Elfa Distrelec SIA	Riga/Lettland	EUR	100,00 %	713.083	151.360
Elfa Distrelec Sp.z.o.o.	Warschau/Polen	PLN	100,00 %	1.853.848	238.228
Elfa Distrelec UAB	Vilnius/Litauen	EUR	100,00 %	310.823	40.229
European Imaging Group Ltd.	Milton Keynes/Großbritannien	GBP	96,80 %	12.739.000	8.616.000
Feedback Instruments Ltd.	Crowborough/Großbritannien	GBP	100,00 %	1.365.914	78.795
Fomag Sp. z o.o.	Danzig/Polen	PLN	100,00 %	122.427	-7.055
GA Industries Holdings LLC	Cranberry Township/ Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00 %	12.764.067	- / -
GHOTEL Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	4.842.432	176.933
GIP Development Sarl	Luxemburg/Luxemburg	EUR	100,00 %	-312.980	-324.980
GIP Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	4.906.476	46.807.464
Grundstücksgesellschaft Kempen GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	925.399	361.021
Grundstücksgesellschaft Salmtal GmbH & Co. KG	Salmtal	EUR	100,00 %	1.000	6.208
GSB Gerüstbau GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	1.906.026	1.894.624
GTN IT Services BV	Amsterdam/Niederlande	EUR	100,00 %	6.796	1.809
Gustav Raetz Gerüstbau GmbH ³	München	EUR	100,00 %	4.490	- / -
H&F Shoes (Thailand) Co Ltd.	Bangkok/Thailand	THB	100,00 %	150.237.600	47.451.308



Firma	Sitz	Wäh- rung	Anteil in %	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
H&S Shoes (M) Sdn. Bhd (in Liquidation)	Kuala Lumpur/Malaysia	MYR	100,00 %	-4.965.160	272.791
Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG	Greifswald	EUR	100,00 %	5.113	- / -
HanseYachts AG	Greifswald	EUR	79,53 %	11.165.181	866.223
HanseYachts Marken Portfolio AG & Co. KG ²	Greifswald	EUR	100,00 %	- / -	- / -
HanseYachts US LLC.	Savannah/Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00 %	611.687	146.509
Health and Fashion Shoes France SAS	Paris/Frankreich	EUR	100,00 %	820.397	61.807
Health and Fashion Shoes Italia SpA	Mailand/Italien	EUR	100,00 %	14.756.745	1.537.394
Heteyo Europe Holding GmbH (zuvor: Office Depot Europe Holding GmbH)	Grünwald	EUR	100,00 %	525.000	9.991.158
Heteyo Holding BV	Venlo/Niederlande	EUR	100,00 %	204.185	-77.825
Heteyo Invest B.V.	Venlo/Niederlande	EUR	100,00 %	-4.800	-243
Heteyo R Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00 %	3	-647.800
Hovdan Poly AS	Oslo/Norwegen	NOK	100,00 %	3.494.739	-844.558
HÜPPE (Shanghai) Co. Ltd.	Shanghai/Volksrepublik China	CNY	100,00 %	2.095.162	289.688
HÜPPE B.V.	Alblasserdam/ Niederlande	EUR	100,00 %	538.952	127.286
HÜPPE Belgium N.V.	Zaventem/ Belgien	EUR	100,00 %	2.518.214	747.400
HÜPPE France S.á.r.l.	Strasbourg and Nanterre (branch) / Frankreich	EUR	100,00 %	1.024.173	483.983
HÜPPE GmbH	Bad Zwischenahn	EUR	100,00 %	8.496.002	-1.133.705
HÜPPE Insaat Malz. San. Tic. A.S.	Kapaklı Çerkezköy / Tekirdağ / Türkei	TRY	100,00 %	56.036.020	31.384.782
HÜPPE Spain S.L.U.	Barcelona/ Spanien	EUR	100,00 %	-1.050.157	-94.683
HÜPPE spółka z.o.o.	Skórzewo/ Polen	PLN	100,00 %	1.495.892	782.770
HÜPPE sro	Slany/ Tschechien	CZK	100,00 %	8.488.905	8.378.905
HY Beteiligungs GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	-3.839.407	-624.466
International Brand Value Management AG	Zug / Schweiz	CHF	100,00 %	118.028	-12.902
Jowi Consultancy B.V.	Urk/Niederlande	EUR	100,00 %	18.000	256.284
Klamflex Pipe Couplings (Pty) Ltd.	Krugersdorp/Südafrika	ZAR	100,00 %	14.007.475	10.316.023
LD Beteiligungs GmbH	Hürth	EUR	100,00 %	4.010.634	-81.688
LD Didactic GmbH	Hürth	EUR	100,00 %	334.759	-1.814.795
LD Operations Kft.	Cegléd/Ungarn	HUF	100,00 %	37.448.000	8.298.000
LD Vertriebs GmbH	Hürth	EUR	100,00 %	38.244	4.308
LoXite GmbH ³	Berlin	EUR	100,00 %	410.121	- / -
Mediterranean Yacht Service Center SARL	Canet en Roussillon/Frankreich	EUR	100,00 %	-2.941.710	-120.012
Moody Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00 %	10.052	-3.018
moveero A/S	Lunderskov/Dänemark	DKK	100,00 %	196.378.000	55.263.000
moveero Inc.	Armstrong/ Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00 %	-16.659.000	519.000
moveero Ltd.	Telford/Großbritannien	GBP	100,00 %	-339.000	-8.346.000
moveero S.r.l.	Maclodio/Niederlande	EUR	100,00 %	49.127	7.384
MRG Holding Ltd.	Bury St Edmunds/Großbritannien	GBP	100,00 %	747.364	23.999.626
nds Group AS (verschmolzen mit: Sola Shipping AS)	Hagan/Norwegen	NOK	100,00 %	52.660.726	2.493.570
Nedis AB	Kista/Schweden	SEK	100,00 %	5.040.131	-1.313.564
Nedis B.V.	's-Hertogenbosch / Niederlande	EUR	100,00 %	17.077.000	84.000
Nedis Elfogro mbH	Wien/Österreich	EUR	100,00 %	289.409	35.101
Nedis GmbH	Bremen	EUR	100,00 %	361.161	44.533
Nedis Iberia S.L.	Barcelona/Spanien	EUR	100,00 %	490.572	91.669
Nedis Italia Srl.	Lainate/Italien	EUR	100,00 %	515.617	-41.266



Firma	Sitz	Währung	Anteil in %	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
Nedis Kerr sro.	Miodrice/Tschechien	CZK	100,00 %	12.156.168	-565.844
Nedis Kft.	Budapest/Ungarn	HUF	100,00 %	1.121.973.643	-767.483.640
Nedis NV	Geel/Belgien	EUR	100,00 %	371.001	-26.968
Nedis Oy	Savonlinna/Finnland	EUR	100,00 %	428.670	-23.454
Nedis SAS	Nantes/Frankreich	EUR	100,00 %	1.365.202	-40.009
Nedis UK Ltd.	Leicester/Großbritannien	GBP	100,00 %	401.850	-2.289
Nordic Lift AS	Tiller/Norwegen	NOK	100,00 %	1.098.266	10.725.171
Nordic Wash AS	Tiller/Norwegen	NOK	100,00 %	439.356	114.049
OD Participations (France) SAS	Senlis/Frankreich	EUR	100,00 %	55.332.751	-26.530.106
Old Book Club Associates Ltd.	Swindon/Großbritannien	GBP	100,00 %	-43.763	60.012
OOO VAG Armaturen RUS	Samara/Russland	RUB	100,00 %	299.076.254	295.041.371
Oy Conaxess Trade Finland AB	Helsinki/Finnland	EUR	100,00 %	4.521.499	1.094.797
Perfiles y Techos S.L.	Madrid/Spanien	EUR	100,00 %	1.608.847	-11.969
Privilège Marine Holding GmbH	Greifswald	EUR	100,00 %	17.415.208	-1.226
Pullman Fleet Solutions Ltd. ⁴	Doncaster/Großbritannien	GBP	100,00 %	-4.211.780	-1.194.811
Regain Polymers Holding Ltd.	Castleford/Großbritannien	GBP	100,00 %	-24.261	-6.594
Remi Claeys Aluminium NV	Lichtervelde/Belgien	EUR	100,00 %	14.187.842	2.977.169
Rivus Fleet Solutions Ltd.	Solihull/Großbritannien	GBP	100,00 %	26.087.000	4.334.000
Rivus Midco Ltd.	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	5.966.905	-873.787
RTS Indústria e Comércio de Válvulas Ltda. ²	São Paulo/Brasilien	BRL	100,00 %	- / -	- / -
Salmtal Grundstücksbeteiligungs-GmbH	Salmtal	EUR	100,00 %	17.257	-2.108
Sankey Holding Ltd.	Telford/Großbritannien	GBP	100,00 %	-15.183.000	-8.964.000
Sansa Europe Sp. z o.o.	Łódź/Polen	PLN	100,00 %	1.326.735	507.519
Sealine Yachts GmbH	Greifswald	EUR	100,00 %	16.608	2.905
Secop Beteiligungs GmbH ³	Grünwald	EUR	100,00 %	7.573.997	- / -
Secop Verwaltungs GmbH ³	Grünwald	EUR	100,00 %	2.600.000	- / -
SEG Electronics GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	462.812	32.408
SEV Automotive & Plant Ltd.	Solihull/Großbritannien	GBP	100,00 %	-422.047	-363.406
Silvan A/S	Aarhus/Dänemark	DKK	100,00 %	42.897.811	42.967.364
Silvan Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	-36.096	253.343
Studienkreis Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	64.437	-4.076
Tablet Finance Holdings Ltd. (zuvor: AURELIUS Impala Ltd.) ²	London/Großbritannien	GBP	100,00 %	- / -	- / -
Technologie Tworzyw Sztucznych Spol. Zoo.	Goleniow/Polen	PLN	100,00 %	47.649.653	10.029.926
TeCo Asia Ltd.	Hong Kong/Volksrepublik China	USD	100,00 %	1.169.642	175.805
TeCo Asia Technology (Shenzhen) Co. Ltd.	Shenzhen/Volksrepublik China	CNY	100,00 %	3.990.048	993.947
TeCo CDC B.V.	's-Hertogenbosch / Niederlande	EUR	100,00 %	16.472.480	565.208
TeCo Holding BV	's-Hertogenbosch / Niederlande	EUR	100,00 %	144.281.847	13.532.015
Thompson Chassis Ltd. (zuvor: GKN Thompson Chassis Ltd.)	Telford/Großbritannien	GBP	100,00 %	100	- / -
Unilux GmbH	Salmtal	EUR	100,00 %	1.024.743	-870.311
VAG do Brasil Holding Ltda ²	Sao Paulo / Brasilien	BRL	100,00 %	- / -	- / -
VAG GmbH ³	Mannheim	EUR	100,00 %	15.220.412	- / -
VAG Holding GmbH	Mannheim	EUR	100,00 %	68.806.198	60.203.573
VAG Middle East DMCC	Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	AED	100,00 %	-318.964	13.015
VAG sro.	Hodonin/Tschechien	CZK	100,00 %	563.470.000	116.184.000
VAG USA LLC	Pennsylvania/ Vereinigte Staaten von Amerika	USD	100,00 %	4.728.065	250.912
VAG Valves Malaysia Sdn. Bhd.	Petaling Jaya/Malaysia	MYR	100,00 %	708.468	888.642
VAG Valves India (Private) Ltd.	Telangana/Indien	INR	100,00 %	170.335.000	11.238.000
VAG Valvote Italia Srl.	Mailand/Italien	EUR	100,00 %	123.866	7.778



Firma	Sitz	Währung	Anteil in %	Eigenkapital ¹	Ergebnis ¹
VAG Water Systems (Taicang) Co. Ltd.	Taicang/Volksrepublik China	CNY	100,00 %	166.667.389	55.858.477
VAG-Armaturen GmbH	Wien/Österreich	EUR	100,00 %	795.388	569.541
Vandevoorde Bouwmaterialen NV	Wortegem-Petegem/Belgien	EUR	100,00 %	2.621.856	145.481
Verwaltung Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH	Greifswald	EUR	100,00 %	51.837	-11
Waker BV	Rotterdam / Niederlande	EUR	100,00 %	249.758	-844
Warehouse Express Ltd.	Norwich/Großbritannien	GBP	100,00 %	13.213.000	3.739.000
WKF Anlagentechnik GmbH ³	Schmölln	EUR	100,00 %	362.008	- / -
Wychem Holding Ltd.	London / Großbritannien	GBP	100,00 %	754.275	23.804.898
Yachtzentrum Greifswald Beteiligungs GmbH	Greifswald	EUR	100,00 %	-6.641.053	-70.231
YouBuild NV	Brüssel/Belgien	EUR	100,00 %	5.029.213	-730.152
Zentia Ltd.	Uxbride/Großbritannien	GBP	100,00 %	59.966.000	1.933.000
Zentia Profiles Ltd.	Gateshead/Großbritannien	GBP	100,00 %	4.294.813	279.282
ZIM Aircraft Seating GmbH	Markdorf	EUR	100,00 %	-30.892.973	-6.193.926
ZIM Flugsitz Holding GmbH	Grünwald	EUR	100,00 %	44.123	-3.580

Assoziierte Unternehmen

AURELIUS Investment Advisory Ltd.	London/Großbritannien	GBP	40,00%	-465.537	-465.637
AURELIUS Investment Lux One SARL ²	Leudelange/Luxemburg	EUR	29,40%	- / -	- / -
Borup Kemi Holding A/S	Borup/Dänemark	DKK	45,00%	100.079.421	9.282.284
City Foto Digitaal Eindhoven B.V.	Eindhoven/Niederlande	EUR	49,90%	1.133.195	243.892
Earls Gate Gridco Ltd.	Grangemouth/Schottland	GBP	50,00%	- / -	- / -
Pronghorn Inc. ²	Wilmington/USA	USD	30,00%	- / -	- / -

¹ Angaben jeweils in lokaler Währung. Bei den Fremdwährungsangaben sind folgende Kurse zu berücksichtigen: 1 Euro entspricht in ausländischer Währungseinheit: Brasilien 5,6386 BRL, Bulgarien 1,9558 BGN, Chile 907,4410 CLP, Dänemark 7,4365 DKK, Großbritannien 0,8869 GBP, Hong Kong 8,3163 HKD, Indien 88,1679 INR, Japan 140,6668 JPY, Malaysia 4,6984 MYR, Norwegen 10,5138 NOK, Polen 4,6808 PLN, Schweden 11,1217 SEK, Schweiz 0,9847 CHF, Singapur 1,4300 SGD, Südafrika 18,0986 ZAR, Thailand 36,8351 THB, Tschechien 24,1161 CZK, Türkei 19,9649 TRY, Ungarn 400,8016 HUF, USA 1,0666 USD, Vereinigte Arabische Emirate 3,9299 AED, Volksrepublik China 7,3582 CNY. Die Angaben zum Eigenkapital und Ergebnis entsprechen jeweils den lokalen Abschlüssen den letzten vorliegenden Abschlusses der Gesellschaft.

² Seit Neugründung der Gesellschaft liegt kein veröffentlichter Abschluss vor.

³ Ergebnisabführungsvertrag mit der jeweiligen Muttergesellschaft liegt vor.

⁴ Ein Rumpfgeschäftsjahr liegt vor.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA stellt den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis ihrer Tochtergesellschaften auf. Er wird beim Handelsregister München in Abteilung B, Nr. 221100 hinterlegt und im elektronischen Unternehmensregister bekannt gemacht.



Nachtragsbericht

Der Verwaltungsrat der persönlich haftenden Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat am 16. Januar 2023 bekannt gegeben, dass ein Segmentwechsel am Kapitalmarkt angestrebt wird. Der Verwaltungsrat hat beschlossen, die Einstellung der Notiz der Aktien der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in dem Segment m:access und den Widerruf der Einbeziehung in den Freiverkehr an der Börse München zu beantragen. Die Rechte der bestehenden Aktionäre aus ihren Aktien bleiben bei diesem Segmentwechsel gewahrt. Die Einbeziehung der Aktien in das Segment m:access wird mit Ablauf des 30. Juni 2023 beendet. Die Einstellung der Notierung der Aktien im einfachen Freiverkehr der Börse München wird erst mit Ablauf des 29. Dezember 2023 erfolgen. Die Gesellschaft geht davon aus, dass die Aktie zukünftig an einem anderen Handelsplatz im einfachen Freiverkehr gehandelt wird.

Die Aurelius Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald hat am 9. Dezember 2022 1.048.951 neue Inhaberaktien der HanseYachts AG, Greifswald zu einem Gegenwert in Höhe von TEUR 3.000 im Zuge einer Barkapitalerhöhung gezeichnet. Die Eintragung der Kapitalerhöhung im Handelsregister der HanseYachts AG erfolgte mit Wirkung zum 21. Januar 2023. Gemäß § 189 AktG wird die im Dezember 2022 geleistete Anzahlung zum Abschlussstichtag als Forderung gegen verbundene Unternehmen ausgewiesen. Zusätzlich erhält die Aurelius Equity Opportunities SE & Co. KGaA durch Einbringung der Anteile einer Beteiligung in die HanseYachts AG im Zuge einer Sachkapitalerhöhung vom 9. Dezember 2022 weitere 1.602.098 neue Inhaberaktien der HanseYachts AG nach Eintragung im Handelsregister. Die Eintragung erfolgte mit Wirkung zum 9. Februar 2023. Zum Stichtag beträgt der Anteil an der HanseYachts AG 79,53%. Nach Bezug der neuen Aktien beträgt der Anteil 82,43%.

Die geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA haben am 23. Januar 2023 unter Ausnutzung der Ermächtigung der Hauptversammlung der Gesellschaft vom 21. Juni 2022 beschlossen, 1.500.000 eigene auf den Inhaber lautende Stückaktien der Gesellschaft, die im Rahmen der Aktienrückkaufprogramme 2021 und 2022 erworben wurden, im vereinfachten Verfahren nach §§ 71 Abs. 1 Nr. 8 Satz 6, 237 Abs. 3 Nr. 3, 278 Abs. 3 AktG einzuziehen. Dies entspricht ca. 5,21 Prozent des Grundkapitals der Gesellschaft. Der Einzug der Aktien wird nicht mit einer Kapitalherabsetzung einhergehen, der rechnerische Nennwert der Aktien wird sich daher entsprechend erhöhen. Das Grundkapital der Gesellschaft wird nach Einziehung der Aktien weiter 31.680.000,00 EUR betragen und wird in 27.269.944 auf den Inhaber lautende Stammaktien in Form von Stückaktien ohne Nennwert eingeteilt sein. Die Einziehung wird in den kommenden Wochen erfolgen. Nach der Einziehung wird die Gesellschaft noch insgesamt 587.391 eigene Aktien halten. Ebenfalls haben die geschäftsführenden Direktoren der persönlich haftenden Gesellschafterin der Gesellschaft am selben Tag beschlossen, unter Ausnutzung der von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 21. Juni 2022 erteilten Ermächtigung ein Aktienrückkaufprogramm in Höhe von bis zu 30 Mio. EUR (ohne Erwerbsnebenkosten) aufzulegen („Aktienrückkaufprogramm 2023“). Im Rahmen des Aktienrückkaufprogramms 2023 sollen im Zeitraum vom 30. Januar 2023 bis zum 29. Januar 2024 insgesamt bis zu 1.500.000 eigene Aktien der Gesellschaft zurückgekauft werden. Die erworbenen Aktien können zu allen von der Hauptversammlung der Gesellschaft am 21. Juni 2022 genehmigten Zwecken verwendet werden, insbesondere auch zur Einziehung. Bis zur Aufstellung des Jahresabschlusses wurden 249.000 Aktien zu einem Kaufpreis in Höhe von 3.962 Tausend Euro erworben.



München, 27. März 2023

AURELIUS Management SE,
persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA

Die Geschäftsführenden Direktoren

Matthias Täubl (CEO)

Fritz Seemann

Richard Schulze-Muth (CFO)



Anlagenpiegel 2022

in EURO	Stand 01.01.2022	Zugänge	Abgänge	Zuschreibung	Stand 31.12.2022
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.788,02	-/-	-/-	-/-	2.788,02
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.874,63	-/-	-/-	-/-	17.874,63
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	91.125.471,50	49.469.696,03	11.478.932,70	-/-	129.116.234,83
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.759.278,56	208.315,90	-/-	-/-	4.967.594,46
	95.884.750,06	49.678.011,93	11.478.932,70	-/-	134.083.829,29
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten	95.905.412,71	49.678.011,93	11.478.932,70	-/-	134.104.491,94
Abschreibungen					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.787,02	-/-	-/-	-/-	2.787,02
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.871,63	-/-	-/-	-/-	17.871,63
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	31.367.635,87	13.383.165,70	-/-	3.226.968,07	41.523.833,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	-/-	-/-	-/-	-/-	-/-
	31.367.635,87	13.383.165,70	-/-	3.226.968,07	41.523.833,50
Summe Abschreibungen	31.388.294,52	13.383.165,70	-/-	3.226.968,07	41.544.492,15
Buchwert					
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten					1,00
II. Sachanlagen					
1. Grundstücke und Gebäude					-/-
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung					3,00
III. Finanzanlagen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen					87.592.401,33
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen					4.967.594,46
					92.559.995,79
Summe Buchwert					92.559.999,79



Anlagenpiegel 2021

in EURO	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2021
Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.788,02	- / -	- / -	2.788,02
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	- / -	75.091,52	75.091,52	- / -
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.874,63	- / -	- / -	17.874,63
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	107.276.524,81	18.278.475,50	34.429.528,81	91.125.471,50
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	4.550.962,76	208.315,90	- / -	4.759.278,56
	111.827.487,57	18.486.791,30	34.429.528,81	95.884.750,06
Summe Anschaffungs- und Herstellungskosten	111.848.150,22	18.561.882,82	34.504.620,33	95.905.412,71
Abschreibungen				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.787,02	- / -	- / -	2.787,02
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude	- / -	- / -	- / -	- / -
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung	17.871,63	- / -	- / -	17.871,63
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	51.123.033,50	528.265,69	20.283.663,32	31.367.635,87
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	- / -	- / -	- / -	- / -
	51.123.033,50	528.265,69	20.283.663,32	31.367.635,87
Summe Abschreibungen	51.143.692,15	528.265,69	20.283.663,32	31.388.294,52
Buchwert				
I. Immaterielle Vermögensgegenstände entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				1,00
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke und Gebäude				- / -
2. Betriebs- und Geschäftsausstattung				3,00
III. Finanzanlagen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen				59.757.835,63
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen				4.759.278,56
				64.517.114,19
Summe Buchwert				64.517.118,19



ZUSAMMENGEFASSTER LAGEBERICHT DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA ZUM 31. DEZEMBER 2022

Grundlagen der AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE&Co. KGaA und des Konzerns

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA (auch: AURELIUS Equity Opportunities oder AURELIUS SE) hat sich beim Erwerb ihrer Konzernunternehmen darauf spezialisiert, am Markt vorhandene Opportunitäten zu erkennen, zu analysieren, aufzubauen und zu nutzen. Bei der Akquisition beschränkt sich AURELIUS Equity Opportunities daher nicht auf eine bestimmte Branche. Entsprechend sind die operativen Konzerngesellschaften in den unterschiedlichsten Industrien tätig und verfolgen verschiedene Geschäftsmodelle (gemeinsam mit der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA auch als AURELIUS Equity Opportunities Konzern oder AEO-Konzern bezeichnet).

Geschäftsmodell

Die AURELIUS Equity Opportunities ist auf die Übernahme von Unternehmen mit Entwicklungspotenzial spezialisiert. Sie verfügt über die notwendige langjährige Investitions- und Managementenerfahrung in verschiedenen Industrien und Branchen, um die Potenziale ihrer Tochterunternehmen realisieren zu können. Mit dem Einsatz von Managementkapazitäten und den nötigen finanziellen Mitteln können die Konzernunternehmen strategisch und operativ erfolgreich weiterentwickelt werden.

Seit der Eröffnung des Büros in Düsseldorf im Frühjahr 2022 ist die AURELIUS Equity Opportunities inzwischen mit acht Büros in Europa aktiv: München, Düsseldorf, London/Großbritannien, Stockholm/Schweden, Madrid/ Spanien, Amsterdam/Niederlande, Mailand/Italien und Luxemburg. Über seine Tochtergesellschaften ist der AURELIUS Equity Opportunities Konzern weltweit vertreten. Konzern-Tochtergesellschaften sitzen in Europa, den USA, Südamerika, Afrika und Asien.

Der AURELIUS Equity Opportunities Konzern verfügt über eine Transaktionserfahrung aus über 100 Unternehmenskäufen und -verkäufen und eine starke, bankenunabhängige Finanzkraft. Dadurch ist der AURELIUS Equity Opportunities Konzern in der Strukturierung einzelner Transaktionen flexibel und kann die Konzernunternehmen in ihrer Weiterentwicklung aktiv unterstützen.

Besonderheiten wie die Vereinbarung einer Mindesthaltedauer, Arbeitsplatzgarantien und die Ablösung von Konzerninnenbeziehungen oder bestehenden Kreditgebern können beim Verkauf berücksichtigt sowie Entscheidungen bezüglich der operativen Weiterentwicklung der Konzernunternehmen getroffen werden.

Investitionsfokus

Der Investmentfokus der AURELIUS Equity Opportunities gliedert sich in die drei Kategorien Plattform-Investitionen, Add-on Akquisitionen und Co-Investments auf. Als Plattform-Investitionen werden Stand-alone-Unternehmensgruppen bezeichnet, deren Übernahmen eine gute Basis für die strategische Neuausrichtung mit organi-



schem Wachstum darstellt. Durch strategische Add-on Akquisitionen sollen diese Plattformen unter anderem im Hinblick auf zusätzliches profitables Wachstum gestärkt werden. Mit der Auflage des AURELIUS European Opportunities Fund IV („Fund“) im April 2021 wurde das Investitionsfeld zudem um strategische Co-Investments gestärkt. Der Fund hat von einer Gruppe institutioneller Investoren Investitionszusagen in Höhe von insgesamt 378 Millionen Euro erhalten. Zu den Investoren zählen unter anderem US-amerikanische und europäische Universitätsstiftungen, Pensionsfonds, Versicherungsgesellschaften und Family Offices. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wird zusätzlich bis zu 162 Millionen Euro gemeinsam mit dem Fund investieren. Damit stehen insgesamt 540 Millionen Euro für Investitionen im europäischen Midmarket Bereich zur Verfügung. Da die AURELIUS SE bei allen Co-Investments keine Kontrolle im Sinne des IFRS 10 ausübt, erfolgt keine Konsolidierung dieser Investments, sondern ein Einbezug der AURELIUS Investment Lux One Sàrl nach der at Equity-Methode (siehe Tz. 25.3).

In allen drei Investitionsfeldern verfolgt die AURELIUS Equity Opportunities bei der Auswahl der Zielobjekte keinen spezifischen Branchenfokus, sondern beteiligt sich europaweit an mittelständischen Unternehmen und Konzernabspaltungen, die mindestens eines der folgenden Kriterien erfüllen:

- n Entwicklungspotenzial bei operativer Begleitung,
- n unterdurchschnittliche Profitabilität oder Restrukturierungsbedarf und/oder
- n Synergien zu bestehenden Plattform-Investments in bestimmten Zielbranchen.

Die AURELIUS Equity Opportunities erwirbt als Plattform-Investitionen in der Regel mittelständische Unternehmen oder Konzernabspaltungen mit einem Umsatzvolumen bis zu 100 Millionen Euro, wohingegen die Umsatzgröße von Co-Investments bei über 100 Millionen Euro liegt. Die EBITDA-Marge sollte in der Regel positiv, darf in Ausnahmefällen auch negativ sein. Wichtig ist, dass das Marktumfeld und das Kerngeschäft des Unternehmens dabei stabil sind und der Unternehmenswert durch operative Maßnahmen gesteigert werden kann.

Akquisitionsstrategie

Bei der Identifikation geeigneter Akquisitionsziele stützt sich die AURELIUS Equity Opportunities auf ein breites Netzwerk an Entscheidungsträgern aus Industriekonzernen sowie Mergers & Acquisitions-Beratern und Investmentbanken. Insgesamt werden mehrere hundert potenzielle Übernahmekandidaten jährlich identifiziert, von denen etwa zehn bis 15 Prozent einer detaillierten Bewertung unterzogen werden. Diesen Due Diligence-Prozess führt der AEO-Konzern mit unternehmensinternen und -externen Experten aus den Bereichen Mergers & Acquisitions, Recht und Finanzen durch.

Unternehmerische Begleitung als Werttreiber

Die Konzernunternehmen werden von Mitarbeitern der AURELIUS Equity Opportunities begleitet, die das Management bei der operativen und strategischen Weiterentwicklung unterstützen. Der AEO-Konzern verfügt hierzu über einen Pool an Managern sowie Funktionsspezialisten, unter anderem aus den Bereichen Finanzen, Organisation, Produktion, IT, Einkauf, Vertragswesen sowie Marketing und Vertrieb. Diese kommen in den Unternehmen projektbezogen zum Einsatz.

AURELIUS Equity Opportunities verfolgt dabei einen integrierten Ansatz zur Weiterentwicklung ihrer Tochtergesellschaften. Die verschiedenen Spezialisten werden in Absprache mit dem Management des jeweiligen Konzernunternehmens zur operativen und strategischen Neuausrichtung eingesetzt. Abhängig von der individuellen Unternehmenssituation werden bereits unmittelbar nach der Übernahme umfassende Maßnahmen zur Weiterentwicklung des neuen Portfoliounternehmens eingeleitet.



Hierzu können zählen:

- n Analyse bestehender und oftmals Einführung neuer, modernerer IT-Systeme,
- n Entwicklung neuer Vertriebs- und Marketingkonzepte,
- n Verhandlungen mit Banken und Finanzierungspartnern über eine Neustrukturierung der Finanzierung,
- n Aufbau neuer Lieferantenbeziehungen und Bereinigung von Altverbindlichkeiten,
- n Vereinbarungen mit Betriebsräten und Gewerkschaften,
- n Neustrukturierung des Umlaufvermögens,
- n Neuorganisation von Produktionsabläufen und/oder
- n Straffung des Produktportfolios.

Die Geschäftsführer der Tochterunternehmen werden zu einem hohen Anteil variabel vergütet. Die Höhe dieser variablen Vergütung richtet sich nach dem Erfolg des jeweiligen Unternehmens. Hierdurch wird eine Interessensgleichheit zwischen Konzernunternehmen und Muttergesellschaft geschaffen.

Organisatorische Struktur des Konzerns

Der AURELIUS Equity Opportunities Konzern ist mehrstufig aufgebaut. Zwischen der obersten Muttergesellschaft AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und den operativen Gesellschaften gibt es jeweils eigenständige Zwischengesellschaften. Hierdurch werden die Risiken der einzelnen operativen Tochterunternehmen abgegrenzt.

Absatzmärkte und externe Einflussfaktoren

Die Tochtergesellschaften des AEO-Konzerns sind in verschiedenen Branchen und Industrien tätig. Für eine Beschreibung der Absatzmärkte und der externen Einflussfaktoren wird daher auf die Berichte aus den Konzernunternehmen verwiesen.

Veränderungen im Konsolidierungskreis

Da innerhalb eines Geschäftsjahres in der Regel mehrere Unternehmen gekauft und verkauft werden, ändert sich der Konsolidierungskreis des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen zum Teil wesentlich. Während eines Geschäftsjahres veräußerte Gesellschaften, bei denen es sich um aufgegebene Geschäftsbereiche im Sinne der IFRS handelt, sind gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 (Regelungen zur Bilanzierung von zur Veräußerung gehaltenen langfristigen Vermögenswerten und aufgegebenen Geschäftsbereichen) nicht mehr in den in der Berichterstattung für dieses Geschäftsjahr ausgewiesenen Ergebniszahlen enthalten. Diese sind innerhalb der Gesamtergebnisrechnung des Konzerns im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen zu finden. Die Vorjahreszahlen werden nach diesen Regelungen ebenfalls angepasst.

Steuerungssystem

Direkt nach Übernahme eines neuen Tochterunternehmens wird vor Ort ein konzerneinheitliches Informations- und Controllingssystem implementiert. Dieses soll die entscheidenden Informationen zur Verbesserung der Kosten- und Ertragssituation liefern und damit zur erfolgreichen Sanierung des jeweiligen Konzernunternehmens beitragen. Dabei wird mit einem wöchentlichen Liquiditätsbericht und einer monatlichen Abweichungsanalyse von dem einmal jährlich erstellten Budget bzw. unterjährig ermittelten Forecast(s) gearbeitet. Zudem wird die AURELIUS Management SE, die persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, vertreten durch deren Verwaltungsrat, durch die Geschäftsführer vor Ort regelmäßig über die



aktuelle Lage in den Konzernunternehmen und dadurch auch frühzeitig über nachteilige Entwicklungen informiert, so dass rechtzeitig Gegenmaßnahmen ergriffen werden können.

Die Basis für die Führung und Steuerung des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns ist ein Berichterstattungs- und Steuerungssystem. Zentrale Planungs- und Steuerungsgrößen zur internen Steuerung des Konzerns, der Tochtergesellschaften sowie der Muttergesellschaft, AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, sind die Umsatzerlöse und das EBITDA. Alle genannten Kennziffern werden in dem konzerneinheitlichen Berichtssystem erfasst und kontrolliert. Darüber hinaus erhält der Verwaltungsrat im Rahmen des internen Reportings einen wöchentlichen Liquiditätsbericht sowie eine monatliche Abweichungsanalyse der einmal jährlich geplanten Budgets sowie der unterjährig erstellten Forecasts.

Bei Planabweichungen werden diese analysiert und gegebenenfalls gegengesteuert.

Forschung und Entwicklung

Im AURELIUS Equity Opportunities Konzern wird keine Grundlagenforschung betrieben. Die gesamten Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen des Konzerns beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 5,8 Millionen Euro (2021: 10,2 MEUR). Die aktivierten Entwicklungskosten betragen zum Stichtag 31. Dezember 2022 4,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 5,4 MEUR). Grundsätzlich finden die Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten ausschließlich in den Tochterunternehmen (operative Einheiten) statt.

HanseYachts

Die Entwicklungsarbeit konzentriert sich auf die Entwicklung neuer, innovativer Yachten unter der Verwendung modernster Werkstoffe und Fertigungsverfahren. In diese Entwicklung fließen die im Rahmen der laufenden Prozessoptimierungen gewonnenen Erkenntnisse ein. Die umfangreichen Erfahrungen der eigenen Mitarbeiter werden dabei durch die Zusammenarbeit mit international anerkannten Konstruktionsbüros und Yachtdesignern erweitert sowie durch technische Neuerungen bei Lieferanten für lieferbares Zubehör und Waren ergänzt.

Der Einsatz der Konstruktionssoftware Catia ermöglicht es, den gesamten Entwicklungs- und Fertigungsprozess vom ersten Design bis zur Ansteuerung von Produktionsmaschinen abzubilden. Neben Hard- und Softwarekosten fallen dabei Aufwendungen für die Schulung von Mitarbeitern und den Einsatz externer Spezialisten an.

Der Schwerpunkt der Entwicklungstätigkeit lag im Berichtsjahr in der Entwicklung neuer Modelle für sämtliche Marken. Dabei handelt es sich neben der Weiterentwicklung des Außen- und Innenlayouts für bestehende Modelle insbesondere um die Entwicklung neuer Designs und Konzepte sowie die Festlegung von Konstruktions- und Produktionsstandards.

Die für den Bereich Forschung und Entwicklung separat erfassten Kosten beliefen sich im Geschäftsjahr 2022 auf 4,1 Millionen Euro (2021: 3,7 MEUR). Darin enthalten sind vor allem Personalaufwendungen, bezogene Leistungen und Abschreibungen. Sofern die Ansatzvoraussetzungen für immaterielle Vermögenswerte (Entwicklungskosten) bzw. technische Anlagen und Maschinen/Anlagen im Bau (Produktionsformen) erfüllt waren, erfolgte über die aktivierten Eigenleistungen eine entsprechende Aktivierung (2,4 MEUR, 2021: 2,0 MEUR). In Summe wurden damit für Forschung und Entwicklung 1,7 Millionen Euro (2021: 1,7 MEUR) als Aufwand zu Lasten des Periodenergebnisses erfasst.



WIRTSCHAFTSBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Der Krieg Russlands gegen die Ukraine dämpfte seit Jahresbeginn 2022 in allen Regionen das Wachstum, trieb die Inflation und verstärkte Knappheiten in Einzelmärkten. Als Reaktion auf den Angriff wurden umfassende Sanktionen gegen Russland verhängt. Versiegender Gaslieferungen aus Russland haben die Energiepreise in die Höhe getrieben. Hohe Inflationsraten haben die US-Notenbank, die Europäische Zentralbank und weitere Zentralbanken veranlasst, ihre Geldpolitik entschieden zu straffen. Das Verbrauchervertrauen trübte sich im Laufe des Berichtsjahres merklich ein. Das verarbeitende Gewerbe litt 2022 unter Unterbrechungen der Lieferketten und steigenden Vorleistungskosten. Infolge der strikten Covid-Strategie bis Dezember 2022 wurde die wirtschaftliche Aktivität in China immer wieder durch Lockdowns beeinträchtigt.

Der Internationale Währungsfonds (IWF) rechnete für das Jahr 2022 mit einer Zunahme der globalen Wirtschaftsleistung um 3,4 Prozent. Auch in den Kernmärkten des AEO-Konzerns hat sich das Wirtschaftswachstum im Jahr 2022 deutlich abgeschwächt. In Deutschland hat das Bruttoinlandsprodukt (BIP) gegenüber dem Vorjahr zwar um 1,8 Prozent zugelegt, im vierten Quartal 2022 sank das BIP jedoch um 0,4 Prozent gegenüber dem Vorquartal. Im Vergleich hierzu wuchs in unseren Teilmärkten Schweiz (2,1 Prozent), Belgien (3,1 Prozent), Niederlande (4,5 Prozent), Österreich (5,0 Prozent) und Großbritannien (4,0 Prozent) das BIP im Jahresvergleich stärker. Der harmonisierte Verbraucherpreisindex stieg 2022 um 8,7 Prozent insbesondere die Preise für Energie und Nahrungsmittel verzeichneten eine merkliche Steigerung. Um dieser Entwicklung gegenzusteuern, hat die Europäische Zentralbank ihre Leitzinsen 2022 viermal erhöht.

Auch in den USA hat sich die Konjunktur im Laufe des Jahres 2022 deutlich abgekühlt. Das Wachstum ging von 5,9 Prozent im Jahr 2021 auf 2,0 Prozent im Jahr 2022 zurück. Das rückläufige verfügbare Einkommen der privaten Haushalte beeinträchtigte die Verbrauchernachfrage. Auch die höheren Zinssätze wirkten sich erheblich auf die Ausgaben aus, insbesondere auf die Immobilieninvestitionen. Die US-Notenbank hat ihre Leitzinsen 2022 in sieben Schritten angehoben. Die Inflationsrate auf Basis des Verbraucherpreisindex erreichte im Juni 2022 mit 9,1 Prozent ihren Gipfel und fiel seitdem auf 6,5 Prozent im Dezember 2022.

Entwicklung des Beteiligungsmarkts in 2022

Der deutsche Beteiligungskapitalmarkt verzeichnete in den Rekordjahren 2019 bis 2021 folgend einen Rückgang. Zu diesem Ergebnis kam der Bundesverband Deutscher Kapitalgesellschaften in einer aktuellen Statistik. In Deutschland wurde im Jahr 2022 Beteiligungskapital in Höhe von 13,9 Milliarden Euro (2021: 19,6 Milliarden Euro) in rund 900 Unternehmen investiert. Zwar reduzierte sich das Investitionsniveau im Vergleich zu den vergangenen Jahren, in langfristiger Betrachtung ist das Niveau jedoch in allen Marktsegmenten weiter hoch. In 2022 stellten Investoren den deutschen Beteiligungsgesellschaften neue Mittel in Höhe von 6,5 Milliarden Euro zur Verfügung. Dies sind 19 Prozent mehr als im Jahr zuvor (2021: 5,5 Milliarden Euro). Der Wert überstieg zudem das Rekordjahr 2019, in dem 6,0 Milliarden Euro eingesammelt werden konnten.

Der starke Zuwachs ist maßgeblich auf Venture Capital-Fonds zurückzuführen, die das eingeworbene Kapital signifikant auf 4,8 Milliarden Euro (2021: 1,0 Milliarden Euro) steigerten. Im selben Zeitraum reduzierte sich das Fundraising von Buy-out-Fonds von 3,8 Milliarden Euro in 2021 auf 1,0 Milliarden Euro in 2022. Das zugesagte Kapital bei Wachstums-Fonds wurde ebenfalls weniger und erreichte in 2022 den Wert von 480 Millionen Euro (2021: 642 Millionen Euro). Nachdem Buy-outs (Gesellschafter-Nachfolgen und Mehrheitsbeteiligungen) in den



letzten drei Jahren mit jeweils circa elf Milliarden Euro noch Rekordwerte erreichten, konnte dieses Investitionsniveau 2022 nicht erneut realisiert werden. Insgesamt wurden 7,9 Milliarden Euro investiert.

Investitionen von Beteiligungsgesellschaften in Venture Capital in Deutschland in 2022 erreichten den hohen Wert von 3,4 Milliarden Euro nach dem Rekordwert von knapp 4,3 Milliarden Euro in 2021. Minderheitsbeteiligungen in mittelständische Unternehmen (Wachstums-, Replacement- und Turnaround-Finanzierungen) sowie ehemalige Start-Ups nahmen um rund 40 Prozent auf 2,6 Milliarden Euro ab. Noch im Vorjahr erzielte diese Beteiligungsart einen Rekordwert von 4,2 Milliarden Euro. Das Volumen der Beteiligungsverkäufe erreichte mit 3,1 Milliarden Euro in 2022 etwa den Wert der Jahre 2019 und 2020. Außergewöhnlich verlief das Jahr 2021, als Beteiligungsverkäufe 5,7 Milliarden Euro Erlösten. Wie in den vergangenen Jahren dominierte der Verkauf an andere Beteiligungsgesellschaften auch in 2022. Der Exit an andere Beteiligungsgesellschaften war mit einem Anteil von 62 Prozent der wichtigste Kanal. Dahinter folgten mit 23 Prozent Trade Sale Verkäufe. Mit nur noch drei Prozent in 2022 statt 19 Prozent in 2021 spielten Verkäufe über die Börse (IPO oder Aktienverkäufe) und Rückzahlungen von Vorzugsaktien, Darlehen oder Mezzanine eine untergeordnete Rolle.

Geschäftsverlauf des Konzerns und der Konzernmutter

Der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns ist im Geschäftsjahr 2022 um 24 Prozent auf 2.995,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2021: 2.412,4 MEUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen ist auf die Akquisitionen neuer Portfoliounternehmen im laufenden Geschäftsjahr und insbesondere der erstmaligen ganzjährigen Einbeziehung von 2021 akquirierten Gesellschaften zurückzuführen. Das EBITDA lag mit 154,4 Millionen Euro um 25 Prozent unter dem Wert des Vorjahres (2021: 205,0 MEUR) was vor allem auf die rückläufigen Erträge aus bargain purchases im Geschäftsjahr 2022 (1,2 Millionen Euro; 2021: 36,4 MEUR) und fehlende Erträge aus Endkonsolidierung (Vorjahr: 24,4 MEUR) zurückzuführen ist. Dem gegenüber steht ein positives Ergebnis aus at Equity in Höhe von 27,1 Millionen Euro (Vorjahr: negatives Ergebnis 0,7 MEUR). Die Prognose einer moderaten Steigerung der Umsatzerlöse wurde erreicht. Die Entwicklung des EBITDA blieb mit einem leichten Anstieg im Vergleich zum Vorjahr hinter den Erwartungen eines wesentlichen Anstiegs zurück.

Die Prognosen des Vorjahres beruhen auf den zum 31. Dezember 2021 gehaltenen Beteiligungsgruppen. Wird eine Beteiligungsgruppe erst nach Fertigstellung der vom Aufsichtsrat zu verabschiedenden Budgets erworben, so werden diese i.d.R. nicht mit in die Prognosen des Geschäftsjahres einbezogen. Um eine Vergleichbarkeit herzustellen, werden für die Analyse der Prognose folgende Anpassungen durchgeführt: Bei Beteiligungsgruppen, die im Vorjahr neu akquiriert wurden, werden die Umsatzerlöse des Vorjahres, die ab dem Closing-Zeitpunkt und somit regelmäßig nicht für ein volles Geschäftsjahr enthalten sind, annualisiert berechnet. Im EBITDA aus im Vorjahr akquirierten Beteiligungsgruppen ggf. enthaltene bargain purchases werden ebenfalls korrigiert. Sofern im laufenden Geschäftsjahr 2022 ein Verkauf einer Beteiligungsgruppe erfolgte oder diese als aufgegebenen Geschäftsbereich klassifiziert wurde, werden diese Werte bereinigt. Sofern im abgelaufenen Geschäftsjahr 2022 eine Beteiligungsgruppe neu in den Konzern aufgenommen wurde, werden diese für die Analyse der Prognose nicht berücksichtigt.

Im Segment Industrial Production erhöhten sich die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 24 Prozent auf 879,6 Millionen Euro (2021: 707,8 MEUR). Bei Konzernunternehmen aus fortgeführten Geschäftsbereichen, die in die Vorjahresprognose einbezogen wurden, sind die Umsatzerlöse um 112,2 Millionen Euro angestiegen. Somit wurde die Prognose einer moderaten Steigerung erreicht. Das EBITDA des Segments betrug 51,8 Millionen Euro (2021: 98,1 MEUR). Bei Konzernunternehmen, die in die Vorjahresprognose einbezogen wurden, war das EBITDA um 6,8 Millionen Euro leicht rückläufig. Das im Vorjahr mit einem moderaten Anstieg prognosti-



zierte EBITDA wurde somit nicht erreicht. Hintergrund waren die überdurchschnittlich gestiegenen Material- und Energiekosten im Zuge des Ukraine Konflikts, welche das Segment überproportional belastet haben. Im Geschäftsjahr erfolgte ein Segmentwechsel der CalaChem von Industrial Production in das Segment Services & Solutions. Ende März 2022 hat die VAG im Rahmen einer Add-on Akquisition die Übernahme von RTS Válvulas Ltda. mit Sitz in Guarulhos, São Paulo/Brasilien abgeschlossen.

Im Segment Services & Solutions stieg der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2022 um 36 Prozent auf 449,9 Millionen Euro (2021: 331,0 MEUR). Bei Konzernunternehmen aus fortgeführten Geschäftsbereichen, die in die Vorjahresprognose einbezogen wurden, sind die Umsatzerlöse um 61,9 Millionen Euro angestiegen. Das EBITDA des Segments betrug 49,7 Millionen Euro (2021: 26,4 MEUR). Bei Konzernunternehmen, die in die Vorjahresprognose einbezogen wurden, ist das EBITDA um 28,7 Millionen Euro angestiegen. Im Vorjahr wurde für die Umsatzerlöse ein moderater und für das EBITDA ein leichter Anstieg prognostiziert. Unter Berücksichtigung der im Geschäftsjahr 2022 erfolgten Zu- und Abgänge im fortgeführten Geschäftsbereich des Segments wären im Vorjahr bei den Umsatzerlösen aus fortgeführten Geschäftsbereichen eine leichte Steigerung und beim EBITDA eine moderate Steigerung prognostiziert worden. Die Umsatzerlöse lagen mit einer moderaten Steigerung somit über Prognose, während das prognostizierte EBITDA des Segments mit einem wesentlichen Anstieg übertroffen wurde. Im Geschäftsjahr erfolgte ein Segmentwechsel der CalaChem von Industrial Production in das Segment Services & Solutions. Anfang Januar 2022 hat die BPG Building Partners Group das Container Handelsbüro Peter Bonitz e.K. mit Sitz in Berlin, im Rahmen einer Add-on Akquisition erworben.

Die Umsätze aus fortgeführten Geschäftsbereichen stiegen im Segment Retail & Consumer Products im Geschäftsjahr 2022 um 21 Prozent auf 1.475,2 Millionen Euro (2021: 1.218,9 MEUR). Bei Konzernunternehmen aus fortgeführten Geschäftsbereichen, die in die Vorjahresprognose einbezogen wurden, sind die Umsatzerlöse um 154,7 Millionen Euro angestiegen. Somit wurde eine moderate Steigerung erzielt, die über der Prognose einer leichten Steigerung liegt. Das EBITDA des Segments betrug 124,8 Millionen Euro (2021: 136,9 MEUR). Bei Konzernunternehmen, die in die Vorjahresprognose einbezogen wurden, ist das EBITDA um 10,1 Millionen Euro angestiegen. Das im Vorjahr leicht ansteigend prognostizierte EBITDA des Segments wurde somit erreicht. Im Februar 2022 hat die European Imaging Group im Rahmen einer Add-on Akquisition eine Mehrheitsbeteiligung an CameraNU.nl mit Sitz in Urk/Niederlande sowie im Mai 2022 eine Mehrheitsbeteiligung an Cyfrowe.pl mit Sitz in Danzig/Polen erworben. Anfang Juli 2022 konnte die NDS Gruppe die Übernahmen von Hovdan Poly AS und Nordic Wash AS, im Rahmen von zwei weiteren Add-on Akquisitionen, vollziehen. Ende März 2022 hat BMC Benelux im Rahmen einer Add-on Akquisition den Baumaterial-Bereich von De Rycke mit Sitz in Beveren bei Antwerpen/Belgien erworben. Im Dezember 2022 folgte eine weitere Add-on Akquisition an dem Baustoffhändler Vandevoorde Bouwmaterialen NV, mit Sitz im belgischen Wortegem.

Für die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wurde mit leicht steigenden Umsatzerlösen und einem wesentlich höheren EBITDA gerechnet. Die Umsatzerlöse waren im Geschäftsjahr moderat rückläufig, das EBITDA wesentlich rückläufig. In Bezug auf die Zahlen der Gesellschaft wird auf den Abschnitt „Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA“ ab Seite 88 verwiesen.



Berichte aus den Konzernunternehmen und Co-Investments

Die folgenden Erläuterungen spiegeln die Entwicklungen der einzelnen im AURELIUS Equity Opportunities Konzern vollkonsolidierten Unternehmensgruppen (Tochtergesellschaften) wider. Der AURELIUS Equity Opportunities Konzern bestand zum Stichtag 31. Dezember 2022 aus 22 operativen Gruppen, welche dem fortgeführten Geschäft des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns nach IFRS zuzuordnen sind:

Unternehmensgruppe	Branche	Segment	Firmensitz
HanseYachts	Hersteller von Segelyachten	Andere	Greifswald, Deutschland
VAG	Anbieter von Wasserarmaturen im Bereich Wasserinfrastruktur	Industrial Production	Mannheim, Deutschland
Zentia	Produzent von Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssystemen für modulare Zwischendecken	Industrial Production	Gateshead, Großbritannien
ZIM Aircraft Seating	Hersteller von Flugsitzen für kommerzielle Passagierflugzeuge	Industrial Production	Immenstaad, Deutschland
moveero	Hersteller von Off-Highway-Rädern	Industrial Production	Armstrong, USA
SEG Electronics	Entwickler und Produzent hochwertiger Schutzrelais	Industrial Production	Kempen, Deutschland
ConverterTec	Hersteller von Umrichtern und elektronischen Komponenten für die Windkraftindustrie	Industrial Production	Kempen, Deutschland
HÜPPE	Hersteller von Duschtrennwänden, Duschwannen, Wandverkleidungen und Badezimmer-Accessoires	Industrial Production	Bad Zwischenahn, Deutschland
Remi Claeys Aluminium	Produzent von geschweißten Aluminiumrohren für industrielle Produkte, Heizungs-, Lüftungs- und Klimatechnik (HVAC)	Industrial Production	Lichtervelde, Belgien
UNILUX	Hersteller von hochwertigen Fenster und Türlösungen für Privathaushalte	Industrial Production	Salmtal, Deutschland
LD Didactic	Anbieter von technischen Lehrsystemen	Services&Solutions	Hürth, Deutschland
BPG Building Partners Group	Gerüstbau und Dienstleistungen im Bereich Baustelleneinrichtung	Services&Solutions	Berlin, Deutschland
Rivus-Gruppe	Fuhrparkbetreiber und Flottenmanagementdienstleistungen	Services&Solutions	Solihull, Großbritannien
CalaChem	Anbieter von Industriedienstleistungen	Services&Solutions	Grangemouth, Großbritannien
Scholl Shoes	Anbieter von Gesundheits- und Komfortschuhen	Retail & Consumer Products	Mailand, Italien
Conaxess Trade-Gruppe	Distributor von Fast Moving Consumer Goods	Retail & Consumer Products	Hvidovre, Dänemark
European Imaging Group	Multichannel-Einzelhandelskette für Foto-Zubehör und professionelle Beleuchtungssysteme	Retail & Consumer Products	Norwich, Großbritannien
Silvan	„Do-It-Yourself“-Einzelhandelskette	Retail & Consumer Products	Aarhus, Dänemark
NDS Gruppe	Großhändler für Automotive-Ersatzteile	Retail & Consumer Products	Hagan, Norwegen
BMC Benelux	Baustoffhandelskette	Retail & Consumer Products	Brüssel, Belgien
Nedis	Importeur und Großhändler von Unterhaltungselektronik und Haushaltsgeräten	Retail & Consumer Products	's-Hertogenbosch, Niederlande
Distrelec	Multichannel-Handelsunternehmen mit Fokus auf digitalem Vertrieb und Versand von Elektronikteilen und Messgeräten	Retail & Consumer Products	Nänikon, Schweiz



Insgesamt hat die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA 276 Tochtergesellschaften in ihren Konzernabschluss einbezogen. Von den sechs assoziierten Unternehmen werden drei als Finanzinstrumente bilanziert und drei als at Equity bilanzierte Unternehmen einbezogen (siehe Tz. 25).

Unternehmenstransaktionen im Geschäftsjahr 2022

Die AURELIUS Equity Opportunities hat im Geschäftsjahr 2022 acht Add-on Akquisitionen für bestehende Portfoliounternehmen sowie fünf Verkäufe vollzogen.

Anfang Januar 2022 hat die BPG Building Partners Group das Container Handelsbüro Peter Bonitz e.K. mit Sitz in Berlin, im Rahmen einer Add-on Akquisition erworben. Das Container Handelsbüro Peter Bonitz ist im Bereich der Vermietung sowie dem Handel von Containern für das Baugewerbe aktiv.

Im Februar 2022 hat die European Imaging Group im Rahmen einer Add-on Akquisition eine Mehrheitsbeteiligung an CameraNU.nl mit Sitz in Urk/Niederlande von den Gründern erworben. CameraNU ist ein großer unabhängiger Omnichannel-Fachhändler für Kameras und Zubehör in den Niederlanden.

Ende März 2022 hat BMC Benelux im Rahmen einer Add-on Akquisition den Baumaterial-Bereich von De Rycke mit Sitz in Beveren bei Antwerpen/Belgien erworben. De Rycke Baumaterialien bietet den Kunden ein vielfältiges Produktangebot und umfangreiche Service- und Beratungsleistungen rund um den Hausrohbau bis hin zur Renovierung.

Ende März 2022 hat die VAG im Rahmen einer Add-on Akquisition die Übernahme von RTS Válvulas Ltda. mit Sitz in Guarulhos, São Paulo/Brasilien, einem Anbieter von Ventillösungen, vom bisherigen Eigentümer des Unternehmens erfolgreich abgeschlossen.

Im Mai 2022 hat die European Imaging Group im Rahmen einer Add-on Akquisition eine Mehrheitsbeteiligung an Cyfrowe.pl mit Sitz in Danzig/Polen, einem führenden Omnichannel-Einzelhandelsunternehmen für Foto- und Videoausrüstung, erworben.

Anfang Juli 2022 konnte die NDS Gruppe die Übernahmen von Hovdan Poly AS und Nordic Wash AS, im Rahmen von zwei weiteren Add-on Akquisitionen, vollziehen. Die Transaktionen markierten den dritten und vierten Zukauf seit der Zugehörigkeit der NDS Gruppe zum Portfolio der AURELIUS Equity Opportunities. Hovdan Poly AS wurde 1910 gegründet und vertreibt hochwertige Schiffsbauteile wie Winden, Seile und Rettungswesten. Nordic Wash bietet Autowaschanlagen an, die speziell auf den norwegischen Markt ausgerichtet sind.

Im Dezember 2022 erwarb die BMC Benelux im Rahmen einer weiteren Add-on Akquisition den Baustoffhändler Vandevoorde Bouwmaterialen NV, mit Sitz im belgischen Wortegem.

Im Geschäftsjahr 2022 konnte die AURELIUS Equity Opportunities fünf Verkäufe durchführen:

Im Januar 2022 hat die Ideal Shopping Direct sowohl den Verkauf des Geschäftsbereichs ‚Create and Craft‘ an Hochanda Global Limited, als auch den Verkauf der Vermögenswerte ihres Garn- und Zubehörgeschäfts ‚Dermores‘ an LoveCrafts Group Limited vereinbart. Im Februar 2022 hat die Gesellschaft abschließend ihr verbliebenes Geschäft, die TV- und Web-Kanäle unter dem Namen Ideal World, an den britischen Unternehmer und Investor Hamish Morjaria verkauft. Mit diesen Transaktionen sind alle Teile der Ideal Shopping Direct veräußert bzw. haben den Konsolidierungskreis des AEO-Konzerns verlassen.



Im Februar 2022 wurde der Verkauf der Fernhochschule AKAD University an den strategischen Käufer Galileo Global Education abgeschlossen. Die AKAD University, eine etablierte staatlich anerkannte private Fernhochschule mit Hauptsitz in Stuttgart, ist auf das zeit- und ortsunabhängige Fernstudium neben dem Beruf spezialisiert.

Ende Juli 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities den Verkauf der Hammerl GmbH, einem führenden Hersteller von Blasfolienprodukten in Deutschland, an die Karl Bachl GmbH & Co. KG abgeschlossen.

Zudem wurde im September 2022 der Verkauf des operativen Geschäfts der Transform Hospital Group an Y1 Capital durchgeführt. Die Transaktion umfasste die Bereiche kosmetische Chirurgie und medizinische Ästhetik.

Im November 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities den Verkauf von Briar Chemicals, einem führenden Vertragshersteller und -entwickler für agrochemische Produkte in Großbritannien, an Safex Chemicals abgeschlossen. Briar Chemicals, mit Sitz in Norwich/Großbritannien war einer Ausgliederung von Bayer CropScience folgend, seit 2012 Teil des Portfolios des AEO-Konzerns.



SEGMENT INDUSTRIAL PRODUCTION (IP)

Im Segment Industrial Production erhöhten sich die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 24 Prozent auf 879,6 Millionen Euro (2021: 707,8 MEUR). Der Anstieg ist vor allem auf die Akquisitionen aus dem Geschäftsjahr 2021, deren Umsätze erstmalig für volle zwölf Monate enthalten sind, zurückzuführen. Das EBITDA des Segments betrug 51,8 Millionen Euro (2021: 98,1 MEUR). Der Rückgang des EBITDA ist vor allem auf die im Geschäftsjahr 2022 nicht mehr vorhandenen Erträge aus bargain purchases gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen. Der Konsolidierungskreis im Segment IP hat sich im Geschäftsjahr wie folgt verändert: Ende März 2022 hat die VAG im Rahmen einer Add-on Akquisition die Übernahme von RTS Valvulas Ltda. mit Sitz in Guarulhos, São Paulo/Brasilien, einem Anbieter von Ventillösungen, vom bisherigen Eigentümer des Unternehmens erfolgreich abgeschlossen. Ende Juli 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities den Verkauf der Hammerl GmbH, einem führenden Hersteller von Blasfolienprodukten in Deutschland, an die Karl Bachl GmbH & Co. KG vollzogen. Im November 2022 hat die AURELIUS Equity Opportunities den Verkauf von Briar Chemicals, einem führenden Vertragshersteller und -entwickler für agrochemische Produkte in Großbritannien, an Safex Chemicals abgeschlossen. Zudem wurde die CalaChem im Geschäftsjahr in das Segment Services & Solutions umgliedert. Abweichend der Segmentberichterstattung in Tz. 19 wird die Hanse Yachts im Rahmen der Berichte aus den Konzernunternehmen wie in den Vorjahren innerhalb des Bereichs Industrial Production ausgewiesen.

HANSEYACHTS



Unternehmen

HanseYachts ist der weltweit zweitgrößte Serienhersteller von Segelyachten mit einer Rumpflänge von 29 bis 67 Fuß (9 bis 21 Meter) und gehört zu den Top 10 der Motorbootproduzenten mit einer Rumpflänge von 28 bis 54 Fuß (9 bis 16 Meter). Die Gesellschaft produziert im Bereich Segelyachten die Marken Hanse, Moody und Dehler sowie im Bereich Motoryachten die Marken Fjord, Sealine und Ryck. Das gesamte Produktportfolio erstreckt sich auf mehr als 40 verschiedene Modelle. Die Exportquote liegt bei etwa 70 Prozent. Die Aktie der HanseYachts AG ist im General Standard der Frankfurter Wertpapierbörse notiert (ISIN: DE000A0KF6M8). HanseYachts gehört seit 2011 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Die HanseYachts ist die Muttergesellschaft der HanseYachts-Gruppe. Sie nimmt zentrale Holdingaufgaben wahr und betreibt einen Großteil des operativen Geschäfts. Das Management besteht aus einem CEO und einem COO. Am produktionsgünstig gelegenen Standort mit Zugang zur Ostsee in Greifswald sind Teile der Entwicklung sowie die zentrale Marketingkoordination von HanseYachts angesiedelt. Auch der Zentraleinkauf, die Gesamtvertriebssteuerung sowie die administrative Verwaltung erfolgen hier. Darüber hinaus erfolgt die Endfertigung zu großen Teilen in Greifswald. Ein weiterer Produktionsstandort befindet sich in Goleniów/Polen. Mit der Gesellschaft Balticdesign Institute Sp. z o.o. hat die Gruppe seit 2021 einen neuen Entwicklungsstandort in Stettin/Polen. Der Vertrieb erfolgt direkt an Händler sowie über die zum Konzern gehörenden Gesellschaften Hanse (Deutschland) Vertriebs GmbH & Co. KG und Hanse Yachts US, LLC. Bis zum 17. Oktober 2022 gehörte zudem die Privilège Marine SAS, Les Sables-d'Olonne/Frankreich, zum Konzern. Die HanseYachts AG hat diese Beteiligung im Zuge der Portfoliooptimierung verkauft.



Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der weltweite Segel- und Motoryachtenmarkt ist für Yachten über neun Meter Länge von intensivem Wettbewerb geprägt. Es existiert eine Vielzahl von Yachtherstellern, die jährlich jeweils ein- bis zweistellige Stückzahlen produzieren. Hingegen gibt es weltweit nur wenige Wettbewerber, die - wie HanseYachts - eine mindestens dreistellige Anzahl von Yachten im Jahr industriell produzieren und mit denen das Unternehmen im intensiven Wettbewerb steht. Seit Sommer 2020 gibt es eine stark anhaltende Nachfrage nach den Produkten von HanseYachts, die von der allgemeinen positiven Entwicklung in diesem Marktsegment stark profitiert. Gleichzeitig führten die Pandemie und gestörte Lieferketten dazu, dass die Yachtproduktion weltweit deutlich geringer als zuvor ausfiel. Im Jahr 2022 profitiert HanseYachts von einem historisch hohen Auftragsbestand, der über dem des Vorjahres liegt. Wichtigste Absatzmärkte sind Deutschland, die Türkei, die USA, Großbritannien, Frankreich und die Niederlande.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die Maßnahmen gegen die Ausbreitung von COVID-19 hatten über das gesamte Jahr 2022 Auswirkungen auf die Produktion von HanseYachts. Seit dem ersten Quartal 2022 verstärken zudem die Folgen des Ukraine-Kriegs diese Effekte. Insbesondere der negative Einfluss auf Lieferketten, gestiegene Energie- und Transport- sowie Materialkosten wirkten sich negativ auf die Gesellschaft aus. Aufgrund dieser Entwicklungen liegt das EBITDA 2022 deutlich unter dem des Vorjahres. Aufgrund der anhaltend positiven Nachfrage konnten allerdings Preiserhöhungen für einen Teil der bestehenden Aufträge durchgesetzt werden, wodurch die Kostensteigerungen teilweise kompensiert werden konnten. Gesamthaft wirken die Preiserhöhungen aufgrund des hohen Auftragsbestandes jedoch zeitlich versetzt. Dennoch hat sich das Unternehmen dem schwierigen Marktumfeld angepasst und es ist gelungen, den Umsatz des Vorjahres (ohne Berücksichtigung des Verkaufs der Privilege Marine SAS) zu übertreffen.

Ausblick

Die Prognose ist aufgrund der Coronapandemie, des Ukraine-Krieges und weiterhin gestörter Lieferketten mit hohen Risiken behaftet. Gründe hierfür sind insbesondere, dass weiterhin Beeinträchtigungen durch Abwesenheiten aufgrund von Grippe- und Coronaerkrankungen, sowie Probleme in den Versorgungsketten, die zu Beeinträchtigungen im Produktionsablauf führen, erwartet werden. Allerdings ist aufgrund des hohen Auftragsbestands die Kapazität der Produktion auch über das Jahr 2023 hinaus abgesichert und HanseYachts rechnet für das Kalenderjahr 2023 mit einer wesentlichen Verbesserung des EBITDA.

VAG



Unternehmen

Die VAG ist ein Anbieter von Armaturen mit Fokus auf Wasseraufbereitung und -verteilung, Abwassersysteme sowie Staudämme und Wasserkraftwerke. Das Unternehmen ist sowohl in der Herstellung und dem Vertrieb von Standardprodukten als auch im weltweiten Projektgeschäft tätig. VAG gehört seit November 2018 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.



Aufbau und Organisation

Die VAG hat ihren Unternehmenssitz in Mannheim und wird von drei Geschäftsführern geleitet. Es gibt sieben Produktionsstandorte in Deutschland, Tschechien, China, Indien, Südafrika, Brasilien und den USA sowie fünf eigenständige Vertriebsbüros mit Verkäufen in mehr als 100 Ländern.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Als wichtigste Märkte sieht die VAG Europa – hier insbesondere Deutschland und Tschechien – China, Nordamerika und den Nahen Osten. Das jährliche Wachstum dieser Märkte beträgt etwa drei bis vier Prozent. In Deutschland und dem Nahen Osten zählt VAG zu den Marktführern. Das Unternehmen hält zudem signifikante Marktanteile in China, kleinere Marktanteile in den USA, die durch lokale Anbieter dominiert werden und ist führend im Projektgeschäft. Auswirkungen des Ukraine-Krieges sind insbesondere gestiegene Material- und Energiepreise. Diese betreffen vor allem die Werke in Deutschland und Tschechien. Die Kostensteigerungen konnten jedoch im Jahresverlauf an die Kunden weitergegeben werden. Störungen der Lieferketten, Werksschließungen und Einschränkungen in den Märkten, in Folge der Pandemie, konnten weitgehend ausgeglichen werden. Die weltweiten Lockerungen der Maßnahmen zur Bekämpfung der Pandemie haben zudem zu einer Entspannung der Situation geführt, auch wenn weiterhin mit einem erhöhten Risiko in Hinblick auf Werksschließungen und gestörte Lieferketten zu rechnen ist. Insbesondere die Situation in China wird fortlaufend eng beobachtet.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die VAG konnte im Jahr 2022 in den Umsatzerlösen wie in den vergangenen Jahren weiter organisch wachsen. Zusätzlich konnte durch den Erwerb einer Gesellschaft in Brasilien der Umsatz gesteigert werden. Aufgrund des Ukraine-Krieges und der gestörten Lieferketten kam es allerdings zu deutlichen Steigerungen der Energie-, Transport- und Materialkosten, die sich vorübergehend negativ ausgewirkt haben und erst verzögert weitergegeben werden konnten. Aufgrund der erfolgreichen Umsetzung von Preissteigerungen, konnte sich das EBITDA jedoch im Laufe des Jahres, trotz des herausfordernden Geschäftsumfelds, wieder auf dem Niveau der Vorjahre stabilisieren.

Ausblick

Die VAG plant eine Fortsetzung des erfolgreichen Kurses der vergangenen Jahre. Neben dem Kernsegment Wasser liegt insbesondere ein Fokus auf den Wachstumsmärkten Damm und Wasserkraft sowie Abwasser. Dieser Kurs soll durch weitere Akquisitionen, sowohl im Produkt- als auch regionalen Bereich, unterstützt werden. Eine drohende Rezession, eine Abschwächung des Geschäfts in China, der Verlauf des Ukraine-Krieges sowie potenzielle Maßnahmen zur Eindämmung der Pandemie stellen demgegenüber ein Risiko des erwarteten weiteren Wachstums der VAG dar.

ZENTIA



Unternehmen

Zentia fertigt Mineralfaserplatten und Unterkonstruktionssysteme für modulare Zwischendecken. Die Produkte kommen vor allem in Bürogebäuden, Schulen und Krankenhäusern zum Einsatz. Das breit aufgestellte Produktportfolio des Unternehmens wird über spezialisierte Großhändler vermarktet. Großbritannien und Irland sind



die Heimatbasis und Kernmärkte von Zentia. Hinzu kommen die Aktivitäten in Spanien, Portugal und im Baltikum. Zentia gehört seit März 2020 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Der Hauptsitz des Unternehmens und zwei Produktionsstätten befinden sich in Gateshead/Großbritannien. Regionale Vertriebsteams decken die gesamte Wertschöpfungskette ab. Dadurch binden sie Zentia in Großprojekte mit Architekten, Designern oder Akustikern ein und eröffnen Möglichkeiten für die Zusammenarbeit mit spezialisierten Großhändlern (Direktkunden) sowie für Partnerschaften mit branchennahen Auftragnehmern. Das Managementteam besteht aus vier Mitgliedern. Die Leitung obliegt dem Geschäftsführer, der zugleich für die Strategie verantwortlich ist.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Zentias wichtigster Markt ist die britische Bauindustrie, die sich in der ersten Jahreshälfte 2022 trotz großer wirtschaftlicher Herausforderungen am Heimatmarkt als widerstandsfähig erwiesen hat. Aufgrund der steigenden Kosten am Bau wurden einige Projekte zeitlich nach hinten verschoben. Dies erklärt den Rückgang im Geschäft mit Deckensystemen. Schon seit 2021 ist die zunehmende Inflation ein Thema. Der russische Einmarsch in die Ukraine im Februar 2022 und die in der Folge sprunghaft gestiegenen Energiekosten haben diese Entwicklung weiter befeuert.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Der Krieg gegen die Ukraine hat zu enormen Kostensteigerungen geführt. Da die Produktionsprozesse große Mengen an Erdgas verbrauchen, haben sich die Inputkosten im Jahr 2022 deutlich verteuert. Ein erheblicher Teil dieser zusätzlichen Kosten wurde im Jahresverlauf am Markt weitergegeben. Einige Produkte, vor allem am unteren Ende der Preisspanne, sind aufgrund der gestiegenen Kostenbasis weniger rentabel. Zwar waren vor allem in diesem Marktsegment negative Auswirkungen auf das Umsatzvolumen zu verzeichnen, doch das EBITDA entwickelte sich deutlich stabiler. Das Zentia-Management stellte auch 2022 die Weichen für eine erfolgreiche Zukunft: Es folgte die nächste Phase des Marken-Relaunches, in der Zentia seinen Kernprodukten neue Namen gab. Diese Umbenennung war notwendig, da ältere Marken dem Unternehmen nur für einen definierten Zeitraum zur Verfügung standen. In den Kerngeschäftsbereichen Bürogebäude, Gesundheit, Bildung und Einzelhandel verzeichnete Zentia 2022 ein einstelliges prozentuales Wachstum im Bauhauptgewerbe. Zusätzliche Direktkunden, die den Kundstamm im Jahr 2021 erweiterten, trugen ebenfalls zur Gesamtperformance im Jahresverlauf bei. Zentia hat sein Geschäftsmodell auf der iberischen Halbinsel im Jahr 2022 neu strukturiert und eine Vertriebsvereinbarung mit einem Spezialdistributor in diesem Markt geschlossen. Diese Partnerschaft hat sich als erfolgreich erwiesen. Das groß angelegte Investitionsprogramm, das Zentia 2020 begonnen hat, um auch die Produkte, die noch vom ehemaligen Eigentümer bezogen werden, selbst herstellen zu können, wurde 2022 mit Hochdruck fortgesetzt.

Ausblick

Im britischen Baugewerbe ist der Ausblick für 2023 negativ¹, da die Produktion im Vergleich zum Vorjahr um einen einstelligen Prozentsatz sinken dürfte. Dies sollte im Jahresverlauf zu einem herausfordernden Marktumfeld und zu einem Umsatzrückgang bei den Kernprodukten führen. Wie bereits erwähnt, dürfte jedoch ein Teil des Marktrückgangs bereits in der zweiten Jahreshälfte 2022 stattgefunden haben. Die Verantwortlichen rechnen deshalb nur noch mit einem moderaten Rückgang. Bei den neuen Produkten, die Ende 2022 eingeführt wurden bzw. die im Laufe des Jahres 2023 auf den Markt kommen sollen, erwartet das Unternehmen die ersten Umsätze. Allen voran das neue Produktsegment Sonify soll ab Mitte 2023 zum Umsatz beitragen. Zentia konzent-

¹ Construction Industry Forecasts - Autumn 2022 vom 07.11.2022



riert sich weiterhin auf die Produktionseffizienz, um kontinuierliche Verbesserungen zu erzielen. Das Unternehmen wird von der eigenen Herstellung (Insourcing) solcher Produkte profitieren, die bislang noch vom früheren Eigentümer bezogen werden. Dieser Insourcing-Prozess, so die Erwartung, soll im Laufe des Jahres 2023 auf die meisten dieser Produkte angewandt werden.

ZIM AIRCRAFT SEATING



Unternehmen

ZIM Aircraft Seating ist ein etablierter Hersteller von Flugsitzen für kommerzielle Passagierflugzeuge und bedient seine Kunden sowohl bei der Erstausrüstung von Flugzeugen (Line Fit) als auch bei der Kompletterneuerung von Flugzeugsitzen für bereits in Nutzung befindliche Flugzeuge (Retro Fit). ZIM Aircraft Seating gehört seit Februar 2020 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Immenstaad am Bodensee/Deutschland und betreibt zudem einen Produktionsstandort in Markdorf/Deutschland. Die Gesellschaft wird von drei Geschäftsführern geleitet.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der globale Passagierflugverkehr hat sich durch die Coronapandemie völlig verändert. Laut der Air Passenger Market Analysis des internationalen Branchenverbandes der Fluggesellschaften (IATA) aus dem April 2021 sanken die Einnahmen aus dem weltweiten Luftverkehr von 838 Milliarden USD im Jahr 2019 um über 55 Prozent auf 373 Milliarden USD im Jahr 2020. Im aktuellen Geschäftsjahr 2022 verbesserte sich das Marktumfeld deutlich. Nachdem der Jahresanfang noch durch das Infektionsgeschehen, vor allem in Europa, geprägt war, steigerte sich die Kundennachfrage zum Ende des dritten Quartals spürbar. Neben der starken touristischen Nachfrage im Passagierflugverkehr, ist ebenfalls eine zunehmende Erholung im Geschäftsreisesegment von Airlines zu verzeichnen. Die Erholung im internationalen Flugverkehr reichte dabei bis über die Hochsaison im Sommer hinaus und das weltweite Passagieraufkommen erreichte im Oktober 2022 rund 74 Prozent des Vorkrisenniveaus von 2019 (IATA Air Passenger Market Analysis Oktober 2022). Der Flugsitzmarkt wird von wenigen großen Sitzherstellern beherrscht, die meist neben Sitzen über ein weit größeres Produktspektrum - überwiegend Flugzeuginterieur - anbieten. ZIM Aircraft Seating reiht sich in eine zweite Gruppe von kleineren Wettbewerbern ein, die rein auf Flugsitze spezialisiert sind bzw. ein deutlich kleineres Produktspektrum anbieten.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Im Geschäftsjahr 2021 konnte ZIM Aircraft Seating bereits den negativen Entwicklungen der Coronapandemie trotzen, dies setzte sich auch im Jahr 2022 fort. Das weitere Abflachen der Pandemie und die Reaktivierung stillgelegter Flugzeuge aufgrund der Erholung des internationalen Flugverkehrs, hatten positive Auswirkungen auf die Geschäftsentwicklung. Die Umsatzerlöse konnten gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden und es wurde ein positives EBITDA erzielt. Das erste Halbjahr 2022 stand nach wie vor unter dem Einfluss von COVID-19. Die globalen Volkswirtschaften sahen sich mit steigenden Rohstoffpreisen sowie steigenden Zinsen und einer steigenden Inflation konfrontiert. Effekte aufgrund steigender Materialkosten, Energiepreise und Personalkosten sind ersichtlich. ZIM Aircraft Seating startete im zweiten Halbjahr 2022 Preisverhandlungen mit den Kunden, um die gesteigerte Kostenbelastung weiterzugeben.



Ausblick

Für die gesamte Passagier Luftfahrtindustrie wird es eine Herausforderung werden dem steigenden Passagieraufkommen, sowohl touristisch als auch geschäftlich, nachzukommen. Der Global Market Forecasts von Boeing und Airbus erwarten in den nächsten 20 Jahren einen Bedarf von fast 40.000 neuen Flugzeugen – 15.000 davon stellen Ersatzmaschinen für alte Flugzeuge dar. Der stattfindende Aufschwung der Industrie nach der Coronapandemie spiegelt sich in vollen Auftragsbüchern der ZIM Aircraft Seating wider. Für 2023 wird eine wesentliche Steigerung des Umsatzes gegenüber dem Vorjahr erwartet. Für 2024 ist eine weitere Erhöhung des Umsatzes gegenüber 2023 geplant, wovon Stand heute bereits 80 Prozent durch konkrete Aufträge gesichert sind. Durch die Fokussierung auf Premium Economy-Sitze für Premium-Airlines sieht sich ZIM Aircraft Seating sehr gut positioniert. Insbesondere das Segment der Premium Economy wird nach der Coronapandemie vermehrt nachgefragt und von Marktbeobachtern als zukünftiges Wachstumssegment gesehen, da Geschäftsreisende auf Kostenoptimierung achten werden, während touristische Fluggäste mehr Platz, Abstand und Komfort verlangen und deshalb die Nachfrage nach Premium Economy steigen wird. Dennoch verbleiben Unsicherheiten für die weitere Geschäftsentwicklung des Unternehmens. Die Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der deutlich gestiegenen Inflation sind nicht genau vorherzusagen.

SEG ELECTRONICS



Unternehmen

SEG Electronics ist ein Entwickler und Produzent hochwertiger Schutzrelais in Deutschland mit zahlreichen Kunden weltweit. Das Unternehmen gehört seit April 2020 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Die Gesellschaft wurde 1969 gegründet und hat ihren Sitz in Kempen, Deutschland und steuert von dort ihren nationalen Vertrieb. SEG Electronics bietet seinen Kunden ein breites Portfolio an Schutzrelais an, die für den elektrischen Schutz von Generatoren, Transformatoren, Motoren, Kabeln und Freileitungen eingesetzt werden. Das Unternehmen wird von einem zweiköpfigen Managementteam geleitet.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der relevante Gesamtmarkt für Schutzrelais zeigt ein Wachstum von etwa sechs Prozent pro Jahr - unterstützt von langfristigen Trends wie Elektrifizierung, dezentrale und erneuerbare Energieerzeugung sowie Elektromobilität. Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine sind die Energiepreise, insbesondere für fossile Brennstoffe, weltweit sprunghaft angestiegen. Vor diesem Hintergrund einigte sich die EU darauf, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland so bald wie möglich zu beenden. Damit wird die Diversifizierung der Energieversorgungsquellen und -wege, insbesondere der schnellere Einsatz erneuerbarer Energien, beschleunigt. Ein Profiteur dieser Diversifizierung und Entwicklung wird die Windkraft sein. Die größten Kunden der SEG Electronics sind Hersteller von Windkraftanlagen, Schaltanlagenbauer, Hersteller von Verbrennungsmotoren und Netzbetreiber. Im wachsenden Markt für Netzanschlüsse von dezentralen Energieerzeugungsanlagen besetzt das Unternehmen eine wichtige Nische.



Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Der Gesamtumsatz entwickelte sich im Geschäftsjahr 2022 positiv und konnte im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden. Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus einem höheren Absatz von elektronischen Schutzgeräten, welche in den Bereichen der Energieerzeugung und Energieverteilung zum Einsatz kommen sowie von wandelstromversorgten Schutzgeräten. Der Auftragseingang war trotz ansteigender Inflation und Unsicherheiten, ausgelöst durch den Ukrainekrieg und Tendenzen einer weltweiten Rezession, auf erwartetem Niveau. Auf der Beschaffungsseite lösten die unter anderem durch die Covid-19 Pandemie bedingten Probleme in den Lieferketten seit Beginn des Geschäftsjahres 2022 Schwierigkeiten aus. Die Produktion konnte aufgrund eines engmaschigen Managements nahezu ungestört aufrechterhalten werden. Durch unterjährige Rationalisierungsmaßnahmen und Preiserhöhungen bei den Produkten konnte die Profitabilität der SEG Electronics weiterhin verbessert und infolgedessen das EBITDA deutlich gegenüber dem Vorjahr gesteigert werden.

Ausblick

Das Unternehmen sieht sich auch für das Geschäftsjahr 2023 in einem Transformationsprozess und wird seine positive Entwicklung auch im kommenden Jahr fortsetzen. White Label Kooperationen sowie dezidierte Marketingmaßnahmen und sich daraus ableitende Initiativen, werden die SEG Electronics dabei unterstützen, internationale Kunden (USA, Mittlerer Osten und China) hinzugewinnen zu können - bei einer gleichzeitigen Stabilisierung des Bestandskundengeschäfts. Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet das Unternehmen mit einem leichten Anstieg der Umsatzerlöse und einem leicht höheren EBITDA.

CONVERTERTEC



Unternehmen

ConverterTec ist ein Hersteller von Umrichter-Systemen und zunehmend auch weiteren Steuerungssystemen für den Markt der drehzahlvariablen Windkraftanlagen (OEM) sowie Anbieter von Ersatzteil- und Serviceleistungen (Aftermarket & Service). Das Unternehmen gehört seit April 2020 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Die Gesellschaft hat ihren Sitz in Kempen, Deutschland, und steuert von dort ihren nationalen Vertrieb. Darüber hinaus verfügt ConverterTec über einen Produktions-, Vertriebs- und Entwicklungsstandort in Krakau, Polen, sowie über einen weiteren Entwicklungsstandort in Sofia, Bulgarien. Zur Mitte des Jahres 2022 wurde der Forschungs- und Entwicklungsbereich von Umrichtern an die dänische Firma KK Wind Solutions A/S veräußert und damit der Schwerpunkt für ConverterTec in der Folge auf den Aftermarket, mit Ersatzteil- und Servicegeschäft sowie der Produktion von anderen Steuerungsschaltanlagen für die Windkraft, gelegt. Der Bereich Aftermarket & Service wird vom Standort Kempen geleitet und weltweit von Mitarbeitern aus Kempen, Bulgarien, den USA, Brasilien, Japan und Indien besetzt. Die Gruppe wird von einem mehrköpfigen Management geleitet, der ein CEO vorsteht.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Seit dem Beginn des Krieges in der Ukraine sind die Energiepreise, insbesondere für fossile Brennstoffe, weltweit sprunghaft angestiegen. Vor diesem Hintergrund einigte sich die EU darauf, die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen aus Russland so bald wie möglich zu beenden. Damit wird die Diversifizierung der Energieversor-



gungsquellen und -wege, insbesondere der schnellere Einsatz erneuerbarer Energien, beschleunigt. Ein Profiteur dieser Diversifizierung und Entwicklung wird die Windkraft sein. Der Zusammenschluss von einzelnen Marktakteuren im Windmarkt ist weitestgehend abgeschlossen. Somit verbleiben drei große Turbinenhersteller für Windkraftanlagen: Vestas Wind Systems A/S, Siemens-Gamesa Renewable Energy SA und General Electric. Diese Unternehmen haben circa 80 Prozent der weltweiten Windkraftanlagen errichtet (den chinesischen Markt ausgenommen). Kleinere Hersteller bedienen Nischenprojekte oder versuchen ganz neue Absatzmärkte zu erschließen. Der nach wie vor größte Markt für Windkraftanlagen, China, wird aufgrund der hohen Marktzugangsschranken nach wie vor zu einem Großteil von nationalen Herstellern beliefert.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die Geschäftsentwicklung war im ersten Halbjahr deutlich von Lieferengpässen bei Materialien geprägt. Die durch die Covid-19 Pandemie und den Ukraine-Krieg verursachten Störungen in den Lieferketten haben zu Ineffizienzen im Produktionsprozess und teilweise zu verzögerten Auslieferungen an Kunden geführt. Wichtige Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe aber auch Elektronikbauteile und Kabel waren nur mit großem Zeitverzug lieferbar und haben auf der Kostenseite ebenfalls zu gestiegenen Aufwendungen geführt. Zudem sind die Logistikkosten inflationsbedingt stark gestiegen. Im ersten Halbjahr blieben infolge der Lieferkettenproblematik und damit verbundenen Produktionsschwierigkeiten die Umsätze deutlich hinter den Erwartungen zurück. Ab der zweiten Jahreshälfte konnten die Auslieferungen dann sukzessive nachgeholt werden. Vor diesem Hintergrund hat ConverterTec das Geschäftsjahr 2022 mit Umsatzerlösen abgeschlossen, die deutlich über dem Vorjahr liegen. In der Folge erzielte die ConverterTec für das Geschäftsjahr 2022 auch ein EBITDA deutlich über Vorjahresniveau.

Ausblick

Im OEM-Geschäft wird sich die ConverterTec in den kommenden Jahren sowohl im zukunftssträchtigen Offshore-Bereich als auch im Schaltschrankbau nach Kundenvorgaben („Build-To-Spec./ Build-To-Print“) positionieren. Des Weiteren werden große Offshore-Turbinen in Zukunft einen großen Anteil der elektrischen Energieversorgung darstellen. Die Positionierung der Gesellschaft in diesem Windkraftsegment ist wichtig und stellt bereits einen wesentlichen Teil der Zukunftsstrategie dar. Für das Geschäftsjahr 2023 rechnet das Unternehmen mit Umsatzerlösen auf leicht rückläufigem Niveau im Vergleich zum Geschäftsjahr 2022 und einem höheren EBITDA, da sich der Anteil des profitablen Aftermarket-Geschäftes am Gesamtumsatz erhöhen wird.

MOVEERO

moveero

Unternehmen

Moveero ist ein weltweit tätiger Zulieferer im Off-Highway-Segment. Zu den Hauptprodukten zählen hochwertige Radsysteme für Anwendungen im Agrar-, Bau-, Forst-, Transport- und Bergbausektor. Die Tätigkeitsbereiche reichen von der internen Entwicklung (In-House Design) über Tests in eigenen Engineering-Zentren und Feldversuchen bis hin zur Fertigung. Darüber hinaus stellt das Unternehmen eine Reihe ergänzender Komponenten her, darunter Radnaben und Achsen in den USA sowie Strukturteile (Fahrwerke) für landwirtschaftliche Geräte und Personenkraftwagen in Großbritannien. Zu den Kunden im Bereich Wheels zählen namhafte Hersteller von Off-Highway-Maschinen. Im Bereich Structures ist die Kooperation auf ausgewählte, global tätige Fahrzeughersteller (Original Equipment Manufacturer, OEM) beschränkt. Moveero gehört seit 2020 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.



Aufbau und Organisation

Moveero hat seinen Sitz in Armstrong/USA und betreibt zwei Fabriken in den USA sowie je eine in Dänemark und Großbritannien. Forschung und Entwicklung finden in zwei Testzentren in Italien und in den USA statt. Zudem betreibt das Unternehmen in den USA eine Fließbandanlage, in der Reifen auf Felgen montiert werden. Das Managementteam besteht aus drei Mitgliedern mit direkter Geschäftsverantwortung (CEO, CFO, COO).

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Maschinen im Off-Highway-Segment unterliegen generell dem Marktzyklus für Investitionsgüter. Dieser Zyklus ist im wichtigen Agrarsegment durch den kontinuierlichen Bedarf an landwirtschaftlichen Erzeugnissen in der Regel etwas abgeschwächt. Strukturprodukte im On-Highway-Segment wurden aufgrund der Halbleiterknappheit und dem dadurch in diesem Segment gesunkenen Produktionsvolumen der OEM-Kunden weniger stark nachgefragt. Die negativen Auswirkungen der Coronapandemie schwächten sich 2022 auf der Nachfrageseite weiter ab und betrafen vor allem die internationalen Lieferketten, insbesondere Lieferanten aus Asien. Der Ukraine-Konflikt führte zu einer Verknappung von Stahl und einem damit verbundenen Preisanstieg sowie zu Störungen in den Lieferketten, vorwiegend in Europa. Moveero ist ein großer Anbieter von Off-Highway-Radsystemen auf dem europäischen und US-amerikanischen Markt.

Hauptwettbewerber ist ein großer internationaler Mischkonzern, der ebenfalls Reifen bzw. Komplettträder im Portfolio führt. Die direkten kleineren Wettbewerber liefern teilweise nur regional und kommen hauptsächlich aus den Billiglohnländern Osteuropas oder Asiens. Die asiatischen Wettbewerber haben nach wie vor mit Lieferschwierigkeiten zu kämpfen und können die Standards von moveero bezüglich Qualität, Flexibilität, Haltbarkeit und Liefertreue bislang nicht erreichen. Im Bereich Structures steht das Unternehmen mit verschiedenen lokal tätigen Auftragsfertigern im Wettbewerb.²

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Wie viele Industrien im Investitionsgüterbereich war auch moveero, ebenso wie seine großen OEM-Kunden, im Jahr 2022 von brüchigen Lieferketten - ausgelöst durch den Ukraine-Krieg - betroffen. Auch kann das zweite Jahr nach der Übernahme durch AURELIUS immer noch als Übergangszeit betrachtet werden. Die Umstrukturierung in einzelnen Bereichen wird dabei fortgesetzt. Während die Umsätze sowohl aufgrund von Mengen- als auch von Stahlpreiseffekten höher ausfielen, war das EBITDA (ohne Preisschwankungen bei Stahl) mit der des Vorjahres vergleichbar. Neben dem Mengenwachstum konnten die höheren Stahlpreise wie schon in den Vorjahren dank der vorhandenen Anpassungsmechanismen an die Kunden weitergegeben werden. Darüber hinaus konnten die allgemeinen Preiserhöhungen mit allen Kunden, einschließlich der großen OEMs, durchgesetzt werden, sofern keine anderen vertraglichen Vereinbarungen bestanden. Inflationsbedingte und außerordentliche Preissteigerungen, wie z.B. bei Energie und Gas, wurden durch die allgemeinen Preiserhöhungen weitgehend abgedeckt.

Ausblick

Die Marktentwicklung dürfte in der ersten Jahreshälfte 2023 stabil bleiben. Zugleich besteht für das zweite Halbjahr 2023 und darüber hinaus das Risiko einer globalen Rezession sowie eines weiteren Anstiegs der Energiekosten und geopolitischer Instabilität. Moveeros Geschäftsaktivitäten konzentrieren sich zu 75 Prozent auf den Agrarsektor. Für den US-Agrarsektor wird ein ähnliches Niveau wie 2022 erwartet. In Europa wird mit einem Rückgang des Gesamtmarktes gerechnet. Allerdings haben die hohen Erzeugerpreise eine starke Nachfrage

² Die Aussagen in diesem Absatz basieren auf Einschätzungen des Managements und sind ungeprüft.



nach neuen Maschinen ausgelöst.³ Die globale Bauindustrie entwickelt sich leicht positiv⁴, ist jedoch aufgrund des anhaltenden Preisdrucks am Markt einem höheren Rezessionsrisiko und einem zunehmenden Wettbewerb aus Asien und Indien ausgesetzt. Der Fokus von moveero liegt weiter auf einer Verbesserung der Produktivität und Kostenbasis. Zudem sollten die umfangreichen Investitionsprojekte, insbesondere in den USA, Früchte tragen. Die getätigten Investitionen ermöglichen auch höhere Produktionskapazitäten für zukünftiges Wachstum.

HÜPPE



Unternehmen

HÜPPE ist einer der führenden europäischen Hersteller von Duschtrennwänden, Duschwannen, Wandverkleidungen und Badezimmer-Accessoires. Die Produkte werden hauptsächlich an Großhändler vertrieben und umfassen neben Eigenmarken auch Markenprodukte anderer namhafter Hersteller. Das Unternehmen gehört seit Ende Mai 2021 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Der Hauptsitz der HÜPPE befindet sich im niedersächsischen Bad Zwischenahn. Von hier aus werden Holdingaufgaben wahrgenommen sowie der wesentliche Teil des operativen Betriebes als auch Marketing und Vertrieb für Deutschland gesteuert. Daneben unterhält HÜPPE einen zweiten Produktions- und Vertriebsstandort in Cerkezköy/Türkei. Zusätzlich unterhält das Unternehmen selbständig geführte Vertriebsgesellschaften in Frankreich, Belgien, Polen, Tschechien und den Niederlanden. Wesentliche Vertriebskanäle sind der Großhandel, direktes Projektgeschäft (Wohnungsbau, Hotelprojekte, Passagierschiffe) und der Onlinehandel. Das Management-Team besteht aus zwei Geschäftsführern und wird durch Country Manager in den Vertriebseinheiten unterstützt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Markt für Badausstattungen ist im Jahr 2022 um etwa fünf Prozent zurückgegangen. Ursächlich hierfür waren insbesondere die auslaufenden Förderungen für Neubauten, höhere Kreditzinsen (Neubau und Renovierung), sowie höhere Abgabepreise aufgrund der Materialpreiserhöhungen. Zudem ist der Markt von hoher Wettbewerbsintensität und damit einhergehender Konsolidierung gekennzeichnet. Insbesondere im Bereich Duschwannen gibt es viele Wettbewerber unterschiedlicher Größenordnung und Herkunft. Generell geht der Trend im Bereich Badausstattung zu ganzheitlichen Installationslösungen sowie größeren und barrierefreien Duschen anstelle von Badewannen. Durch den Ukraine-Krieg und den damit verbundenen Preissteigerungen bei Gas kam es zu Preissteigerungen bei den für HÜPPE wichtigen Rohstoffen für die Produktion von Glas und Aluminium. Das Ifo Institut geht in seiner aktuellen Prognose von einer leichten Schrumpfung des BIP in Deutschland und einem nur leichten Wachstum im Euroraum aus. Dabei ist zu erwarten, dass sich die Baukonjunktur weiter abkühlt.⁵ Die konjunkturelle Entwicklung ist in den Kernmärkten eng an den Bausektor gekoppelt.

³ European Commission/Directorate-General for Agriculture and Rural Development- EU agricultural outlook 2022-32: production growth of major agricultural sectors to slow down;
https://agriculture.ec.europa.eu/news/eu-agricultural-outlook-2022-32-production-growth-major-agricultural-sectors-slow-down-2022-12-08_en

⁴ Statista Research Department- Size of the global construction market from 2020 to 2021, with forecasts from 2022 to 2030,
<https://www.statista.com/statistics/1290105/global-construction-market-size-with-forecasts/>

⁵ ifo Institut- Ifo Konjunkturprognose Winter 2022: Inflation und Rezession,
<https://www.ifo.de/fakten/2022-12-14/ifo-konjunkturprognose-winter-2022-inflation-und-rezession>



Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die aktuelle Jahresentwicklung ist insbesondere durch Material- und Energiepreissteigerungen dominiert. HÜPPE hat darauf mit deutlichen Preiserhöhungen reagiert, allerdings befinden sich die Umsatzerlöse etwa auf Vorjahresniveau. Obwohl das Unternehmen seine Anstrengungen zur Kostenoptimierung, insbesondere im Beschaffungs- und Logistikbereich, kontinuierlich vorangetrieben hat, hat eine hohe Wettbewerbsintensität und eine sich abkühlende Baukonjunktur das EBITDA der Gesellschaft deutlich negativ beeinflusst, so dass dieses im höheren zweistelligen Prozentbereich unter dem Vorjahresergebnis liegt.

Ausblick

Die Auswirkungen des Ukraine-Konflikts, die Folgen der Energiekrise und der Einfluss des sich ändernden Zinsumfeldes auf die Baukonjunktur machen es weiterhin schwierig eine verlässliche Prognose für Marktentwicklungen abzugeben. Aufgrund der engen Kopplung des Geschäftes an die Baukonjunktur können negative Auswirkungen auf die Volumenentwicklung in der ersten Jahreshälfte 2023 auftreten. Gleichzeitig ist mit einem Rückgang der Inflation, bei gleichzeitiger Stützung der Kaufkraft der Verbraucher durch staatliche Entlastungspakete zu rechnen. Dieses könnte die Nachfrage nach Produkten des Unternehmens im späteren Jahresverlauf stützen. Unter Berücksichtigung aller absehbaren positiven und negativen Einflüsse auf das Geschäft, rechnet HÜPPE mit einem Umsatz sowie EBITDA auf Vorjahresniveau.

REMI CLAEYS ALUMINIUM



Unternehmen

Remi Claeys Aluminium ist ein Hersteller von hochfrequenzgeschweißten Aluminium-Präzisionsrohren. Das Werk verwendet ausschließlich recyceltes Aluminium in seinem Produktionsprozess. Hersteller von Industrieprodukten wie Leitern, aber auch von Sport-, Garten- und Werkzeugartikeln sind die weltweiten Kunden. Der Geschäftsschwerpunkt befindet sich in Zentraleuropa. Remi Claeys Aluminium gehört seit August 2021 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Lichtervelde/Belgien und betreibt dort ein integriertes Werk, dessen Tätigkeit vom Schmelzen von Aluminiumschrott bis zur Herstellung geschweißter Rohre reicht. Die Geschäftsleitung obliegt einem Verwaltungsrat.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

In den verschiedenen Marktsegmenten, die von Remi Claeys Aluminium bedient werden, ist eine Verschiebung hin zu Produkten aus europäischer Produktion zu beobachten, da die Preise für den Import von billigeren Fertigwaren aus Ländern außerhalb der EU durch extreme Steigerungen der Transportkosten beeinträchtigt wurden. Die Auswirkungen der hohen Energiekosten und der teureren Rohstoffe haben sich im Endproduktmarkt niedergeschlagen und die Endverbraucherpreise entsprechend steigen lassen. Die wichtigsten Märkte befinden sich in Zentraleuropa, wobei die im Vergleich kleineren Wettbewerber im Bereich geschweißter Rohre vor allem aus Italien und Osteuropa kommen. Einige Produkte werden im Extrusionsverfahren hergestellt. Hier sind die Wettbewerber, wie z.B. Norsk Hydro ASA, größer. Seit Mitte 2022 hat sich die Nachfrage nach Endprodukten abgeschwächt, da die Endverbraucher aufgrund der hohen Inflation in Europa ihre Ausgaben einschränken.



Wesentliche Einflüsse auf die Geschäftsentwicklung

Remi Claeys Aluminium arbeitet seit der Übernahme an verschiedenen Carve-out-Projekten, die das Unternehmen organisatorisch vom ehemaligen Eigentümer, der Norsk Hydro-Gruppe, unabhängig machen. Diese Projekte wurden 2022 abgeschlossen. Der Umsatz im Geschäftsjahr 2022 lag deutlich über dem Vorjahr. Grund hierfür sind die höheren Verkaufspreise als Folge der gestiegenen Kosten für Rohstoffe und Energie, die an den Markt weitergegeben werden konnten. Allerdings haben die überproportional gestiegenen Energie- und Rohstoffpreise einerseits und die stark gesunkene Marktnachfrage andererseits in 2022 zu einem deutlichen EBITDA-Rückgang gegenüber der ursprünglichen Planung für das Jahr 2022 geführt. Die Kunden schließen größtenteils langfristige Verträge ab, um sich für ein bis zwei Quartale im Voraus feste Mengen und Preise zu sichern. Wenn sich – wie 2022 der Fall – die Energie- und Rohstoffpreise innerhalb kurzer Zeit mehrfach und zum Teil auch deutlich erhöhen, hat das unmittelbar Auswirkungen auf die Produktionskosten. Ursache für den starken Preisanstieg ist die Verknappung von Rohstoffen und Energie infolge der Coronapandemie und des Ukraine-Kriegs.

Ausblick

Remi Claeys Aluminium ist, wie andere Marktteilnehmer, mit deutlich höheren Rohstoff- und Energiepreissteigerungen konfrontiert. Die Kunden agieren bei Verhandlungen über neue Verträge eher zurückhaltend, da die Nachfrage der Endverbraucher aufgrund der allgemein hohen Inflation in Europa nachgelassen hat. Die Markt- und Preisentwicklung ist auch in den nächsten Monaten mit Unsicherheiten behaftet. Optionen für weitere Kosteneinsparungen, die Fortsetzung der laufenden Optimierungsprojekte sowie die Verlagerung von Büros und anderen Gebäuden innerhalb des Werks sind einige Schwerpunkte für das Geschäftsjahr 2023. Das Management geht für 2023 von einer abgeschwächten Marktnachfrage sowie einem verstärkten Wettbewerb bei der Produktherstellung durch Extrusion aus, wodurch die Verkaufspreise weiterhin unter hohem Druck bleiben werden.⁶ Zur Absicherung gegen weiter steigende Energiepreise wurden Hedging-Transaktionen und längerfristige Lieferantenverträge abgeschlossen. So soll im Jahr 2023 ein positives EBITDA erreicht werden.

UNILUX



Unternehmen

UNILUX mit Sitz im rheinland-pfälzischen Salmtal ist ein Hersteller hochwertiger Fenster und Türen aus Kunststoff, Holz bzw. Holz-Aluminium sowie von Glasfassadensystemen. UNILUX hat sich in allen Märkten im Premiensegment positioniert und steht für hohe Qualität und Verlässlichkeit. Das Unternehmen gehört seit November 2021 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

UNILUX unterhält eine Produktionsstätte am Firmensitz in Salmtal. Die Produkte werden indirekt über ein breites und loyales Netzwerk von Fachpartnern im In- und Ausland an den Endverbraucher vertrieben. Über den reinen Vertrieb hinaus unterstützt UNILUX seine Fachhandelspartner durch ein breites Spektrum an Beratung und Services. Deutschland bildet den Hauptmarkt des Unternehmens. Zu den Hauptabsatzmärkten im Export zählen die Schweiz, die USA und Osteuropa. Das Unternehmen wird von einem mehrköpfigen Managementteam geführt.

⁶ Die Aussage basiert auf der Einschätzung des Managements und ist ungeprüft.



Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Trends wie Nachhaltigkeit und der geförderte Wohnungsbau bieten für UNILUX ein stabiles Marktumfeld mit guten Wachstumsmöglichkeiten im In- und Ausland. Das Unternehmen hat sich traditionell im hochwertigen Fenster- und Türenbau positioniert. Während das Geschäft mit Kunststofffenstern und -türen durch niedrige Margen und hohen Wettbewerb gekennzeichnet ist, hat sich das Unternehmen auf die Segmente Holz/Alu bzw. Holz mit deutlich geringerem Wettbewerb fokussiert. Hier zählt UNILUX zu einem der überregionalen Anbieter in Deutschland. Im regional geprägten und stark fragmentierten deutschen Fenstermarkt hat es die Gesellschaft geschafft, mit einem deutschlandweiten Vertriebsnetzwerk den gesamten Markt abzudecken. Durch hohe Standards in der technischen Verarbeitung und im Design hebt sich UNILUX von seinen Mitbewerbern ab. Die wachsende Kundennachfrage nach Schallschutz, Isolation und nachhaltigen Produkten wird von der Gesellschaft zudem aufgrund der hohen Qualitätsstandards und der verarbeiteten Materialien bedient. Eine sich im September abschwächende Nachfrage hat sich im vierten Quartal 2022 stabilisiert und fügt sich in den branchentypischen Nachfragezyklus der Bauindustrie ein.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Durch eine kontinuierlich hohe Nachfrage besonders im Zeitraum Februar bis August sowie eine gesteigerte Vertriebsaktivität sowohl im Kernmarkt Deutschland als auch besonders in den Exportmärkten Nordamerika und Kanada, hat sich die Geschäftsaktivität gut entwickelt. Trotz der bereits zu Jahresbeginn herausfordernden Umfeldbedingungen, war die Nachfrage nach UNILUX-Produkten im gesamten Jahr 2022 stärker als im Vorjahr. Die in Folge der Coronapandemie bereits angespannte Situation in den globalen Lieferketten hat sich durch den Ukraine-Krieg noch einmal verschlechtert. Preiserhöhungen durch Zulieferer in allen Bereichen sowie die Verknappung relevanter Vorprodukte, wie Glas, Holz, Kunststoff- und Alu-Profile sowie Energie und Treibstoff hatten einen erheblichen Einfluss auf der Kostenseite. Durch effizientes Management der Einkaufspreise ist es jedoch gelungen, Veränderungen rechtzeitig zu antizipieren und durch Preiserhöhungen an den Kunden weiterzugeben.

Ausblick

Einen wesentlichen Einfluss auf die Geschäftsentwicklung im Jahr 2023 wird der Verlauf der Energiepreise, im Besonderen der Gaspreise sowie die Entwicklung der allgemeinen Wirtschaftslage inkl. dem Zinsumfeld haben. In der Unternehmensplanung für das Jahr 2023 rechnet UNILUX nicht mit einer Entspannung der Energie- und Gaspreise sowie mit weiter steigenden Kosten in einzelnen Bereichen wie beispielsweise dem Glaseinkauf. Die sich aufgrund erheblich gestiegener Bau- und Finanzierungskosten abzeichnende Entwicklung in der Bauindustrie deutet auf einen deutlichen Rückgang im Neubausektor bei einem gleichzeitigen Anstieg der Renovierungen hin. So wird z.B. im Jahr 2023 im Kernmarkt Deutschland im Bereich der Modernisierung von einem Wachstum von 3,6 Prozent ausgegangen. Hingegen wird erwartet, dass der Bereich Neubau um 8,6 Prozent zurückgeht. Mit einem breiten Produktportfolio und einer starken Positionierung im Renovierungsgeschäft wird UNILUX von dieser Entwicklung profitieren.



SEGMENT SERVICES & SOLUTIONS (S&S)

Im Segment Services & Solutions stieg der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2022 um 36 Prozent auf 449,9 Millionen Euro (2021: 331,0 MEUR). Das EBITDA des Segments betrug 49,7 Millionen Euro (2021: 26,4 MEUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse resultiert unter anderem aus der Rivus-Gruppe, die sowohl ihren Umsatz als auch ihr EBITDA im Vergleich zum Geschäftsjahr 2021 steigern konnte. Folgende Änderungen gab es im Geschäftsjahr im Segment S&S: Anfang Januar 2022 hat die BPG Building Partners Group das Container Handelsbüro Peter Bonitz e. K. mit Sitz in Berlin, im Rahmen einer Add-on Akquisition vom bisherigen privaten Eigentümer im Zuge einer Nachfolgelösung, erworben. Am 25. Februar 2022 wurde der Verkauf der Fernhochschule AKAD University an den strategischen Käufer Galileo Global Education abgeschlossen. Im August 2022 wurde der Verkauf des operativen Geschäfts der Transform Hospital Group an Y1 Capital durchgeführt. Die Transaktion umfasste die Bereiche kosmetische Chirurgie und medizinische Ästhetik. Zudem wurde die CalaChem im Geschäftsjahr in das Segment S&S umgegliedert.

LD DIDACTIC



Unternehmen

LD Didactic entwickelt, produziert und vertreibt Lehrsysteme sowie Bildungstechnologie (EdTech) für den naturwissenschaftlichen und technischen Unterricht. Unter den Marken ELWE, Feedback und LEYBOLD bedient die Gesellschaft dabei Schulen, Berufsschulen und Universitäten. Das Unternehmen gehört seit Januar 2009 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen hat seinen Hauptsitz in Hürth/Deutschland und verfügt über Produktionsstandorte in Deutschland und Ungarn. LD Didactic vertreibt seine Produkte und Lösungen in Deutschland selbst sowie über ein Händlernetzwerk und ausgewählte Partner im europäischen und außereuropäischen Ausland. Das Unternehmen wird von einem CEO geleitet.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Markt für naturwissenschaftliche Experimentiermittel ist im Zeitraum von 2020 auf 2022 um etwa 16 Prozent auf 2,2 Milliarden Euro gewachsen. Bis 2027 wird mit einem durchschnittlichen Wachstum von 7,2 Prozent pro Jahr gerechnet. Insbesondere in den Schwellenländern in Afrika und Asien wird ein deutlich überdurchschnittliches Wachstum erwartet. Weiterer Wachstumstreiber ist die zunehmende Digitalisierung des Unterrichts und des Experimentierens. Bis 2027 wird davon ausgegangen, dass sich der Anteil digitaler naturwissenschaftlicher Experimentierlösungen um 150 Prozent steigert. Der Konflikt in der Ukraine spielt für die Branche sowohl auf der Warenbezugs- aber auch auf der Absatzseite nur eine untergeordnete Rolle, da die einzelnen Bildungsmärkte und -regionen unabhängig voneinander agieren. Durch die Zuwanderung von Flüchtlingen ergibt sich in einzelnen Ländern Europas jedoch gegebenenfalls kurzfristig weiterer Investitionsbedarf in Schulkapazitäten. In diesem hoch fragmentierten Markt, bei dem die 15 größten Unternehmen etwa 27 Prozent Marktanteil auf sich vereinen, nimmt die LD Didactic eine mittlere Position ein.



Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Nach pandemiebedingten geringeren Auftragseingängen in den Jahren 2020 und 2021 ist der Auftragseingang im Jahr 2022 wieder gestiegen und lag über dem Niveau des mehrjährigen Durchschnitts. Hierbei ist insgesamt eine zunehmende Nachfrage nach Produkten für einen digitalisierten Unterricht zu verzeichnen. Neben dem Auftragseingang liegen auch Umsatz und Ergebnis (EBITDA) der Gesellschaft im Jahr 2022 deutlich über dem Vorjahr. Insbesondere getrieben durch die erfolgreiche Umsetzung zahlreicher Preis-, Effizienz- und Kostenmaßnahmen konnte die Ergebnismarge trotz der allgemeinen Kostensteigerungen verbessert werden und liegt über dem langfristigen Durchschnitt der Gesellschaft.

Ausblick

Für 2023 ist geplant die Bereiche Kfz und Elektrotechnik weiter auszubauen sowie neue Produkte zum Energie- und SMART GRID auf dem Markt zu platzieren. In den Naturwissenschaften liegt der Fokus auf der weiteren Virtualisierung und Digitalisierung des Portfolios sowie auf den Themen Nachhaltigkeit und Klimawandel. Des Weiteren sind zusätzliche Investitionen in den weltweiten Vertrieb geplant, um noch besser an dem allgemeinen Marktwachstum zu partizipieren. Aufgrund des guten Auftragseingangs und der vielversprechenden Auftragspipeline wird auch für 2023 eine deutliche Absatz- und Ergebnissteigerung erwartet.

BPG BUILDING PARTNERS GROUP



Unternehmen

Die BPG Building Partners Group ist eine Gruppe von Gerüstbau-, Baulogistik- und Vermietungsunternehmen, die Dienstleistungen für alle Arten von Bauprojekten deutschlandweit erbringt. Im Geschäftsbereich Baulogistik erbringt das Unternehmen Dienstleistungen rund um den Betrieb von Baustellen und stellt über den Bereich Vermietung die notwendige Baustellenausstattung zur Verfügung. Zur Kundenbasis gehören Baukonzerne, Architekten, Handwerksunternehmen und öffentliche Auftraggeber. Die BPG Building Partners Group gehört seit 2014 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Die BPG Building Partners Group hat ihren Sitz in Wandlitz bei Berlin. Die Gruppe bietet ihre Leistungen überregional an und verfügt über ein deutschlandweites Netzwerk von Büros und Lagerplätzen. Die BPG Building Partners Group wird von einem Geschäftsführer geleitet.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Ukraine-Krieg führte zu einer schnellen und tiefgreifenden Eintrübung der Konjunkturaussichten im Baugewerbe, das eine starke Korrelation mit dem Markt für Gerüstbau und Baulogistik aufweist. Neben starken Störungen der Lieferketten führten insbesondere der signifikante Preisanstieg der Energiekosten und die allgemeine Inflation zu steigenden Baukosten. Verbunden mit einem signifikanten Anstieg der Zinsen für Immobilienkredite, wird dies für das Jahr 2022 zu einem Rückgang der Bauinvestitionen von minus 1,9 Prozent sowie zu einem Rückgang des baugewerblichen Umsatzes von etwa minus fünf Prozent führen. Der Gerüstbau der Gruppe ist der größte Geschäftsbereich und gehört auch bundesweit gemessen an der Anzahl der Mitarbeitenden und Umsatz zu den größten Unternehmen der Branche, die sich durch eine starke Fragmentierung und



regional operierende Wettbewerber auszeichnet. In den Bereichen Baulogistik und Vermietung operiert die Gruppe in einem heterogenen Wettbewerbsumfeld aus spezialisierten eigenständigen Anbietern sowie Tochtergesellschaften größerer Baukonzerne sowie Vermietungsgesellschaften.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Der Berichtszeitraum war geprägt durch die auf den Energiemärkten resultierende Unsicherheit durch den Ukraine-Krieg sowie die hohe Inflationsrate und die durch die Zinsentwicklung negativ beeinflusste Baubranche. Nach einem optimistischen Jahresanfang trübte sich die Lage durch den Ausbruch des Ukraine-Krieges schnell ein. Waren es anfänglich die erheblichen Störungen der Lieferketten mit erneuten deutlichen Kostensteigerungen bei Verbrauchs- und Investitionsgütern, führten zudem die gestiegenen Energiepreise und steigende Löhne zu deutlichen Auswirkungen auf die Kostenseite. Aufgrund der langfristigen Vertragsbindungen bei laufenden Bauprojekten konnten diese nur begrenzt an die Kunden weitergegeben werden. Weiterhin führte die Investitionsunsicherheit sowohl im Neubaubereich als auch bei der energetischen Gebäudesanierung zu einer deutlichen Reduzierung von Projekten. Regional musste darüber hinaus eine Zurückhaltung bei der Vergabe von öffentlichen Aufträgen im zweiten Halbjahr 2022 beobachtet werden. Zwar konnte der damit verbundene Rückgang der Umsätze wiederum durch Umsatzsteigerungen in anderen Regionen überkompensiert werden allerdings nicht in dem Maße der unterjährigen Kostensteigerungen, so dass das EBITDA im Jahr 2022 leicht unter dem des Vorjahres liegt.

Ausblick

Gesamtwirtschaftlich wird für 2023 mit einem weiteren Rückgang der Bauinvestitionen zwischen minus 1,9 und minus 3,3 Prozent gerechnet, so dass eine deutliche Abkühlung der Baukonjunktur und ein damit einhergehender realer Umsatzrückgang von etwa sieben Prozent erwartet wird. Für das Jahr 2023 erwartet die BPG Building Partners Group auf Grundlage der aktuellen Prognosen zur Baukonjunktur einen weiteren Nachfrage- und Preisrückgang. Auf Grundlage des zum Jahresende 2022 soliden Auftragsbestands aus den laufenden und im Jahr 2022 akquirierten Projekten sowie intensiven Vertriebsaktivitäten, wird von einem Umsatz etwa auf Vorjahresniveau ausgegangen. Durch Kosteneinsparungs- und effizienz erhöhende Maßnahmen wird sich nach Einschätzung des Managements das EBITDA moderat erhöhen. Die dynamische geopolitische Entwicklung führt dabei jedoch zu einer erhöhten Unsicherheit in Bezug auf die derzeitige Prognosefähigkeit. Darüber hinaus werden zu Beginn des Jahres 2023 alle Gruppenunternehmen unter einer Marke mit den drei Geschäftsbereichen BPG Gerüstbau, Baulogistik und Vermietung vereinheitlicht. Der bundesweite einheitliche Marktauftritt wird die Vertriebsmaßnahmen deutlich stärken.

RIVUS-GRUPPE



Unternehmen

Die Rivus-Gruppe besteht aus Rivus Fleet Solutions und Pullman Fleet Solutions. Beide sind gewerbliche Fuhrparkbetreiber in Großbritannien und verfügen über ein landesweites Werkstattnetz. Die Gruppe bietet Flottenmanagement-Dienstleistungen (Reparatur, Wartung, Unfall- und Pannenhilfe) für Großkunden an, wobei Pullman Fleet Solutions einen besonderen Fokus auf schwere Nutzfahrzeuge hat. Rivus Fleet Solutions gehört seit September 2019 und Pullman Fleet Solutions seit November 2020 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.



Aufbau und Organisation

Die Rivus-Gruppe hat ihren Sitz in Solihull/Großbritannien und betreut über 120.000 Fahrzeuge für mehr als 30 namhafte Großunternehmen aus unterschiedlichen Branchen – darunter die ehemalige Muttergesellschaft British Telecom, die den landesweit zweitgrößten Fuhrpark in Großbritannien betreibt. Dazu bietet sie auf der LKW-Seite Großkunden wie Wincanton, Tesco und Morrisons seit Jahrzehnten einen verlässlichen und flexiblen Service. Mit einem gemeinsamen Netz von fast 80 eigenen Werkstätten, mehr als 500 Partnerwerkstätten und über 100 mobilen Technikern bietet die Rivus-Gruppe ein umfassendes Angebot an Fuhrparkmanagement-Dienstleistungen für sämtliche Phasen des Fahrzeuglebenszyklus an. Der Fokus liegt dabei auf gewerblichen Fuhrparks, die mehrheitlich aus Kleintransportern und schweren Transportfahrzeugen bestehen, sowie auf der Betreuung von komplexen Spezialfahrzeugen. Die Gruppe wird von einem CEO und einem CFO geführt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Sektor Flottenmanagement ist aufgrund von Makrofaktoren wie der hohen Inflation in Großbritannien sowie den anhaltenden Lieferengpässen bei Neufahrzeugen Belastungen ausgesetzt. Das Flottenmanagement der Rivus-Gruppe wurde durch die britische Regierung, während der Coronapandemie, als systemrelevant eingestuft, da durch die Gruppe infrastrukturelevante Sektoren wie Telekommunikation, Energie und Rettungsdienste bedient werden. Insoweit weist die Gruppe ein Alleinstellungsmerkmal und eine gewisse Resilienz gegenüber negativen Markt- und Branchenentwicklungen auf und hat damit einen Vorteil gegenüber Mitbewerbern. Allerdings hat der Markt aufgrund des Austritts Großbritanniens aus der EU und der Coronapandemie einen erheblichen Mangel an Kraftfahrern und Fahrzeugtechnikern zu verzeichnen. Zudem ist der Automobilmarkt weiterhin von den gestörten Lieferketten, insbesondere der derzeitigen Halbleiterknappheit, betroffen. Dies führt zu verlängerten Vorlaufzeiten bei der Bestellung von Neufahrzeugen, einem Mangel an Mietfahrzeugen und steigenden Kosten für Flottenkunden und damit zu einem Anstieg der Wartungs- und Reparaturaktivitäten auf dem Automobilmarkt sowie zu einer starken Zunahme von Fahrzeugvermietungen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die anhaltend positive Umsatzentwicklung lag am stetigen Kundenwachstum, dem Verkauf von Zusatzservices an Bestandskunden sowie der hohen Zahl an Fahrzeugvermietungen und Reparaturaktivitäten. Diese profitablen Services führten zu einem deutlich gestiegenen EBITDA. Trotz der makroökonomischen Herausforderungen ist es der Rivus-Gruppe gelungen, ihr gesamtes Werkstattnetz kontinuierlich voll auszulasten und durch effektives Kostenmanagement die Profitabilität in den Werkstätten deutlich zu steigern. Die gestiegenen Zuliefererkosten sowie gewerkschaftsbedingte Lohnerhöhungen konnte die Rivus-Gruppe erfolgreich an die Kunden weitergegeben.

Ausblick

Für 2023 erwartet das Management der Rivus-Gruppe ein Ergebnis (EBITDA) unter dem Niveau des Rekordjahres 2022. Das makroökonomische Umfeld, was u.a. von hoher Inflation, Preiserhöhungen der Zulieferer sowie schwierigen Gehaltsverhandlungen mit Gewerkschaften geprägt ist, wird spürbare Auswirkungen haben.



CALACHEM



Unternehmen

CalaChem betreibt den Geschäftsbereich Industrial Services für eine Vielzahl von Kundenunternehmen vor Ort sowie den angeschlossenen Industriepark Earls Gate mit Dienstleistungen wie der Klärung von Industrieabwässern, der Versorgung mit Prozessdampf und der Bereitstellung von Elektrizität. CalaChem gehört seit 2010 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen hat seinen Sitz in Grangemouth/Schottland und war 2022 vorwiegend in zwei Geschäftsbereichen tätig: der Auftragsproduktion von Feinchemikalien sowie Dienstleistungen im Bereich Industrial Services. Im dritten Quartal wurde die Produktion von Feinchemikalien eingestellt. Der Fokus liegt nun ganz auf der Bereitstellung von Versorgungs- und Zusatzdienstleistungen für eine Reihe von lokalen Kundenunternehmen. Das Management besteht aus einem Geschäftsführer und fünf Mitgliedern im Vorstandsteam.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Da die Kunden im Bereich Abwasseraufbereitung ihre Produktion im Jahr 2022 steigern konnten, stiegen parallel dazu auch die Anforderungen an die Klärung von Industrieabwässern - diese Kunden waren vom schwierigen Wirtschaftsumfeld 2022 in Großbritannien kaum betroffen.⁷ Die gestörten globalen Lieferketten wirkten sich erheblich auf die Rohstoffpreise für Feinchemikalien und die zugesagten Liefertermine aus. Durch die extrem trockenen Sommermonate kam die Versorgung mit bestimmten Grundstoffen ins Stocken. CalaChem konnte die Folgen mittels eines reduzierten Produktionsplans aber weitgehend auffangen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

CalaChem hat sich 2022 als reines Dienstleistungsunternehmen neu positioniert. Die Transformation wurde vor dem Hintergrund stark schwankender Energiepreise erfolgreich abgeschlossen. Der Krieg in der Ukraine und die dadurch ausgelöste Energiepreiskrise in Europa belasteten die Kunden und CalaChem selbst erheblich, weil sich die Energiekosten mehr als verdoppelt haben. Der von der britischen Regierung im vierten Quartal 2022 umgesetzte Energiepreisdeckel milderte den Effekt dieses Preisanstiegs. Im Jahr 2022 stieg der Umsatz als privater Verteilnetzbetreiber deutlich, hauptsächlich aufgrund durchlaufender Kosten für die gestiegenen Energiepreise. Überhaupt war 2022 ein Transformationsjahr für CalaChem, da es die Umstrukturierung in ein reines Dienstleistungsunternehmen fortsetzte. Deshalb fielen erhebliche Freisetzungs- und Sanierungskosten an. In einem herausfordernden Marktumfeld konnte CalaChem seine Umsatzerlöse und das EBITDA im Vorjahresvergleich deutlich und über die Erwartungen hinaus steigern.

Ausblick

Das neue Geschäftsmodell wird sich auf seine bestehenden Kernbereiche konzentrieren. Diese umfassen Versorgungsdienste, Abwasserbehandlung sowie Immobilien- und Anlagendienstleistungen. Im Jahr 2023 wird sich der anhaltende Preisdruck aufgrund der steigenden Energiepreise auch bei CalaChem bemerkbar machen. Dieses Risiko wird jedoch durch die für 2023/2024 geplante Inbetriebnahme einer Anlage zur Energiegewinnung aus Abfällen minimiert. Im März 2023 endet in Großbritannien der staatliche Energiepreisdeckel. Ob es eine Fortsetzung geben wird, ist derzeit ungewiss. Eine aktive Marketingkampagne soll neue Kunden an den Standort bringen, die Interesse an den freiwerdenden Flächen und Anlagen sowie den Dienstleistungen von CalaChem haben.

⁷ Die Aussagen basieren auf der Einschätzung des Managements und sind ungeprüft.



SEGMENT RETAIL & CONSUMER PRODUCTS (RCP)

Im Segment Retail & Consumer Products erhöhten sich die Umsätze aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2022 um 21 Prozent auf 1.475,2 Millionen Euro (2021: 1.218,9 MEUR). Das EBITDA des Segments verringerte sich leicht um 9 Prozent auf 124,8 Millionen Euro (2021: 136,9 MEUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse lässt sich auf Veränderungen im Konsolidierungskreis sowie auf eine durch makroökonomische Veränderungen bedingte Erhöhung der Einkaufspreise zurückführen. Folgende Veränderungen des Konsolidierungskreises gab es im Geschäftsjahr 2022: Im Februar 2022 hat die European Imaging Group im Rahmen einer Add-on Akquisition eine Mehrheitsbeteiligung an CameraNU.nl mit Sitz in Urk/Niederlande von den Gründern erworben. Ende März 2022 hat BMC Benelux im Rahmen einer Add-on Akquisition den Baumaterial-Bereich von De Rycke mit Sitz in Beveren bei Antwerpen/Belgien erworben. Im Mai 2022 hat die European Imaging Group im Rahmen einer Add-on Akquisition eine Mehrheitsbeteiligung an Cyfrowe.pl mit Sitz in Danzig/Polen, einem führenden Omni-Channel-Einzelhandelsunternehmen für Foto- und Videoausrüstung, erworben. Anfang Juli 2022 konnte die NDS Gruppe die Übernahmen von Hovdan Poly AS und Nordic Wash AS, im Rahmen von zwei weiteren Add-on Akquisitionen, vollziehen. Die Transaktionen markierten den dritten und vierten Zukauf seit der Zugehörigkeit der NDS Gruppe zum Portfolio der AURELIUS Equity Opportunities. Im Dezember 2022 erwarb die BMC Benelux im Rahmen einer weiteren Add-on Akquisition den Baustoffhändler Vandevoorde Bouwmaterialen NV, mit Sitz im belgischen Wortegem.

SCHOLL SHOES

Scholl

Unternehmen

Scholl Shoes ist eine Schuhmarke mit mehr als 100-jähriger Tradition, die in Europa, Asien, im Nahen Osten sowie in Afrika aktiv ist. Scholl Shoes verfügt über eine hohe globale Markenbekanntheit. Die Schuhe des Unternehmens werden online und über ein internationales Netzwerk aus diversen Einzelhandelssegmenten, Distributoren sowie Apotheken vertrieben. Das Unternehmen ist mit einem breiten Produktportfolio aufgestellt, welches von Schuhen im Fashion Bereich, über Alltagsschuhe bis hin zu Berufsschuhen reicht. Das Unternehmen gehört seit 2014 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Scholl Shoes hat seinen Sitz in Mailand/Italien. Das Schuhdesign und die Entwicklung werden aus dem Unternehmenssitz in Italien koordiniert. In Südostasien gibt es zudem einen weiteren Standort sowie mehrere Distributions- und Lizenzpartner. Die Gesamtverantwortung für das Unternehmen trägt der CEO.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der gesamte adressierbare Markt - im Wesentlichen der Premium Footwear Markt in Europa, dem Mittleren Osten, Afrika und Asien - ist zurück auf dem allgemeinen Niveau von 2019, wobei ein schwieriges Umfeld im Jahr 2023 als auch im Jahr 2024 erwartet wird.⁸ Die Auswirkungen des Ukraine-Krieges zeichnen sich vor allem in erhöhten Rohstoff- und Produktionskosten ab. Auch wenn durch den Wegfall des Lockdowns der stationäre Handel wieder geöffnet ist, sind gerade im Bereich der Filialisten bereits einige krisenbedingte Insolvenzen zu verzeichnen.

⁸ Die Aussage basiert auf der Einschätzung des Managements und ist ungeprüft.



Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Der Umsatz von Scholl Shoes ist im Geschäftsjahr 2022 trotz des schwierigen Marktumfelds gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen. Zu dieser Entwicklung haben ein starkes Wachstum im Distributionsgeschäft, im E-Commerce sowie die Erweiterung des Produktportfolios maßgeblich beigetragen. Im Wachstumsmarkt Asien ist ein deutliches Umsatz- und Ergebnisplus gegenüber dem Vorjahr zu verzeichnen, das insbesondere aus stark gestiegenen Lizenzeinnahmen resultiert. Im Allgemeinen ist das Unternehmen stärker gewachsen als der Markt. Vor dem Hintergrund des profitablen Wachstums liegt das EBITDA deutlich über den Vorjahren.

Ausblick

Die Ukraine-Krise und die global gestörten Lieferketten stellen zusätzlich zur Pandemie weitere Herausforderungen dar. Im Jahr 2023 wird von Bain & Company beispielsweise ein Rückgang auf dem für Scholl Shoes wichtigen europäischen Schuhmarkt zwischen 13 und 17 Prozent erwartet, wobei der aktuelle Ordereingang von Scholl Shoes Anlass zu einer deutlich besseren Entwicklungsprognose gibt. Der Fokus des Unternehmens liegt im kommenden Jahr auf der Erweiterung des Distributions- und Partnergeschäfts in Europa sowie der Erschließung neuer Märkte in Asien mittels Distributionsvereinbarungen. Zudem wird weiterhin ein verstärkter Fokus auf Marketing- und PR-Investitionen zur Repositionierung der Marke sowie die digitale Transformation gelegt. Generell bleibt zu sagen, dass trotz des makroökonomischen Umfeldes, die Umsätze in der Footwear Industry als verhältnismäßig stabil im Vergleich zu anderen Branchen vorhergesehen werden.

CONAXESS TRADE-GRUPPE



Unternehmen

Die Conaxess Trade-Gruppe ist ein großer, unabhängiger Distributor für schnelldrehende Konsumgüter in Europa und primär in den Kategorien Lebensmittel, Getränke sowie Körperpflege tätig. Die Gruppe vertritt, bewirbt und distribuiert über 200 internationale und lokale Marken, die in der Regel keinen eigenen Vertrieb in diesen Ländern unterhalten. Die Markenprodukte werden gezielt über diverse Einzelhandels- und Großhandelskanäle – von länderübergreifenden Handelsketten, über HoReCa-Kanäle (Hotel, Restaurant, Catering) bis zu Kiosken und Convenience Stores – vermarktet. Die Gruppe gehört seit Anfang 2016 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Die Conaxess Trade-Gruppe besteht aus sieben Gesellschaften in Dänemark, Schweden, Norwegen, Finnland, Österreich, der Schweiz sowie der dänischen Conaxess Trade Beverages AS. Der Hauptsitz der Conaxess Trade-Gruppe ist in Hvidovre (Kopenhagen/Dänemark). Das Management der Gruppe besteht aus einem Nordic CEO und einem Nordic CFO sowie einem CEO Österreich/Schweiz.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die Märkte für schnelldrehende Konsumgüter sind allgemein sehr stabil und unterliegen keinen großen Schwankungen. Die Einschränkungen der Regierungen aufgrund der anhaltenden Coronapandemie hatten jedoch im ersten Halbjahr 2022 auch Auswirkungen auf den Vertrieb von Konsumgütern. Im Wesentlichen führten diese zu Verschiebungen zwischen den Verkaufskanälen, zum Beispiel vom sogenannten HoReCa-Vertrieb zum klassi-



schen Einzelhandel. Die Conaxess Trade-Gruppe bewirbt und vertreibt ausschließlich Drittmarken für den Einzelhandel und übernimmt im Gegensatz zu ihren Wettbewerbern damit keine Risiken aus der Produktion von Eigenmarken. Der Markt für schnelldrehende Konsumgüter entwickelt sich parallel zum Einzelhandel. Die Preissteigerungen führen zu Segmentverschiebungen innerhalb des Einzelhandels und damit zu einem Anstieg des Geschäfts mit Eigenmarken, bei einer negativen Volumensentwicklung.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Das Geschäft der Conaxess Trade-Gruppe hat sich im zweiten Halbjahr 2022 im Vergleich zum Vorjahr sehr positiv entwickelt und einen neuen Rekordwert erreicht. Hauptfaktoren sind die Erholung von Vertriebskanälen und Produktgruppen, z.B. Travel Retail (Flughafengeschäfte) oder Foodservice (Restaurants / Kantinen), von den coronabedingten Auswirkungen, Preiserhöhungen, die an die Kunden weitergegeben werden konnten und ein deutliches Neugeschäft in Verbindung mit einem konsequenten Kostenmanagement. Im Ergebnis hat dies zu einem EBITDA über Plan und über dem Vorjahr geführt. Im ersten Halbjahr 2022 lag der Fokus dabei auf der Wiederaufnahme der Aktivitäten in allen Vertriebskanälen und der Integration von Neugeschäft in die einzelnen Gesellschaften. Im zweiten Halbjahr waren die Verhandlung und Umsetzung von Preiserhöhungen in allen Ländern zwei der Schwerpunkte. Darüber hinaus war das Geschäft geprägt durch steigende Einkaufspreise aufgrund von Energie- und Rohstoffkosten sowie durch die Inflation. Wesentlicher Faktor war der Ukraine-Krieg. Die Conaxess Trade-Gruppe konnte diese Preissteigerungen an den Markt weitergeben.

Ausblick

Die Aussichten der Conaxess Trade-Gruppe für das Geschäftsjahr 2023 bleiben sehr positiv. Die Entwicklung der Inflation in den unterschiedlichen Ausgabenkategorien der Haushalte kann jedoch das Nachfrageverhalten im Einzelhandel und HoReCa verändern. Weiterhin können kompensatorische Maßnahmen der Regierungen (steuerliche Kompensationen, Subventionen usw.) die Inflation abzumildern, das Einkaufsverhalten der Haushalte beeinflussen. Die Neugeschäftsentwicklung bringt zusätzliches Wachstum durch den Abschluss von neuen Verträgen und der Erweiterung der Servicekomponenten aus bestehenden Verträgen. Allgemein unterstützt der Kostendruck bei den Konsumgüterherstellern die positiven Aussichten der Gesellschaft. Kostendruck bei Herstellern führt dabei zu neuen Projekten im Outsourcing bei der Conaxess Trade-Gruppe, z.B. dass Vertriebsorganisationen an die Gruppe ausgelagert werden.

EUROPEAN IMAGING GROUP



Unternehmen

Die European Imaging Group ist die Holdinggesellschaft für eine Reihe von Marken und Unternehmen im Bildgebungssektor – darunter die Foto- und Videoausrüster Calumet, Wex, Foto-Video Sauter, CameraNu und Cyfrowe. Die Gruppe ist Europas führender Omnichannel-Anbieter von Foto- und Videoausrüstung und bietet ein umfassendes Portfolio an Markenprodukten namhafter Hersteller sowie Eigenmarken und Serviceleistungen an. Calumet gehört seit 2016, Wex seit 2017 und Foto-Video Sauter seit 2018 zur AURELIUS Equity Opportunities. Im Jahr 2022 folgten Mehrheitsbeteiligungen an der CameraNu Group/Niederlande und Cyfrowe/Polen.



Aufbau und Organisation

Die European Imaging Group mit Hauptsitz im englischen Norwich/Norfolk ist in Großbritannien, Deutschland, Belgien, Polen sowie in den Niederlanden tätig und vermarktet eine große Bandbreite an Produkten über eigene Online-Shops und 37 spezialisierte Filialen. Daneben betreibt die Gruppe insgesamt vier Lagerhäuser: Jeweils eins in Deutschland, Großbritannien, den Niederlanden und Polen, um eine schnelle Auslieferung von Produkten an die Einzelhandelsgeschäfte und Onlinekunden sicherzustellen. Foto-Video Sauter wurde mit Calumet zusammengeführt, um die Unternehmensstruktur und internen Prozesse zu vereinfachen. Calumet Photographic BV ist in der CameraNu Group aufgegangen, die Ladengeschäfte wurden in CameraNu umbenannt und der bisherige Online-Shop auf die Online-Plattform von CameraNu umgeleitet. Außerdem hat Calumet in Deutschland Mitte 2022 eine neue Webshop-Plattform eingerichtet. Geleitet wird die Gruppe von einem zweiköpfigen Managementteam bestehend aus CEO und CFO. Hinzu kommen die beiden CEOs von Calumet und Wex.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Während die Verkaufszahlen für Einstiegsprodukte im Kamera- und Objektivmarkt rückläufig sind, wächst das Premiumsegment und stärkt den auf Profis spezialisierten Vertriebskanal. Hier werden im Vergleich zum Online- und Elektronik-Handel typischerweise höherwertige Produkte verkauft. Ein wesentlicher Grund für das Wachstum im Premiumsegment ist die Erhöhung der empfohlenen Endverkaufspreise für Kameras, Objektive und Zubehör bei älteren Modellen und Marktneuheiten. Als Foto- und Videohändler ist die European Imaging Group hauptsächlich auf das Premiumsegment fokussiert. Die Gruppe profitiert vom Wachstum im hochwertigen Kamera- und Objektivsegment und gewinnt Marktanteile hinzu. Dies trägt zur starken Marktposition des Unternehmens bei, das als Gruppe den europäischen Markt im Fotohandel deutlich vor dem zweitgrößten Wettbewerber anführt.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

2021 und auch noch zu Jahresbeginn 2022 litt die Produktverfügbarkeit unter Verzögerungen in der Lieferkette und/oder Engpässen bei Halbleiterchips. Diese Situation hat sich seit Mitte 2022 deutlich verbessert, was die Auslieferung von rückständigen Kundenaufträgen aus dem Jahr 2021 ermöglichte und den Umsatz im Jahr 2022 ankurbelte. 2022 unterscheidet sich vom Vorjahr durch ein starkes Umsatzwachstum. Gründe hierfür waren die Preisinflation, der Ganzjahres-Umsatzeffekt infolge der Neueröffnungen zum Jahresende 2021, der Aufholeffekt in den Ladengeschäften nach dem Corona-Lockdown-Ende sowie die erwähnten Verbesserungen bei der Produktverfügbarkeit. Aufgrund einer stabilen Bruttomarge führte dies auch zu einem starken EBITDA-Wachstum im Jahresvergleich. Darüber hinaus konnten große Events und Fotomessen wie die Photography Show in Birmingham/Großbritannien nach der Pandemie wieder mit Besuchern vor Ort stattfinden.

Ausblick

Nach einem guten Verlauf im letzten Geschäftsjahr rechnet die European Imaging Group 2023 erneut mit einem Umsatzzuwachs. Ein Wachstumstreiber ist die Erwartung, dass die Preisinflation auch im nächsten Jahr anhalten wird. Außerdem plant die Gruppe die Eröffnung neuer Ladengeschäfte bzw. die Verlegung bestehender Filialen in bekannte europäische Städte. Dies setzt allerdings voraus, dass das Verbrauchervertrauen durch den Ukraine-Krieg, die Inflation oder Energiekrise nicht nachhaltig beschädigt wird. Das Unternehmen sucht aktiv nach Möglichkeiten für Add-on Akquisitionen in anderen europäischen Regionen.



SILVAN



Unternehmen

Silvan ist eine führende dänische "Do-It-Yourself" (DIY) Einzelhandelskette mit der höchsten Markenbekanntheit in diesem Sektor. Neben klassischen DIY-Produkten wie Baumaterialien und Gartenartikeln werden Produkte aus den Bereichen Home Improvement und Smart Home angeboten. Insgesamt vertreibt Silvan mehr als 150 Marken mit einem besonderen Fokus auf Nachhaltigkeit. Silvan ist vorrangig im Privatkundensegment aktiv. Das Unternehmen gehört seit September 2017 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Der Unternehmenssitz von Silvan liegt im dänischen Aarhus. Das Unternehmen wird von einem vierköpfigen Managementteam geleitet und betreibt 43 Warenhäuser sowie einen dänischen Online-Shop mit einem Schwerpunkt auf Privatkunden. Neben der Online-Präsenz, den Drive-in-Möglichkeiten und den klassischen Einzelhandel-Services wie Click & Collect, gehören auch individuelle Dienstleistungen zum festen Bestandteil des Serviceportfolios. Die Standorte liegen sowohl in Innenstädten als auch in Vororten.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Jahr 2022 war insbesondere durch die Herausforderungen des Ukraine-Krieges, den weiterhin angespannten globalen Lieferketten und der hohen Inflation geprägt. Dies hatte auch negative Auswirkungen auf den dänischen Consumer Confidence Index, welcher signifikant unter denen der letzten Jahre liegt. Zudem entwickelt sich die DIY-Branche in Dänemark nach den starken Jahren 2020 und 2021 im Jahr 2022 seitwärts. Dagegen ist die Wettbewerbssituation unverändert und der Markt weiterhin in Bewegung. Die wichtigsten Mitbewerber im B2C-Geschäft sind Bauhaus, Jem & Fix und Harald Nyborg. Diese expandieren mit der Eröffnung neuer Filialen in Dänemark weiter. Zudem ist Ende 2021 die schwedische Bygghjælp Gruppe in den dänischen Markt eingetreten. Es wird erwartet, dass Bygghjælp in den kommenden Jahren weitere Filialen eröffnet.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die im Vorjahr erwartete und weiterhin positive Umsatzentwicklung konnte trotz des aktuell schwierigen volkswirtschaftlichen Umfeldes, des Ukraine-Krieges sowie der weiterhin pandemiebedingten gestörten Lieferketten, erreicht werden. Die positive Umsatzentwicklung für das Jahr 2022 ist unter anderem das Resultat der schnellen sowie konsequenten Umsetzung verschiedener Maßnahmen. So wurden jene Produktsortimente, welche durch den Ukraine-Krieg nicht mehr lieferfähig waren, überwiegend durch Produkte anderer Lieferanten ersetzt. Parallel wurde vorausschauend für das Geschäftsjahr geplant und eine deutliche Erhöhung der operativen Warenbestände sowie vorgezogene Importe umgesetzt. Preiserhöhungen durch Lieferanten konnten dabei überwiegend an die Kunden weitergegeben werden. Die Pandemiebekämpfung der dänischen Regierung im Jahr 2021 hat zudem dazu beigetragen, dass im Jahr 2022 keine wesentlichen COVID-19 Einschränkungen verordnet worden sind. Allerdings sind vor allem die Elektrizitäts- sowie auch die Heizkosten überproportional gestiegen. In Folge kam es zu einem negativen Einfluss auf der Kostenseite sowie auf die Konsumenten, so dass das EBITDA unter dem des Vorjahres liegt. Silvan unternimmt daher weiter zielgerichtete Investitionen, wie etwa in das Online-Geschäft, um dem zukünftig stärker entgegen treten zu können.



Ausblick

Für 2023 erwartet Silvan eine Nachfrage über Vorjahresniveau. Diese ist jedoch von der gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, insbesondere mit Blick auf die steigende Inflation, dem Verlauf des Ukraine-Krieges sowie der Coronapandemie, abhängig. Um diesen Unsicherheiten zu begegnen, wird Silvan die Digitalisierung seiner Geschäftsprozesse weiter vorantreiben. Wachstumsfördernde Maßnahmen, wie die Eröffnung weiterer City-Stores oder die Modernisierung und Neuausrichtung von existierenden Filialen, befinden sich bereits in der Planungs- beziehungsweise Implementierungsphase. Diese Maßnahmen sollen im weiteren Verlauf des Geschäftsjahres 2023 schrittweise umgesetzt werden. Bei den etablierten Services werden zusätzliche (Online-)Ausweitungen geprüft und umgesetzt. Es wird für das Gesamtjahr 2023 ein EBITDA über dem Vorjahresergebnis erwartet.

NDS GRUPPE



Unternehmen

Die NDS Gruppe ist einer der größten Großhändler für Automobilersatzteile in Norwegen. Das Unternehmen bietet ein Ersatzteil-, Werkstattausrüstungs- und Serviceportfolio für eine Kundenbasis an, die sich überwiegend aus unabhängigen Werkstätten, Automobilhändlern und lokalen Großhändlern zusammensetzt. Zudem bietet die NDS Gruppe Werkstattkonzepte unter der hauseigenen Marke AutoMester sowie Konzepte für Drittkunden wie Bosch Car Service an. Das Unternehmen gehört seit 2018 zum AEO-Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen mit Sitz in Hagan bei Oslo/Norwegen verfügt über ein Zentrallager am Firmensitz und über 20 landesweit verteilte Niederlassungen. Das Management besteht aus einem Geschäftsführer sowie zwei für Finanzen und Operatives/Vertrieb zuständigen Bereichsleitern. Im Juni 2022 hat die NDS Gruppe Hovdan Poly, einen führenden Distributor für Schiffschemikalien und Bootspflegeprodukte in Norwegen, durch eine Add-on Akquisition erworben. Die Werkstattausrüstungssparte wurde durch die Akquisition von Nordic Wash im Juni 2022 gestärkt.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Bestand der für den unabhängigen Ersatzteilemarkt relevanten Fahrzeuge (älter als vier Jahre) zeigt weiterhin leichtes Wachstum. Der norwegische Ersatzteilemarkt ist überwiegend stabil, verändert sich aber durch Konsolidierung und durch einen steigenden Anteil an Elektrofahrzeugen. Der Markt für Werkstattausrüstung wächst ebenfalls weiterhin. Dies ist zum einen auf die Umrüstung von Automobilhändlern und Akteuren im Reparatursegment zurückzuführen und zum anderen auf Projekte mit neuen Elektrofahrzeugherstellern, die ihr Reparaturnetzwerk in Norwegen ausbauen. Eine Marktkonsolidierung lässt sich im Markt für Originalersatzteile (OES) sowie im unabhängigen Ersatzteilemarkt feststellen.⁹ Im OES-Kanal ansässige Händlerketten wachsen weiterhin, während es im Segment der kleineren Autohändler zunehmend zu Insolvenzen kommt. Im freien Ersatzteilemarkt verzeichnen nationale Werkstattketten sowie Werkstätten mit mehreren Standorten ein starkes Wachstum. Hierdurch kommt es zu Verdrängungseffekten bei kleineren Werkstätten.

⁹ Die Aussage basiert auf der Einschätzung des Managements und ist ungeprüft.



Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die NDS Gruppe konnte im Jahr 2022 ihre Marktpräsenz, insbesondere durch die Add-on Akquisitionen weiter ausbauen. Das Unternehmen verzeichnete allerdings leicht rückgängige Umsätze durch einen Rückgang der Nachfrage im Vergleich zum Vorjahr. Hauptfaktoren sind der ungewöhnlich warme Winter und die allgemein rückgängigen Konsumausgaben als Konsequenz der allgemeinen Inflation auf das Einkommen der Kunden. Der Marinemarkt sowie die Zubehörsparte, die zum Höhepunkt der Coronapandemie stark gewachsen sind, verzeichneten bedingt durch nachlassende staatliche Beschränkungen sowie aufgrund des allgemeinen Rückgangs der Konsumausgaben ebenfalls eine rückgängige Marktnachfrage. Dies gilt auch für das Reparatursegment, da Kunden nicht notwendige Fahrzeugreparaturen, aufgrund der gestiegenen Lebenshaltungskosten, zurückhalten. Der Auftragseingang im Bereich der Werkstattausrüstung hat leicht zugenommen, allerdings wurden mehrere Großprojekte aufgrund von verspäteter Lieferung von Materialien in das Jahr 2023 verschoben. Durch den Erwerb der Nordic Wash stärkt die Gesellschaft ihr Sortiment an Werkstattausrüstungen zudem signifikant und rechnet auch mit weiteren Synergien insbesondere in der Servicesparte. Der Anteil der Eigenmarkenprodukte, die das Unternehmen direkt aus Asien bezieht, wurde weiterhin ausgebaut, so dass auch die Produktprofitabilität gestiegen ist. Zudem ist das wettbewerbsfähige Eigenmarkenprogramm ein wichtiges Argument bei der Gewinnung von Neukunden. Das EBITDA des Unternehmens war zum einen rückläufig aufgrund gestiegener Kosten, die nur verzögert in den Markt weitergegeben werden konnten, zum anderen aufgrund verspäteter Auslieferung von Werkstattprojekten. Bei den gestiegenen Kosten handelt es sich vor allem um gestiegene Personal-, Logistik- sowie Energiekosten. Personalkosten sind zum einen auf die Covid-Welle zu Beginn des Jahres zurückzuführen, da Aushilfspersonal aufgrund des hohen Krankenstandes in den Lägern eingesetzt werden musste, zudem sind die Personalkosten auch aufgrund der Inflation gestiegen. Die gestiegenen Logistik- und Energiekosten sind auf die gestiegenen Rohstoffkosten aufgrund des Ukraine-Krieges zurückzuführen.

Ausblick

Die NDS Gruppe erwartet für das Jahr 2023 eine moderate Entspannung der Situation aufgrund von neu abgeschlossenen langfristigen Lieferverträgen, die im Januar 2023 beginnen werden. Die Firma hat einen 5-Jahresvertrag mit einer der größten Werkstattketten in Norwegen abgeschlossen und konnte sich in Ausschreibungen für den öffentlichen Sektor mit der norwegischen Polizei sowie dem norwegischen Militär durchsetzen. Für das Jahr 2023 konnten die gestiegenen Kosten durch Preiserhöhungen an den Markt weitergegeben werden. Auf der Kostenseite wurde als weitere Maßnahme ein bereits abgeschlossenes Restrukturierungsprogramm umgesetzt. Im Segment der Werkstattausrüstung wird erwartet, dass die zeitlich verschobenen Projekte in der ersten Jahreshälfte im Jahr 2023 ausgeliefert werden können.

BMC BENELUX



Unternehmen

BMC Benelux ist eine führende belgische Baustoffhandelskette im B2B-Bereich. Unter den beiden Marken YouBuild und MPro bedient BMC Benelux vor allem kleine und mittelgroße Geschäftskunden in der Baubranche. Die Handelskette verfügt über ein dichtes Filialnetz in Belgien und bietet seinen Kunden ein breites Produktangebot und diverse Serviceleistungen, wie Belieferung, Zuschnitt und Miete von Spezialwerkzeugen. BMC Benelux gehört seit Oktober 2019 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.



Aufbau und Organisation

Der Unternehmenssitz von BMC Benelux liegt in Brüssel/Belgien. Das Unternehmen verfügt derzeit über 19 Filialen im Großraum der belgischen Hauptstadt und Antwerpen sowie in den Regionen Westflandern und Hennegau. Zur Belieferung der Kunden betreibt BMC Benelux zudem ein eigenes Logistikunternehmen. Das Managementteam besteht aus einem CEO, einem Bereichsleiter Finanzen, einem Leiter Einkauf sowie drei regional für Verkauf und Operations zuständigen Gebietsleitern.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Das Ausbleiben ausländischer Fachkräfte sowie die durch den Ukraine-Krieg bedingten Störungen der Lieferketten und die damit verbundenen Preissteigerungen der Rohstoffe und Vorprodukte, hatten einen deutlichen Effekt auf die belgische Baustoffbranche. Trotz dieses schwierigen Umfelds gehört BMC Benelux weiterhin zu den Top 5-Unternehmen in diesem Sektor. Das Geschäft ist saisonalen Schwankungen – mit Nachfragespitzen im Frühling und Herbst – sowie wetterbedingten Nachfrageschwankungen unterworfen. Milde Winter oder warme Sommer verlängern die Bausaison. Aus dem fragmentierten Markt für Baustoffhandelsketten ziehen sich internationale Anbieter kontinuierlich zurück und stellen ihre Geschäfte zum Verkauf. Für BMC Benelux ergeben sich daraus zusätzliche Gelegenheiten für Wachstum durch Add-on Akquisitionen.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Das Jahr 2022 war zunächst durch starke Aufholeffekte in ganz Belgien geprägt. Nachdem der Raum Westflandern und Hennegau bereits gegen Ende 2021 einen ersten Umsatzzuwachs verzeichnete, wurden auch Bauprojekte im Großraum Brüssel nachgeholt. Auf der Materialversorgungsseite waren die Auswirkungen der Covid bedingten Lockdowns noch deutlicher zu spüren. Der Ukraine-Krieg verstärkte die Engpässe in der Warenverfügbarkeit nochmals deutlich und führte zu Versorgungsausfällen wichtiger Produkte. Dies hatte einen zeitweisen Umsatzrückgang bei einigen Großkunden zur Folge, der im Laufe des Jahres abgeschwächt, jedoch nicht vollständig kompensiert werden konnte. Zum anderen wirkten sich die starken Engpässe in der Warenverfügbarkeit sowie die signifikant steigenden Materialpreise auf die Endkunden aus. Diese spürten zuletzt die deutliche Kostensteigerung der Bauprojekte und regulierten ihr Nachfrageverhalten. Aufgrund einer effizienten Einkaufspolitik und guter Lieferantenbeziehungen konnte trotz der allgemein schlechten Verfügbarkeit die Versorgung für nahezu alle Waren sichergestellt werden. Durch die Weitergabe von Preissteigerungen an Kunden konnte zudem ein negativer Einfluss auf das EBITDA vermieden werden. Verschiebungen im Nachfrageverhalten hoben sich dank des diversifizierten Sortiments von BMC Benelux weitgehend auf. Aufgrund außerordentlich starker Monate und eines anhaltend hohen Eingangs von Bauprojekten lagen der Umsatz und das EBITDA deutlich über den Erwartungen. Der Ausbau des Filial-Sortiments um ein Mietangebot von Spezialwerkzeug und die effiziente Umsetzung von Rationalisierungsmaßnahmen trugen ebenfalls positiv zum Geschäftsergebnis bei. Der positive Ausblick aus dem Jahr 2021 wurde damit trotz des Ukraine-Krieg bestätigt. Die Ausrichtung auf kleine und mittlere Kunden wurde konsequent weiterverfolgt und hat sich positiv ausgewirkt.

Ausblick

Der Ausblick für das Jahr 2023 bleibt unter den aktuellen Bedingungen volatil, aber deutlich positiv. Indikatoren wie der Auftragsbestand für Großprojekte stärken diese Einschätzung. Aufgrund der positiven Umsatzentwicklung der letzten zwei Monate im Jahr 2022 ist mit einem leicht verhaltenen Start in den ersten zwei Monaten im Jahr 2023 zu rechnen. Hintergrund ist die derzeit reduzierte Anzahl an neu gestellten Bauanträgen und das derzeitige Kaufverhalten einiger Kunden zur Vermeidung von Preissteigerungen zum Jahreswechsel. Der Fokus auf kleine und mittelgroße Kunden mit einem ausgezeichneten Produkt- und Serviceangebot sowie einem dichten Filialnetz bleibt bestehen. Die Prüfung und Übernahme weiterer Add-on Akquisitionen stehen zudem im Fokus. Verschobene Filialöffnungen sollen im Jahr 2023 nachgeholt werden.



NEDIS



Unternehmen

Nedis ist ein niederländischer Importeur und Großhändler von elektronischen Konsumgütern in den Kategorien Konnektivität und Media (u.a. Audio- und Computerezubehör), Smart Living (u.a. Haushalts- und Küchengeräte) sowie Saisonprodukte (u.a. Ventilatoren oder Heizlüfter). Das Unternehmen bietet die Eigenmarke Nedis als auch White Label-Produkte vorwiegend in Westeuropa an. Zu den Kunden zählen bspw. der stationäre Einzelhandel und Onlinehändler. Das Unternehmen gehört seit März 2020 zum AEO-Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen mit Sitz in 's-Hertogenbosch/Niederlande verfügt über eine eigene Einkaufsorganisation in Asien und ein Distributionszentrum in 's-Hertogenbosch/Niederlande. Das Distributionszentrum, das gemeinsam mit dem ebenfalls zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern gehörendem Unternehmen Distrelec betrieben wird, bietet das Gesamtspektrum der Distributionslogistik für Einzelhändler von der Palettenlieferung, bis zum Drop-Shipment an. Die Gruppe wird von einem CEO geleitet.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Aufgrund des breiten Sortiments von Nedis sind mehrere Marktsegmente relevant. Beim Gesamtmarkt für elektronische Konsumgüter wird in den kommenden Jahren in Europa kein Wachstum erwartet. Laut einer Studie von KEARNEY wird der Smart Home Markt bis 2027 jährlich um etwa 13 Prozent wachsen wird, ist das Wachstum bei SDA-Artikeln (Small Domestic Appliances) etwa bei vier Prozent. Im dem für Nedis relevanten Bereich Connectivity und Media wird von einem Wachstum von neun Prozent ausgegangen. Etwa die Hälfte des Gesamtumsatzes mit elektronischen Konsumgütern wird online erwirtschaftet, auf Haushaltsgeräte entfällt etwa ein Drittel. Die durch den Ukraine-Krieg und die Coronapandemie verursachten Preissteigerungen auf den Energie- und Rohstoffmärkten sowie Lieferkettenprobleme können die Markt- und Branchenentwicklung weiterhin beeinflussen. Im Markt der Elektronikhersteller und B2B-Großhändler nimmt Nedis eine Position im unteren Mittelfeld ein.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Im Vorjahresvergleich hat Nedis den Umsatz trotz der durch den Ukraine-Krieg verursachten und teilweise deutlich veränderten Nachfrage und anhaltend gestörten Lieferketten aus Asien im einstelligen Prozentbereich gesteigert. Die Planung des Vorjahres ging von einem höheren Umsatz aus. Die Nachfrage nach coronabedingten Trendprodukten (@home-Produkten) hat mit dem weitgehenden Wegfall staatlicher Beschränkungen abgenommen und die Kaufzurückhaltung im Einzelhandel allgemein ist in fast allen Produktgruppen spürbar. Die Umsätze der Warenkategorie Smart Home (Internet of Things) sind weiterhin hoch. Insbesondere Produkte zum Energiesparen werden in hohem Maße nachgefragt. Vor dem Hintergrund des Ukraine-Krieges und befürchteter Energieknappheit ist der Absatz an elektronischen Heizgeräten stark angestiegen. Das Heizsortiment war bereits zu Beginn des Winters weitestgehend ausverkauft. Gegenläufig entwickelte sich der Absatz von Sommersaisonwaren. Das Gesamtjahr 2022 ist durch eine außergewöhnliche Beschaffungssituation gekennzeichnet. Ursächlich waren die teilweise immer noch pandemiebedingten Störungen der Lieferketten aus Asien und die Knappheit an Chipsets. Verstärkt wurden diese negativen Effekte durch die allgemein gestiegenen Beschaffungskosten, weiterhin hohe Containerpreise sowie im Vergleich zum Vorjahr nachteilige Wechselkurseffekte, insbesondere die des US-Dol-



lars. Die Preissteigerungen im Einkauf konnten nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden. Insgesamt ist der Umsatz von Nedis zwar gestiegen, allerdings konnte die negative Entwicklung auf der Kostenseite durch die ergriffenen Maßnahmen nicht vollständig kompensiert werden, was entgegen der ursprünglichen Planung zu einem negativen EBITDA führte.

Ausblick

Der weitere Verlauf des Ukraine-Krieges und die Entwicklung der hohen Inflation sorgen für hohe Unsicherheiten bei dem Ausblick für das Jahr 2023. Es wird mit einer allgemeinen Kaufzurückhaltung gerechnet, da die Verbraucher weniger Geld zur Verfügung haben. Allerdings hat Nedis gezeigt, dass stark nachgefragte Produktgruppen (elektronische Heizgeräte und Produkte zum Sparen von Energie) bedient werden können. Dennoch wird für das Jahr 2023 mit einem leichten Umsatzrückgang gerechnet. Um den negativen Entwicklungen auf der Absatz- und Kostenseite zu begegnen, wurde ein weitreichendes Programm zur Optimierung des Sortiments aufgesetzt sowie zur Senkung der Gesamtkosten.

DISTRELEC

DISTRELEC

Unternehmen

Distrelec ist ein europaweit tätiges Multichannel-Handelsunternehmen, spezialisiert auf den digitalen Vertrieb und Versand von Elektronikteilen sowie Messgeräten. Das Unternehmen hat mehr als 150.000 aktive Kunden in 19 europäischen Ländern. Das leistungsfähige Logistikzentrum, die regionale kundenorientierte Vertriebsorganisation und die mehrsprachige E-Commerce-Plattform bilden den Kern der eigenen Wertschöpfung sowie der Customer Experience. Distrelec gehört seit März 2020 zum AURELIUS Equity Opportunities Konzern.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen mit Sitz in Nänikon/Schweiz wird von drei Geschäftsführern geleitet. Neben der europäischen Vertriebsorganisation in 13 Ländern bilden das zentrale Service Center in Riga/Lettland und das Logistikzentrum in 's-Hertogenbosch/Niederlande sowie das Office für Sales, Marketing und IT in Manchester/Großbritannien die wesentlichen infrastrukturellen Säulen des Unternehmens.

Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der Markt der elektronischen Bauteile Distribution ist im Jahr 2022 zweistellig gewachsen. Die allgemeine Nachfrage im Jahr 2022 war insgesamt positiv, ging jedoch im zweiten Halbjahr leicht zurück. Distrelec konnte hierdurch in allen Ländern deutlich wachsen. Weder die Coronapandemie noch der Ukraine-Krieg hatten hierbei einen signifikanten Einfluss auf den Markt. Engpässe oder Störungen der Lieferkette durch den Ukraine-Krieg sind ausgeblieben. Als zusätzliche Vorsichtsmaßnahme wurde der Lagerwert in den ersten drei Quartalen erhöht, um etwaigen Lieferengpässen zu begegnen. Durch die allgemeine Inflation wurden zudem elektronische Bauteile teurer. Die erhöhten Einkaufspreise konnten jedoch an den Markt vollständig weitergegeben werden, so dass eine Reduzierung der Marge verhindert werden konnte.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Distrelec blickt auf ein sehr erfolgreiches Jahr 2022 zurück. Der Umsatz konnte gegenüber dem Vorjahr deutlich gesteigert werden, auch das EBITDA entwickelte sich positiv. Der Ausblick aus dem Jahr 2021 wurde übertroffen.



Auch die digitalen Kanäle wiesen weiterhin sehr positiven Fortschritt auf. Die seit Anfang des Jahres durch Cross -Docking vertriebenen Produkte erreichten Absatzzahlen über den Erwartungen. Darüber hinaus hatte die kontinuierliche Verbesserung der „Digital Customer Journey“ und die fortwährende Verbesserung des Bereichs Performance Marketing einen großen Anteil an dem Erfolg von Distrelec. Daneben konnte das Unternehmen durch ein professionelles Einkaufsmanagement die Verfügbarkeit der Waren sicherstellen und somit den hohen Bedarf der Kunden decken. Im Bereich Sales hat insbesondere die neue Vertriebsorganisation in Deutschland, den Niederlanden, sowie Frankreich zum Erfolg beigetragen. Die Auswirkung der gestiegenen Energiepreise war im Jahr 2022, aufgrund von langfristigen Verträgen, unwesentlich.

Ausblick

Das Management geht von einem leichten Rückgang der Nachfrage in den ersten zwei Quartalen 2023 aus. Trotz der erwarteten schwächeren Nachfrage wird das Unternehmen weiterhin im einstelligen Prozentbereich wachsen. Distrelec wird hierfür weiterhin in eine Optimierung der kundenorientierten Prozesse sowie der Vertriebsprozesse investieren. Es ist davon auszugehen, dass das Jahr 2023 weiter von der eingeleiteten Digitalisierung sowie umfassenden Vertrieboptimierungen geprägt sein wird. Wesentliche Auswirkungen auf die Firmenentwicklung durch die Pandemie oder durch den Ukraine-Krieg werden nicht erwartet. Distrelec geht davon aus, dass inflationsbedingte Preiserhöhungen an den Markt weitergegeben werden können. Ebenfalls wird eine deutliche Erhöhung der Energiepreise im Jahr 2023 erwartet. Das Unternehmen rechnet zudem mit einem erhöhten Bedarf an elektronischen Teilen, getrieben durch das Segment Aeronautic and Defence Systems.



CO-INVESTMENTS

Im April 2021 wurde das erfolgreiche Closing des AURELIUS European Opportunities Fund IV („Fund“) bekannt gegeben. Der Fund hat von einer Gruppe institutioneller Investoren Investitionszusagen in Höhe von insgesamt 378 Millionen Euro erhalten. Zu den Investoren zählen unter anderem US-amerikanische und europäische Universitätsstiftungen, Pensionsfonds, Versicherungsgesellschaften und Family Offices. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wird zusätzlich bis zu 162 Millionen Euro gemeinsam mit dem Fund investieren. Damit stehen insgesamt 540 Millionen Euro für Investitionen im europäischen Midmarket Bereich zur Verfügung.

Mit dem Fund kann die bewährte Strategie fortgesetzt werden, in Konzernabspaltungen und Unternehmen in Transformationsprozessen im europäischen Midmarket Bereich zu investieren. Der Fonds strebt bei den Investitionen in Unternehmen mit europäischem Hauptsitz Eigenkapitalinvestments von bis zu 100 Millionen Euro an. Dies ist ein weiterer wichtiger Meilenstein für die AURELIUS Equity Opportunities und bietet zusätzliche profitable Wertschöpfungsmöglichkeiten für seine Stakeholder.

Zum Stichtag 31. Dezember 2022 umfassen die Co-Investments die Advanced Power Solutions, Enerveo, Minova, Ceramic Tiles Distributors, die Hallo Healthcare Group (zuvor: McKesson UK), Footasylum sowie die dental bauer/Pluradent. Am 28. Februar 2022 konnte die Akquisition von Minova, im Rahmen einer globalen Carve-Out-Transaktion von Orica Limited, Melbourne/Australien, erfolgreich durchgeführt werden. Am 4. April 2022 ist die Übernahme von Ceramic Tile Distributors, als Carve-Out-Transaktion vom Mutterkonzern Saint-Gobain, vollzogen worden. Am 6. April 2022 wurde die Übernahme der Hallo Healthcare Group (zuvor: McKesson UK), die Muttergesellschaft zahlreicher marktführender Gesundheitsunternehmen, darunter Lloyds Pharmacy, John Bell & Croyden und AAH Pharmaceuticals, erfolgreich abgeschlossen. Am 12. Juli 2022 wurden die Übernahmen von dental bauer und wesentlichen Teilen von Pluradent, zwei deutschen Dentalhandelsunternehmen, erfolgreich abgeschlossen. Am 8. August 2022 wurde der Erwerb von Footasylum, einem führenden Einzelhändler für Athleisure in Großbritannien, von JD Sports Fashion Plc erfolgreich abgeschlossen. Die Co-Investments sind innerhalb des at Equity bilanzierten Anteils an der AURELIUS European Opportunities Fund IV („Fund“) erfasst (siehe Tz. 25.3).

ADVANCED POWER SOLUTIONS



Unternehmen

Advanced Power Solutions ist einer der führenden Hersteller auf dem europäischen Markt für Verbraucherbatterien. Das seit 1970 auf diesem Markt tätige Unternehmen verfügt über eine lange Tradition in der Herstellung von Spitzenprodukten und pflegt enge Geschäftsbeziehungen mit großen Einzelhändlern. Advanced Power Solutions vertreibt seine Produkte unter den Markennamen Panasonic und Eneloop und zählt zu einem der führenden Hersteller in Europa für Handelsmarken und Erstausrüster (OEM). Die Übernahme wurde im Rahmen der Co-Investitionsstruktur von AURELIUS im Juni 2021 abgeschlossen.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen hat zwei Verwaltungssitze – einen in Brüssel/Belgien, den anderen in Warschau/Polen – und verfügt in diesen beiden Ländern über zwei Produktionsstätten. Zu den Hauptprodukten gehören Alkali- und



Zink-Kohle-Batterien, wiederaufladbare Ni-MH- und Spezialbatterien. Über das europaweite Vertriebsnetz werden die Produkte hauptsächlich von Belgien aus in mehr als 50 Ländern verkauft. Ein Vorstandsteam leitet die Geschäfte.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Markt für Verbraucherbatterien zeichnet sich generell durch ein stabiles Wachstum aus. Aktuell ist die weltweite Nachfrage nach Batterien im Vergleich zu 2020 und 2021 jedoch gesunken. Duracell, Energizer und Varta sind die Hauptkonkurrenten auf diesem stark umkämpften Markt. Höhere Rohstoff- und Energiepreise sowie der starke Anstieg der indexbasierten Arbeitskosten, insbesondere in Belgien, bringen Herausforderungen mit sich. Vor allem die im Vergleich zu den USA und China höheren Energiekosten in Europa verschärfen den Preiswettbewerb.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Das Unternehmen hatte 2022 unter anderem mit gestörten Lieferketten zu kämpfen, was sich auf die Verfügbarkeit von wiederaufladbaren Batterien auswirkte und Lieferverzögerungen zur Folge hatte. Dadurch gingen die Umsätze im Vergleich zum Vorjahr zurück. Das EBITDA wurde außerdem durch höhere Material-, Energie- und Transportkosten beeinträchtigt, die das Unternehmen nicht vollständig an den Markt weitergeben konnte. Andererseits wurde die Ergebnisentwicklung von Advanced Power Solutions durch einen im Vergleich zum Vorjahr höheren Anteil an Markenprodukten begünstigt. Der Ukraine-Krieg hat nur sehr begrenzte Auswirkungen auf das operative Geschäft, zumindest abgesehen vom allgemeinen Effekt auf die Energie- und Lieferkosten. Die Marktpreise einiger Rohstoffe haben sich gegenüber dem Vorjahr deutlich erhöht und steigen weiter. Die Transport- und Energiekosten kletterten im ersten Halbjahr 2022 auf neue Höchststände, bevor sie im dritten Quartal 2022 wieder leicht nachgaben. Dennoch bleiben die Energiekosten hoch.

Ausblick

Trotz erster Hinweise auf eine Marktabschwächung, die sich im rückläufigen Volumen bei den Großhandelsaufträgen zeigt, erwartet das Unternehmen einen moderaten Anstieg der Umsatzerlöse. Die höheren Liefer- und Energiekosten werden sich voraussichtlich auf die Geschäftsentwicklung auswirken. Das Thema Profitabilität wird vom Unternehmen proaktiv adressiert, indem es seine Preispolitik im Vertrieb kontinuierlich überprüft bzw. anpasst und sich dabei an der Marktentwicklung von Kosten und Maßnahmen der wichtigsten Wettbewerber orientiert. Um seine Marktposition zu stärken, startet Advanced Power Solutions mit dem Vertrieb von Verbraucherbatterien der Marke Blaupunkt, die 2023 auf dem Markt verfügbar sein werden.

ENERVEO



Unternehmen

Energievo ist ein führendes Contracting-Unternehmen in Großbritannien und Irland. Es gehört zu den größten Dienstleistungsanbietern für Technik, Installation und Wartung und unterhält über ein Drittel der Straßenbeleuchtungsnetze in Großbritannien. Die vielfältige Kundenbasis des Unternehmens umfasst unter anderem Blue-Chip-Unternehmen und die öffentliche Hand. Die Übernahme wurde im Rahmen der Co-Investitionsstruktur von AURELIUS im Juni 2021 abgeschlossen.



Aufbau und Organisation

Im Februar 2022 eröffnete Enerveo eine neue Zentrale in Birmingham (Großbritannien). Die operativen Geschäftseinheiten wurden von fünf auf zwei verschlankt. Highways Electrical umfasst nun den Bereich Beleuchtungslösungen, während Infrastructure Solutions die entsprechenden Services in den Bereichen Maschinenbau und Elektrotechnik, Schienen- und Gleisbau, elektrische Anlagen und Leittechnik sowie Hochspannungssysteme erbringt. Enerveo agierte ehemals vollständig dezentral mit einem Netzwerk aus 58 Niederlassungen (Depots). Bis Ende 2022 wurde diese Zahl auf jetzt 46 Standorte in Großbritannien und Irland reduziert. Jede der beiden Geschäftseinheiten wird von einer/m Geschäftsführer/in geleitet.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Im Jahr 2022 wurde Enerveo sowohl von positiven als auch negativen makroökonomischen Faktoren in Großbritannien beeinflusst. Einerseits konnten durch das Ende der Coronabeschränkungen die außerordentlichen Kosten für Bereitschaftspersonal und zusätzliche Schutzausrüstungen gesenkt werden, doch andererseits hat sich die Inflationsrate im Jahr 2022 fast verdoppelt. Das instabile politische Umfeld in Großbritannien, der Ukraine-Krieg und die steigenden Energiepreise haben die Marktunsicherheit verstärkt. Die Inflation belastet die Profitabilität von langfristigen Verträgen, insbesondere dann, wenn diese keine Indexierungsklausel enthalten. Trotzdem ist die Gesamtauslastung im Baugewerbe 2022 weiter gestiegen, wobei hier im Oktober 2022 der Höchststand seit Beginn der Aufzeichnungen erreicht wurde. Allerdings nahm das Wachstum im Vergleich zu 2021 einen langsameren Verlauf. Dank Highways Electrical ist das Unternehmen nach wie vor der größte Anbieter von Installations- und Wartungsdienstleistungen für die Straßenbeleuchtungsnetze in Großbritannien und Irland.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Infolge der veränderten Eigentumsverhältnisse befand sich Enerveo auch 2022 noch in einer Übergangsphase. Die Restrukturierungsmaßnahmen, die bereits im Jahr 2021 Wirkung zeigten, beeinflussen nun das Kerngeschäft von Infrastructure Solutions. Dies hat zu einer Umsatzkonsolidierung geführt, indem die Anzahl der Standorte reduziert und der Schwerpunkt auf profitablere Kundengruppen und Dienstleistungen gelegt wurde. Die umgesetzten operativen Verbesserungen zeigen Erfolge. Im Laufe des Jahres 2022 wurde ein positives EBITDA erreicht.

Ausblick

Die Inflation in Großbritannien - die Bank of England hatte hier in der Spitze knapp unter elf Prozent erwartet - wird voraussichtlich ab Mitte 2023 stärker sinken.¹⁰ Dies mag sich zwar positiv auf die Lohn- und Kreditkosten auswirken, doch momentan ist das wahrscheinliche Szenario, dass es zu einem Rückgang von 1,7 Prozent¹¹ bis 3,7 Prozent¹² im Baugewerbe kommen dürfte. Trotz der eher pessimistischen Marktaussichten rechnet das Unternehmen mit einem deutlichen Anstieg bei Umsatz und EBITDA. Darüber hinaus sollten die Standardisierung und Automatisierung der Prozesse im gesamten Standortnetz von Enerveo zukünftig effiziente und effektive Betriebsabläufe ermöglichen.

¹⁰ Bank of England- Monetary Policy Summary and minutes of the Monetary Policy Committee meeting ending on 14 December 2022, <https://www.bankofengland.co.uk/monetary-policy-report/2022/november-2022>

¹¹ Aaron Morby- Constructionenquirer- Construction heading for shallow recession in 2023, <https://www.constructionenquirer.com/2023/01/11/construction-to-escape-with-shallow-recession-in-2023/>

¹² Arcadis- theconstructionindex- Construction economists at Arcadis reckon that build cost inflation has now peaked and will substantially slow next year, <https://www.theconstructionindex.co.uk/news/view/arcadis-calls-peak-inflation>



MINOVA



Unternehmen

Minova wurde 1882 gegründet und ist ein weltweit tätiger Hersteller und Anbieter von innovativen chemischen und mechanischen Sicherungs- und Verfestigungsmitteln sowie von Support-Ausrüstung. Minova liefert erfolgskritische, praxisorientierte Bodenstabilisierungsprodukte und -systeme für mehr Sicherheit an den globalen Bergbau- und Infrastrukturmärkten. Zu den wichtigsten Kunden von Minova zählen viele große und mittelständische Bergbauunternehmen weltweit. Die Übernahme wurde im Rahmen der Co-Investitionsstruktur von AURELIUS Ende Februar 2022 abgeschlossen.

Aufbau und Organisation

Minova mit Hauptsitz in London/Großbritannien unterhält Vertriebsbüros und Fertigungsbetriebe in zahlreichen Ländern. Die Produktionsstandorte befinden sich in den USA, Kanada, Europa, Südafrika, Australien und Indien. An den Hauptstandorten in den USA, Polen, Südafrika und Australien verfügt Minova über eigene Forschungs- und Entwicklungszentren. Die vier operativen Regionen – USA, Südafrika, Europa und die Region Asien-Pazifik (APAC) mit den Schlüsselmärkten USA, Europa, Indien und Australien – werden von den regionalen Vice-Presidents geleitet. Hinzu kommen der CEO und CFO, die das Führungsteam von Minova bilden.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Bei den Verfahren zur Bodenstabilisierung bzw. Bodenverfestigung handelt es sich um einen großen adressierbaren Markt, der in den wichtigsten Segmenten an den Zielmärkten um jährlich ca. vier bis fünf Prozent zulegt.¹³ Wachstumstreiber sind der steigende Bedarf an erdverlegten Systemen sowie die Produktnutzung und Preisgestaltung. Minova gehört weltweit zu den drei größten Anbietern.¹⁴ Die Produkte des Unternehmens werden vor allem im Untertagebau (Hart- und Weichgestein) und im Infrastrukturbereich eingesetzt. Sie sind bei den Arbeiten im Untertagebau von größter Bedeutung für sichere Abläufe unter schwierigen Bedingungen. Der starke Anstieg der Baustoff- und Energiepreise in ganz Europa sowie die Verknappung von Material und Arbeitskräften könnten das Infrastrukturgeschäft bis zu einem gewissen Grad kurzfristig belasten. Dies dürfte aber durch den Zuwachs im Bergbausegment, ausgelöst durch die höheren Rohstoffpreise, wieder aufgefangen werden.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Das starke Umsatzwachstum von Minova hat sich seit der Übernahme in 2022 dank einer verbesserten Geschäftsentwicklung in allen Segmenten fortgesetzt. Im Jahr 2022 hat Minova an den wichtigsten Hartgestein-Märkten in den USA, Kanada und Indien eine stärkere Marktdurchdringung erreicht. Das Team Europa konnte weitere Neukunden im europäischen Infrastruktursegment gewinnen. Auf die gestiegenen Rohstoffpreise reagierte das Unternehmen proaktiv mit Preiserhöhungen, die im Einklang mit den vertraglichen Kundenvereinbarungen stehen, sodass auch das EBITDA sich positiv entwickelt hat und über dem des Vorjahres liegt.

Ausblick

Das Managementteam von Minova erwartet, dass sich die positiven Entwicklungen aus der jüngeren Vergangenheit auch im Jahr 2023 fortsetzen werden. Darüber hinaus wird mit einem Plus bei Umsatz und EBITDA gerechnet. Wachstumstreiber sind die globalen Segmente Hartgestein und Infrastruktur in den Regionen Asien-Pazifik und Amerika. Im Segment Weichgestein dürfte sich das Wachstum leicht reduziert gegenüber dem Niveau von 2022 darstellen, allerdings flankiert von einer leicht höheren Profitabilität.

¹³ Die Aussage basiert auf der Einschätzung des Managements und ist ungeprüft.

¹⁴ Die Aussage basiert auf der Einschätzung des Managements und ist ungeprüft.



HALLO HEALTHCARE GROUP



Unternehmen

Die Halo Healthcare Gruppe ist einer der führenden, voll integrierten Gesundheitsdienstleister in Großbritannien. Das Unternehmen verfügt über eine relevante Marktposition in den vier Geschäftsbereichen Einzelhandel, Digitale Plattformen, Häusliche Pflege und Großhandel. Die starke Marke LloydsPharmacy, der Kundenstamm und die führende Position im Pharmagroßhandel sind die Gründe für den Unternehmenserfolg. Die Übernahme wurde im Rahmen der Co-Investitionsstruktur von AURELIUS im April 2022 abgeschlossen.

Aufbau und Organisation

Die Unternehmensgruppe hat ihren Sitz in Coventry/Großbritannien. Die Gruppe betreibt landesweit ca. 1.300 Apotheken sowie 16 Lagerhäuser und sechs Gesundheitszentren, die in Zusammenarbeit mit dem staatlichen Gesundheitsdienst NHS Infusions-, Test- und Screeningdienste anbieten. Das Managementteam besteht aus drei Geschäftsführern.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der britische Gesundheitsmarkt ist stark reguliert. Nach zwei schwierigen Pandemie Jahren blickt das britische Gesundheitswesen wieder zuversichtlicher in die Zukunft. Die hohe finanzielle Belastung des NHS hat Bedarf an alternativen Gesundheitssystemen wie der häuslichen Pflege entstehen lassen und notwendige Diskussionen über die Preisstruktur für verschreibungspflichtige Arzneimittel ausgelöst. Durch die derzeitige Instabilität der britischen Regierung verzögert sich jedoch dieser Prozess, sodass der Mangel an qualifizierten Pflegekräften und Apothekern – in Verbindung mit der Inflation und dem in den letzten Jahren rückläufigen Lohnniveau – erhebliche Auswirkungen auf die operative und finanzielle Performance aller Akteure im Gesundheitswesen haben wird. Apothekermangel und Kosteninflation belasten zudem das Einzelhandelsgeschäft von LloydsPharmacy.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Die Geschäftsentwicklung der Halo Healthcare Gruppe ist vor allem vom Anstieg der Lohn-, Energie- und Transportkosten betroffen. Grund hierfür ist die hohe Inflation, ausgelöst durch die weltweit brüchigen Lieferketten und den Krieg in der Ukraine. Außerdem leidet das Unternehmen unter dem stark regulierten Geschäft mit verschreibungspflichtigen Arzneimitteln, mit dem sich im Einzelhandel sowie teilweise auch in der Digitaltechnik nur geringe Margen erzielen lassen. Die im Vergleich zum Vorjahr positive Absatz- und Umsatzentwicklung im Großhandel wurde im zweiten und dritten Quartal 2022 durch Rückforderungen im verschreibungspflichtigen Geschäft größtenteils zunichte gemacht. Hinzu kommt, dass der Geschäftsbereich Einzelhandel in hohem Maße auf Aushilfs- bzw. Vertretungskräfte angewiesen ist, deren Stundensätze sich in den letzten 18 Monaten fast verdoppelt haben. Diese Faktoren üben einen erheblichen finanziellen Druck auf das EBITDA aus, so dass dieses im Vorjahresvergleich gesunken ist.

Ausblick

Die Aussichten für die einzelnen Geschäftsbereiche sind unterschiedlich, da sich das Unternehmen in einem umfangreichen Transformationsprozess befindet. Der Bereich Großhandel ist wettbewerbsfähig, verfügt über eine stabile Marktposition und verzeichnet leichte Zuwächse. Der Bruttogewinn steigt aufgrund eines Projekts zur Preisgestaltung und des Abbaus von niedrigmargigen Geschäftsaktivitäten. Allerdings wird dieser positive



Effekt durch die Inflation, insbesondere bei den Personal-, Gebäude- und Transportkosten, teilweise wieder aufgehoben. Auch die Häusliche Pflege wächst kontinuierlich. Der Fachkräftemangel stellt jedoch die Bereiche Häusliche Pflege und Einzelhandel weiterhin vor Herausforderungen. Zwischen 2023 und 2026 dürfte der britische Pharmamarkt voraussichtlich eine Gesamtwachstumsrate (CAGR) von 4,2 Prozent erreichen. Für 2023 rechnet die Hallo Healthcare Gruppe mit einem EBITDA-Rückgang, da die schwierigen Erstattungsprozesse im Einzelhandel (Apotheken) und die Kostendynamik das Ergebnis belasten.

CERAMIC TILE DISTRIBUTORS



Unternehmen

Ceramic Tile Distributors ist ein in Großbritannien ansässiger Spezialanbieter von hochwertigen Keramikfliesen. Das Unternehmen vertreibt in erster Linie Fliesen, Fliesenkleber, Fugenmörtel sowie die dazugehörigen Werkzeuge und Verbrauchsmaterialien für die Vorbereitung, das Verlegen, Schneiden und Bohren von Fliesen. Die Übernahme wurde im Rahmen der Co-Investitionsstruktur von AURELIUS im April 2022 abgeschlossen.

Aufbau und Organisation

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Newcastle/Großbritannien verfügt über 84 Filialen sowie fünf Vertriebszentren. Die im ganzen Land präsenten Ausstellungsflächen und Einzelhandelszentren ziehen viele gewerbliche und private Kunden an.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Das Unternehmen war insbesondere im vierten Quartal 2022 mit einem herausfordernden Marktumfeld konfrontiert. Vor allem aufgrund der anhaltenden Inflation und steigenden Zinsen ließ die allgemeine Konsumnachfrage nach, was sich sowohl auf das B2B- als auch auf das B2C-Geschäft auswirkte. Dies spiegelt sich auch im britischen Einkaufsmanagerindex für das Baugewerbe wider, der zum ersten Mal seit Januar 2021 unter den Wert von 50 fiel – nach einem dynamischen Aufschwung während der Coronapandemie. Die Fliesenherstellung ist zudem von den Folgen des Ukraine-Kriegs gleich zweifach betroffen. Erstens verschlingen die Produktionsprozesse viel Energie, vorwiegend Gas. Um die gestiegenen Preise für Erdgas abzufedern, haben die europäischen Hersteller Energiezuschläge erhoben, was letztlich die Produkte verteuert. Zweitens kann Ton, ein wichtiger Rohstoff für die Fliesenherstellung, nur noch begrenzt aus der Ukraine exportiert werden. Die dadurch entstehenden Lieferengpässe treiben die Marktpreise in die Höhe, was – wie schon während der Coronapandemie – erneut zu gestörten Lieferketten führt.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Ceramic Tile Distributors hat sich nach dem Carve-Out sowohl beim Umsatz als auch beim EBITDA positiv entwickelt. Die allgemeine Geschäftsentwicklung wird jedoch erheblich von den aktuellen Marktbedingungen beeinflusst, sowohl auf der Angebots- als auch auf der Nachfrageseite. Wie bereits erwähnt, sind die Preise für Rohstoffe, insbesondere für Ton, drastisch über das Niveau des Vorjahres gestiegen. Dieser Trend dürfte sich auf absehbare Zeit fortsetzen, obwohl die Großhandelspreise für Erdgas im Dezember 2022 nachgegeben haben. Die Transportkosten haben sich inzwischen auf hohem Niveau etwas stabilisiert und sind mittlerweile rückläufig, während der starke Anstieg der Kosten für Kraftstoffe sowie häufigere Streiks die positive Entwicklung in



Sachen Containerverfügbarkeit wieder aufgehoben hat. Diesem herausfordernden Marktumfeld begegnete das Unternehmen mit proaktiven Vertriebs- und Kostenmaßnahmen.

Ausblick

Das Unternehmen erwartet einen Umsatzanstieg im Einklang mit der nominalen Inflation sowie einen proportional deutlich höheren EBITDA-Anstieg im Jahr 2023, der vor allem operativen Verbesserungen zu verdanken ist. Die erste Jahreshälfte 2023 dürfte jedoch einige Herausforderungen am Markt bereithalten, auf die Ceramic Tile Distributors kurzfristig reagieren muss. Die mittelfristigen Aussichten hängen ohne Zweifel stark vom Zustand der britischen Wirtschaft und der Verbraucherstimmung ab. Hier spielen die Entwicklung der Lebenshaltungskosten und der Arbeitsmarkt eine wichtige Rolle. Ein Schwerpunkt für das Managementteam von Ceramic Tile Distributors im Jahr 2023 wird es sein, weiter an der Unternehmensstrategie zu feilen und sich als attraktiver Anbieter für Kunden und Mitarbeiter am Markt zu positionieren.

DENTAL BAUER / PLURADENT



Unternehmen

Dental bauer und Pluradent sind zwei europäische Dentalhandelsunternehmen, die Zahnarztpraxen, Kieferorthopäden, zahnmedizinische Zentren und Kliniken sowie Labore zu ihren Kunden zählen. Das Hauptgeschäft besteht aus dem Vertrieb von Investitionsgütern wie z.B. Behandlungseinheiten, Geräten wie Röntgen- und CAD/CAM-Einheiten sowie IT-Komponenten, inklusive der damit verbundenen technischen und beratenden Dienstleistungen, sowie zahnmedizinischen (Verbrauchs-)Materialien, darunter auch Produkte der etablierten Eigenmarken. Dental bauer und Pluradent wurden im Rahmen der Co-Investitionsstruktur im Juli 2022 übernommen und in einer Konzernstruktur zusammengefasst. Die ehemalige Eigentümerfamilie hält einen Minderheitsanteil an der gemeinsamen Konzernstruktur.

Aufbau und Organisation

Die Firmenzentralen befinden sich in Tübingen und Frankfurt. Die neue Gruppe ist zurzeit in der Konsolidierungsphase. Die Vertriebs- und Serviceniederlassungen sollen auf etwa 40 Standorte in der DACH-Region, den Benelux-Staaten und Dänemark konzentriert werden. Hinzu kommt die geplante Erweiterung der Vertriebsaktivitäten in andere europäische Länder. Die Gruppe unterhält eine Vertriebstochter in Kassel und ist an einer gemeinsamen Vertriebsniederlassung in Rodgau beteiligt. Ab Januar 2023 werden die Vertriebsaktivitäten schrittweise in einer eigenen Vertriebsgesellschaft in Kassel zusammengeführt, um stabile Lieferprozesse zu gewährleisten. Die Zuständigkeitsbereiche der insgesamt vier Geschäftsführer sind nach Regionen und Aufgabefelder definiert.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

Der Dentalvertriebsmarkt zeigt sich grundsätzlich resilient gegenüber der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung, da zahnärztliche Behandlungen von vielen Menschen regelmäßig nachgefragt werden. Dennoch erlebte der Markt aufgrund der Coronapandemie eine Verlangsamung, da einige Zahnarztpraxen nicht unbedingt notwendige Investitionen erst einmal zurückgestellt haben. Seit 2021 ist laut Management eine Markterholung



zu beobachten.¹⁵ Bislang sind die Auswirkungen von Inflation und Zinsanstieg sowie des Ukraine-Kriegs auf den internationalen Handel eher moderat, führten aber zu verlängerten Auftragsvorlaufzeiten und einer leicht verringerten Produktverfügbarkeit im vierten Quartal. Für das Ende dieses Jahres und für das kommende Jahr haben die Hersteller Preiserhöhungen angekündigt.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Bei dental bauer lagen Umsatz und EBITDA seit der Übernahme im Rahmen der Planungen. Im Gegensatz dazu lagen Umsatz und EBITDA von Pluradent seit Übernahme unter den Erwartungen. Die Integration der beiden Unternehmen ist der aktuell wichtigste Meilenstein. Die Gruppe strebt eine integrierte Geschäftsstruktur an und nutzt hierfür die Qualitäten und Kompetenzen von beiden Unternehmen. Über die Integration hinaus entwickelt die Geschäftsführung zurzeit einige substanzielle Maßnahmen, um das Geschäft sowohl zu transformieren als auch zu optimieren – unter anderem durch eine starke Kundenfokussierung, ein digitales Verbesserungsprogramm, eine erhöhte Prozess- und Vertriebseffizienz sowie eine optimierte Beschaffung.

Ausblick

Die Gruppe erwartet für das Jahr 2023 ein weiteres Wachstum. Dies gilt trotz der mit dem Integrationsprozess verbundenen Herausforderungen und der schwierigen, von verschiedenen Unsicherheiten belasteten Prognosen zur mittel- bis langfristigen Wirtschaftlichkeit der Vertriebsaktivitäten. Die Gruppe stärkt kontinuierlich die nationalen und internationalen Aktivitäten von Pluradent und erwartet vor diesem Hintergrund ein signifikantes Wachstum im Vergleich zu den Vorquartalen. Zu berücksichtigen sind dabei allerdings noch die Umstrukturierungskosten im Zusammenhang mit den Vorbereitungen für einen effizienten Geschäftsbetrieb.

FOOTASYLUM



Unternehmen

Footasylum ist einer der führenden britischen Einzelhändler für Schuhe, modische Streetwear und Sportbekleidung bekannter großer Marken. Darüber hinaus vertreibt das Unternehmen seine Eigenmarken im Großhandel über digitale Marktplätze. Neben den Kapazitäten im Einzelhandel betreibt Footasylum eine Plattform für die Produktion multimedialer Inhalte, die in wichtigen sozialen Medien zahlreiche Follower haben. Das Unternehmen wurde im Rahmen der Co-Investitionsstruktur im August 2022 übernommen.

Aufbau und Organisation

Footasylum hat seinen Sitz in Rochdale/Großbritannien und wird von einem Managementteam bestehend aus CEO und CFO geleitet. Das Unternehmen unterhält 62 Filialen in ganz Großbritannien sowie Vertriebszentren in Rochdale und Bury. Die Inhalte für die Marketing- und Fotokampagnen entstehen in einem Studio in Manchester.

Gesamtwirtschaftliche und branchenspezifische Rahmenbedingungen

In Großbritannien vergrößert sich die Kluft zwischen den verfügbaren Einkommen einerseits und den Lebenshaltungskosten andererseits. Nach einem spürbaren Rückgang im Jahr 2022 pendelte sich das Verbrauchervertrauen in die Höhe des verfügbaren Einkommens mit minus 54 Prozent nahe an einem historischen Tiefstand ein. Dennoch legte der Gesamtmarkt bei Schuhen und Sportbekleidung leicht um 5,5 Prozent zu. Footasylum

¹⁵ Die Aussage basiert auf der Einschätzung des Managements und ist ungeprüft.



konnte diese Marktentwicklung noch übertreffen. Die aufgrund der Coronapandemie gestörten Lieferketten führten zu einer Verknappung bei Sportschuhen (Verfügbarkeit und Lagerbestände), was sich letztlich auch auf den Umsatz auswirkte.

Aktuelle Geschäftsentwicklung und wesentliche Einflüsse

Trotz des herausfordernden Marktumfelds konnte Footasylum den Gesamtumsatz im Vergleich zum Jahr 2021 im einstelligen Prozentbereich steigern. Allerdings ist das EBITDA gegenüber dem Vorjahr gesunken. Hintergrund ist das Auslaufen des Kurzarbeitergelds und der staatlichen Corona-Hilfen. Die aktuelle Entwicklung wird vor allem von der Wiedereröffnung von Filialen und dem Großhandel unterstützt. Im Vergleich zum Vorjahr 2022 wurde ein zweistelliger prozentualer Zuwachs erzielt. Die gegenläufige Entwicklung im Online-Handel konnte dadurch mehr als ausgeglichen werden.

Ausblick

Der Ukraine-Krieg und die anhaltend hohe Inflation stellen die Branche weiter vor Herausforderungen. Daher hat die konsequente Umsetzung von Initiativen zur Umsatzsteigerung und zu Kostensenkungen in den nächsten Monaten absoluten Vorrang. Die Ausweitung des Filialnetzes an zentralen Standorten im Großraum London sowie der Ausbau des Großhandelsgeschäfts sind neben einer ganzheitlichen Überprüfung der Digitalstrategie die wichtigsten Säulen der Transformationsstrategie. Für das nächste Geschäftsjahr erwartet das Unternehmen ein Plus beim Umsatz und EBITDA sowohl durch organisches Wachstum als auch durch die Eröffnung neuer Filialen.



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

Ertragslage

in MEUR	1.1. - 31.12.2022 ¹	1.1. - 31.12.2021 ^{1,2}	Veränderung
Konzernumsatz	2.995,0	2.412,4	24%
Konzernumsatz (annualisiert)	3.023,8	2.541,4	19%
Sonstige Erträge	91,2	155,4	-41%
Materialaufwand	-1.944,8	-1.514,5	28%
Personalaufwand	-626,2	-552,1	13%
Sonstige Aufwendungen	-393,8	-319,0	23%
Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden	27,1	-0,7	>100%
EBITDA	154,4	205,0	-25%
Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte	-125,0	-110,0	14%
EBIT	29,4	95,0	-69%
Finanzergebnis	-30,5	-14,2	>-100%
Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen	119,0	93,6	27%
Konzernergebnis	78,7	151,8	-48%

¹ Aus fortgeführten Geschäftsbereichen.

² Die Konzern-Gesamtergebnisrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.

Der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns ist im Geschäftsjahr 2022 um 24 Prozent auf 2.995,0 Millionen Euro gegenüber dem Vorjahr gestiegen (2021: 2.412,4 MEUR). Dieser Anstieg ist vor allem akquisitionsbedingt auf die bereits im Geschäftsjahr 2021 erworbenen Konzernunternehmen, die im Geschäftsjahr 2022 erstmals für volle zwölf Monate konsolidiert wurden, sowie auf die im Geschäftsjahr 2022 neu erworbenen Add-on Akquisitionen zurückzuführen. Des Weiteren kam es zu einem Anstieg der Umsatzerlöse durch Portfoliounternehmen, bei denen inflationsbedingte Preissteigerungen, die sich auch auf die Beschaffungs- und die Produktionskosten auswirkten, auf den Endkunden umgelegt wurden. Zudem konnten einzelne Portfoliounternehmen durch eine verbesserte Auftragslage ihre Umsatzerlöse erhöhen. Der annualisierte, also auf volle zwölf Monate hochgerechnete, Konzernumsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen lag im Geschäftsjahr 2022 bei 3.023,8 Millionen Euro gegenüber 2.541,4 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021, was einem Plus von 19 Prozent entspricht.

Die sonstigen Erträge lagen mit 91,2 Millionen Euro um 41 Prozent unter dem Wert des Vorjahres (2021: 155,4 MEUR). Der Rückgang lässt sich unter anderem durch die Erträge aus Endkonsolidierungen erklären, die im Geschäftsjahr 2021 mit 24,4 Millionen Euro enthalten waren und im aktuellen Geschäftsjahr nicht enthalten sind. Diese Erträge beziehen sich auf die Veräußerung von Einzelunternehmen, welche nicht gemäß IFRS 5 entsprechend im Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen auszuweisen sind. Zudem sind im Geschäftsjahr 2022 Erträge aus bargain purchase nur in Höhe von 1,2 Millionen Euro enthalten (2021: 36,4 Millionen Euro). Des Weiteren sind in den sonstigen Erträgen die folgenden wesentlichen Positionen enthalten: Erträge aus der Ausbuchung von Verbindlichkeiten in Höhe von 17,0 Millionen Euro (2021: 5,1 MEUR), welche sich im Wesentlichen durch die erfolgswirksame Auflösung einer bedingten Kaufpreisverbindlichkeit erhöht haben. Zudem sind Erträge aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 14,9 Millionen Euro (2021: 18,4 MEUR), Erträge aus Schadenersatzansprüchen in Höhe von 9,7 Millionen Euro (2021: 5,5 MEUR), Erträge aus Weiterbelastungen an fremde Dritte in Höhe von 11,1 Millionen Euro (2021: 6,6 MEUR) sowie übrige Erträge in Höhe von 17,8 Millionen Euro (2021: 28,8



MEUR) enthalten. Die übrigen Erträge enthalten im Wesentlichen periodenfremde Erträge sowie Erträge aus sonstigen Dienstleistungen. Die Veränderungen der zuletzt genannten Erträge bewegen sich im Rahmen einer normalen Geschäftsentwicklung.

Der Materialaufwand erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 um 28 Prozent auf 1.944,8 Millionen Euro (2021: 1.514,5 MEUR). Die Materialaufwandsquote lag entsprechend bei 65 Prozent (2021: 63%). Der Anstieg lässt sich vor allem auf die inflationsbedingte Preissteigerung bei der Beschaffung und dem Transport von Produkten und Rohstoffen, die nur teilweise an die Kunden weitergegeben werden konnten, zurückführen. Des Weiteren kam es zu erhöhten Energiekosten im Rahmen der Produktion.

Der Personalaufwand lag mit 626,2 Millionen Euro um 13 Prozent über dem Vorjahr (2021: 552,1 MEUR). Der Anstieg basiert im Wesentlichen auf den in 2022 getätigten Add-on Akquisitionen bzw. den in 2021 hinzugeworbenen Portfoliogesellschaften, die in 2022 erstmals für das gesamte Berichtsjahr im Personalaufwand enthalten sind. Darüber hinaus ist aufgrund der erfolgreichen Veräußerungen von Portfoliogesellschaften und den damit in Zusammenhang stehenden virtuellen Co-Investment-Unterbeteiligungen, die den ehemaligen Vorständen der Gesellschaft bzw. Mitgliedern des Verwaltungsrats gewährt wurden, auch der Personalaufwand in der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA gestiegen. Die Personalaufwandsquote lag damit im Geschäftsjahr 2022 bei 21 Prozent gegenüber 23 Prozent im Vorjahr. Der Rückgang der Personalaufwandsquote lässt sich unter anderem dadurch erklären, dass der in den Gehältern enthaltene Inflationsausgleich sich unterhalb der in den Umsatzerlösen enthaltenen Inflationssteigerung bewegt. Dies liegt vor allem daran, dass Gehaltsanpassungen erst Ende des Jahres verhandelt werden und demzufolge ihre volle Wirkung erst im Geschäftsjahr 2023 entfalten werden.

Die sonstigen Aufwendungen stiegen um 23 Prozent auf 393,8 Millionen Euro (2021: 319,0 MEUR). Der Anstieg resultiert im Wesentlichen aus den Fracht- und Transportkosten in Höhe von 77,0 Millionen Euro (2021: 61,1 MEUR), den Verwaltungskosten in Höhe von 50,8 Millionen Euro (2021: 43,2 MEUR), den Marketingaufwendungen und Provisionen in Höhe von 34,6 Millionen Euro (2021: 23,0 MEUR) sowie den Aufwendungen aus Wechselkursveränderungen in Höhe von 19,0 Millionen Euro (2021: 8,5 MEUR). Der Anstieg der sonstigen Aufwendungen geht mit dem operativen Wachstum des Konzerns sowie den inflationsbedingt angestiegenen Preisen im Dienstleistungsbereich einher. Vor allem die gestiegenen Fracht- und Transportkosten sind einerseits durch erhöhte operative Aktivität, aber auch durch erhöhte Marktpreise im Logistikumfeld zu erklären.

Das Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert sind, beläuft sich im Geschäftsjahr auf 27,1 Millionen Euro (2021: -0,7 MEUR). Dieser Anstieg resultiert im Wesentlichen aus der Fair Value-Bewertung der Co-Investments (siehe Konzernanhang Tz. 25.3 für weitere Erläuterungen).

Das EBITDA lag mit 154,4 Millionen Euro um 25 Prozent unter dem Wert des Vorjahres (2021: 205,0 MEUR). Die Veränderung des EBITDA im Vergleich zum Vorjahr lässt sich durch die zuvor genannten Erläuterungen erklären. Vor allem die im Geschäftsjahr deutlich zurückgegangenen sonstigen Erträge, insbesondere durch den Rückgang der Erträge aus bargain purchases (1,2 Millionen Euro; Vorjahr: 36,4 MEUR) sowie den im Geschäftsjahr im Vergleich zum Vorjahr nicht enthaltenen Erträgen aus Endkonsolidierung (2021: 24,4 MEUR) führten zu einem geringeren EBITDA im Geschäftsjahr.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen und Nutzungsrechte erhöhten sich um 14 Prozent auf 125,0 Millionen Euro (2021: 110,0 MEUR). Dieser Anstieg lässt sich unter anderem durch die Transaktionen aus 2021 im Segment Industrial Production erklären, welche in 2022 zu einem erhöhten Abschreibungsaufwand im Berichtsjahr geführt haben. Weitere Investitionen in den anderen Segmenten führten ebenfalls zu



erhöhten Abschreibungen. Zusätzlich sind die im Geschäftsjahr 2022 erfassten außerordentlichen Abschreibungen in Höhe von 15,7 Millionen Euro im Vergleich zum Vorjahr (2021: 11,5 MEUR) leicht angestiegen.

Das EBIT erreichte im Geschäftsjahr 2022 29,4 Millionen Euro (2021: 95,0 MEUR). Der deutliche Rückgang des EBIT lässt sich entsprechend anhand der vorgenannten Erläuterungen erklären.

Das Finanzergebnis lag bei minus 30,5 Millionen Euro (2021: -14,2 MEUR). Im Finanzergebnis sind Erträge aus der Verzinsung laufender Kontokorrentguthaben und Termingeldern in Höhe von 5,0 Millionen Euro (Vorjahr: 11,2 MEUR) sowie Zinsen und ähnliche Aufwendungen in Höhe von 35,5 Millionen Euro (Vorjahr: 25,4 MEUR) enthalten. Der Anstieg der Zinsaufwendungen lässt sich im Wesentlichen durch das angestiegene durchschnittliche Zinsniveau innerhalb der Gruppe erläutern, was zu erhöhten Zinsen bei neuen Finanzierungen und entsprechend höheren Zinsaufwendungen innerhalb des AEO-Konzerns geführt hat.

Das Ergebnis aus aufgegebenen Geschäftsbereichen erhöhte sich im Geschäftsjahr 2022 auf 119,0 Millionen Euro nach 93,6 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Im Ergebnis sind im Wesentlichen die Entkonsolidierungseffekte der verkauften Konzernunternehmen Ideal Shopping Direct, AKAD University, Hammerl, Transform Hospital Group und Briar Chemicals enthalten.

Das Konzernergebnis des Geschäftsjahres 2022 lag entsprechend mit 78,7 Millionen Euro um 48 Prozent unter dem Vorjahr (2021: 151,8 MEUR).

Bezogen auf die einzelnen Segmente Services & Solutions, Industrial Production, Retail & Consumer Products und Andere stellt sich die Verteilung von Umsatz und EBITDA aus fortgeführten Geschäftsbereichen wie folgt dar:

in MEUR	Umsatzerlöse		
	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021	Veränderung
Services&Solutions	449,9	331,0	36%
Industrial Production	879,6	707,8	24%
Retail&Consumer Products	1.475,2	1.218,9	21%
Andere	190,3	154,8	23%
AEO-Konzern	2.995,0	2.412,4	24%

in MEUR	EBITDA		
	1.1.-31.12.2022	1.1.-31.12.2021	Veränderung
Services&Solutions	49,7	26,4	88%
Industrial Production	51,8	98,1	-47%
Retail&Consumer Products	124,8	136,9	-9%
Andere	-71,9	-56,5	-27%
AEO-Konzern	154,4	205,0	-25%

Im Segment Services & Solutions stieg der Umsatz aus fortgeführten Geschäftsbereichen im Geschäftsjahr 2021 um 36 Prozent auf 449,9 Millionen Euro (2021: 331,0 MEUR). Das EBITDA des Segments betrug 49,7 Millionen Euro (2021: 26,4 MEUR). Der Anstieg lässt sich vor allem damit erklären, dass die CalaChem im Geschäftsjahr in das Segment Services & Solutions umgegliedert wurde. Im Vorjahr waren die Umsatzerlöse der CalaChem noch im Segment



Industrial Production enthalten. Des Weiteren haben sich die Umsatzerlöse aller im Segment enthaltenen Portfoliounternehmen durch eine verbesserte Auftragslage erhöht.

Im Segment Industrial Production erhöhten sich die Umsatzerlöse aus fortgeführten Geschäftsbereichen um 24 Prozent auf 879,6 Millionen Euro (2021: 707,8 MEUR). Das EBITDA des Segments betrug 51,8 Millionen Euro (2021: 98,1 MEUR). Der Anstieg der Umsatzerlöse ist vor allem auf die Akquisitionen aus dem Geschäftsjahr 2021, deren Umsätze im Geschäftsjahr 2022 erstmalig für volle zwölf Monate enthalten sind, zurückzuführen. Der Rückgang des EBITDA ist auf die im Geschäftsjahr 2022 nicht mehr vorhandenen Erträge aus bargain purchases gegenüber dem Geschäftsjahr 2021 zurückzuführen.

Die Umsätze aus fortgeführten Geschäftsbereichen stiegen im Segment Retail & Consumer Products im Geschäftsjahr 2022 um 21 Prozent auf 1.475,2 Millionen Euro (2021: 1.218,9 MEUR). Der Anstieg ist vor allem auf zusätzliche Add-on Akquisitionen aus dem Geschäftsjahr 2022 im Segment zurückzuführen. Das EBITDA des Segments betrug 124,8 Millionen Euro (2021: 136,9 MEUR). Der leichte Rückgang des EBITDA ist im Wesentlichen auf ein Portfoliounternehmen des Segments zurückzuführen, dessen Performance im Geschäftsjahr hinter den Erwartungen zurückgeblieben ist.

Für weitere Informationen zu den Segmenten wird auf die Segmentberichterstattung in Tz. 19 des Konzernanhangs verwiesen.

Finanzlage

in MEUR	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021 *	Veränderung
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-41,5	42,8	>-100%
Cashflow aus Investitionstätigkeit	2,8	-8,7	>100%
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-74,1	-25,9	>-100%
Free Cashflow	-38,7	34,1	>-100%
Liquide Mittel zum Stichtag 31.12.	331,5	444,0	-25%

* Die Konzern-Kapitalflussrechnung des Vorjahres wurde entsprechend den Bestimmungen des IFRS 5 zu Vergleichszwecken angepasst.

Im Geschäftsjahr 2022 hat der AEO-Konzern einen Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von minus 41,5 Millionen Euro (2021: 42,8 MEUR) erzielt. Der deutliche Rückgang beruht im Wesentlichen auf dem im Vergleich zum Vorjahr schlechterem Ergebnis des AEO-Konzerns sowie auf Working Capital-Veränderung im Geschäftsjahr. Insbesondere zu erwähnen ist hier die Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferung und Leistung und sonstigen Verbindlichkeiten, die im aktuellen Geschäftsjahr zu einer Abnahme an liquiden Mitteln geführt haben (2021: Zunahme). Die Zunahmen der Vorräte und der Forderungen aus Lieferung und Leistung sowie den Sonstigen Forderungen des Konzerns liegen etwas unter Vorjahresniveau. Die Vorräte haben sich über alle Segmente erhöht, was sich im Wesentlichen auf die gestiegenen Beschaffungspreise sowie einen weiterhin vermehrten Aufbau der Lager zurückführen lässt. Der Anstieg der Forderungen lässt sich insbesondere durch die ebenfalls angestiegenen Umsatzerlöse erklären.

Der Cashflow aus Investitionstätigkeit erreichte 2,8 Millionen Euro nach minus 8,7 Millionen Euro im Geschäftsjahr 2021. Der Cashflow aus Investitionstätigkeit enthält Auszahlungen für den Erwerb von Anteilen an Unternehmen von 29,1 Millionen Euro (2021: -26,1 MEUR), Einzahlungen aus dem Verkauf von Tochterunternehmen in Höhe von 134,5 Millionen Euro (2021: 53,6 MEUR), Auszahlungen für Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden in Höhe von 41,6 Millionen Euro (2021: 3,1 MEUR), Investitionen des Anlagevermögens von 84,2 Milli-



onen Euro (2021: 84,3 MEUR) sowie Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen von 23,2 Millionen Euro (2021: 51,2 MEUR). Im Vorjahr waren in dieser Position bei zwei Portfoliounternehmen Verkäufe von Gebäuden enthalten, weshalb der Wert im Vergleich zum aktuellen Geschäftsjahr deutlich höher ausfiel.

Die Investitionen der einzelnen Segmente in das immaterielle Anlagevermögen und Sachanlagevermögen sind in der folgenden Tabelle dargestellt:

Investitionen			
in MEUR	1.1. - 31.12.2022	1.1. - 31.12.2021	Veränderung
Services&Solutions	21,8	15,0	45%
Industrial Production	28,0	33,0	-15%
Retail&Consumer Products	26,7	27,6	-3%
Andere	7,7	8,7	-11%
AEO-Konzern	84,2	84,3	0%

Der Free Cashflow lag mit minus 38,7 Millionen Euro erheblich unter dem Wert des Geschäftsjahres 2021 von 34,1 Millionen Euro. Dies ist vor allem auf die starke Veränderung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit zurückzuführen. Dieser hat sich insbesondere durch ein schlechteres operatives Ergebnis der Gruppe bedingt durch die gegebenen makroökonomischen Veränderungen sowie die Working Capital Veränderungen verringert. Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit betrug minus 74,1 Millionen Euro (2021: -25,9 MEUR). Im Geschäftsjahr 2022 waren darin die Auszahlung der Dividende an die Aktionäre der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA in Höhe von 41,5 Millionen Euro (2021: 28,7 MEUR) sowie der Kauf eigener Anteile in Höhe von 42,7 Millionen Euro (2021: 5,0 MEUR) enthalten. Die Veränderung lässt sich vor allem durch die im Geschäftsjahr deutlich gestiegenen Auszahlungen für den Kauf eigener Anteile sowie durch die höhere Auszahlung der Dividende erläutern. Zudem kam es im Geschäftsjahr zu einer geringeren Aufnahme an Finanzverbindlichkeiten im langfristigen Bereich sowie Auszahlungen im Working Capital Bereich.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente betrugen zum Stichtag 31. Dezember 2022 331,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 444,0 MEUR). Hiervon sind zum 31. Dezember 2022 27,0 Millionen Euro verfügungsbeschränkt (31. Dezember 2021: 30,6 MEUR). Zum Stichtag 31. Dezember 2022 gab es keine Zahlungsmittel, die gemäß den Bestimmungen des IFRS 5 in den zu Veräußerungszwecken gehaltenen Vermögenswerten ausgewiesen sind (31. Dezember 2021: 2,4 MEUR).

Zu Art, Fälligkeits-, Währungs- und Zinsstruktur der Verbindlichkeiten im Konzern verweisen wir auf die Tz. 53 ff. des Konzernanhangs (Finanzinstrumente). Im Geschäftsjahr 2022 war die Finanzierung des AEO-Konzerns zu keiner Zeit gefährdet und der Konzern jederzeit in der Lage, seine finanziellen Verpflichtungen zu erfüllen. Zukünftige finanzielle Engpässe sind nicht zu erkennen.



Vermögenslage

in MEUR	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Bilanzsumme	2.185,8	2.281,2	-4%
Eigenkapital	574,6	592,5	-3%
Eigenkapitalquote	26,3%	26,0%	1%
Verbindlichkeiten	1.611,2	1.688,7	-5%
davon Finanzverbindlichkeiten	442,2	379,4	17%

Zum 31. Dezember 2022 lag die Bilanzsumme des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns bei 2.185,8 Millionen Euro um vier Prozent niedriger als im Vorjahr (31. Dezember 2021: 2.281,2 MEUR). Diese Veränderung resultiert unter anderem aus den im Geschäftsjahr verkauften Portfoliounternehmen und dem damit abgegangenen Vermögenswerten und Schulden. Die Veränderungen der einzelnen Positionen der Vermögenswerte und Schulden können den folgenden Abschnitten entnommen werden.

Die langfristigen Vermögenswerte sanken um fünf Prozent auf 739,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 779,5 MEUR). Sie betragen damit 34 Prozent (31. Dezember 2021: 34%) der Bilanzsumme.

Innerhalb der langfristigen Vermögenswerte reduzierten sich die immateriellen Vermögenswerte um sechs Prozent auf 96,7 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 102,6 MEUR). Die Sachanlagen reduzierten sich ebenfalls leicht im Vergleich zum Vorjahr auf 289,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 308,6 MEUR). Die Nutzungsrechte reduzierten sich im Geschäftsjahr um 15 Prozent auf 247,0 Millionen Euro (2021: 291,6 Millionen Euro). Bedingt durch planmäßige und außerplanmäßige Abschreibungen sowie durch Zu- und Abgänge aufgrund von Veränderungen im Konsolidierungskreis reduzierten sich die Sachanlagen, Nutzungsrechte sowie die immateriellen Vermögenswerte. Im Geschäftsjahr kam es insbesondere bei den immateriellen Vermögenswerten zu erhöhten außerplanmäßigen Abschreibungen.

Die Vermögenswerte aus Leistungen an Arbeitnehmern sanken im Geschäftsjahr um 83 Prozent auf 4,4 Millionen Euro (2021: 25,2 Millionen Euro). Dieser Rückgang ist vor allem auf die erfolgsneutrale Anpassung in Höhe von 15,5 Millionen Euro bei einem Portfoliounternehmen im Segment IP zurückzuführen.

Die finanziellen Vermögenswerte sanken auf 9,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 21,4 MEUR). Dieser Rückgang lässt sich vor allem durch den Abgang langfristiger Sicherheiten bei einem Portfoliounternehmen im Segment RCP erläutern.

Die at Equity bilanzierten Unternehmen in Höhe von 73,0 Millionen Euro (Vorjahr: 3,1 MEUR) beziehen sich im Wesentlichen (72,5 Millionen Euro, Vorjahr: 3,1 MEUR) auf den Anteil der AURELIUS Equity Opportunities an der AURELIUS Investment Lux One Sàrl. Dieser Anstieg resultiert unter anderem aus den fünf Akquisitionen im Rahmen der Co-Investments im Geschäftsjahr 2022, die zu einer entsprechenden Erhöhung der Anschaffungskosten geführt haben. Zusätzlich werden die Co-Investments mit einer Haltedauer von mehr als sechs Monaten quartalsweise bewertet, was dazu führt, dass entsprechende Werterhöhungen oder Wertminderungen im Vergleich zu den Anschaffungskosten erfolgswirksam berücksichtigt werden (siehe Konzernanhang Tz. 25.3 für weitere Erläuterungen).



Die kurzfristigen Vermögenswerte reduzierten sich um vier Prozent auf 1.446,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 1.501,7 MEUR). Sie machen somit 66 Prozent der Bilanzsumme aus (31. Dezember 2021: 66%).

Das Vorratsvermögen stieg um neun Prozent auf 513,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 472,4 MEUR). Darin enthalten sind fertige Erzeugnisse und Waren in Höhe von 344,3 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 283,5 MEUR). Sie bestehen vor allem bei Distrelec mit 81,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 56,8 MEUR), Silvan mit 47,9 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 38,2 MEUR), der European Imaging Group mit 47,9 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 29,6 MEUR), der Conaxess Trade-Gruppe mit 41,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 33,4 MEUR), Nedis mit 34,8 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 33,1 MEUR) sowie der NDS Gruppe mit 21,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 20,2 MEUR). Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe in Höhe von 99,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 101,6 MEUR) resultieren im Wesentlichen aus Beständen der HanseYachts mit 20,0 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 18,0 MEUR), der VAG mit 18,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 19,1 MEUR), moveero mit 16,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 16,4 MEUR), ConverterTec mit 9,5 Millionen (31. Dezember 2021: 12,1 MEUR) sowie der ZIM Aircraft Seating mit 5,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 5,5 MEUR). Die unfertigen Erzeugnisse und Leistungen in Höhe von insgesamt 67,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 83,1 MEUR) entfallen im Wesentlichen mit 20,4 Millionen Euro auf HanseYachts (31. Dezember 2021: 29,9 MEUR), auf Remi Claeys Aluminium mit 13,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 13,6 MEUR) sowie auf moveero mit 10,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 12,6 MEUR). Der Anstieg des Vorratsvermögens lässt sich vor allem durch die inflationsbedingten Preissteigerungen bei der Beschaffung sowie auf eine erhöhte Bereitschaft zum Aufbau der Lagerbestände zurückführen. Betroffen ist hier von vor allem das Segment RCP.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen erhöhten sich um acht Prozent auf 369,0 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 343,1 MEUR). Im Wesentlichen entfallen diese auf die folgenden Portfoliounternehmen: Rivus-Gruppe in Höhe von 101,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 74,1 MEUR), VAG mit 44,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 40,6 MEUR), moveero mit 39,8 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 37,5 MEUR) sowie Conaxess Trade-Gruppe mit 24,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 28,0 MEUR). Der Anstieg der Forderungen lässt sich insbesondere durch die ebenfalls angestiegenen Umsatzerlöse erklären.

Die sonstigen finanziellen Vermögenswerte (inkl. Derivate) liegen mit 121,1 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2021: 122,0 MEUR). Sie enthalten vor allem kurzfristige Darlehensforderungen gegenüber Dritten in Höhe von 83,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 86,8 MEUR), debitorische Kreditoren in Höhe von 5,7 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 3,6 MEUR) sowie Kautionen in Höhe von 8,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 2,1 MEUR).

Die ausgewiesenen sonstigen Vermögenswerte lagen bei 75,8 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 44,8 MEUR) und beinhalten im Wesentlichen Umsatzsteuerforderungen von 29,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 20,3 MEUR), Forderungen aus Anzahlungen in Höhe von 6,7 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 5,1 MEUR) sowie sonstige nicht-finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 37,9 Millionen Euro (2021: 18,0 MEUR). Der Anstieg lässt sich im Wesentlichen durch eine im Berichtsjahr enthaltene Forderung aus Geldtransit sowie dem Anstieg der Lieferantenboni bei einem Portfoliunternehmen im Segment RCP erläutern.

Die liquiden Mittel reduzierten sich um 25 Prozent auf 331,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 444,0 MEUR). Der Bestand entfällt im Wesentlichen auf die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA mit 122,0 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 186,2 MEUR), die Conaxess Trade-Gruppe mit 38,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 29,5 MEUR), die VAG mit 22,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 27,5 MEUR), Scholl Shoes mit 15,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021:



16,7 MEUR), die European Imaging Group mit 13,9 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 17,4 MEUR), ConverterTec mit 11,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 4,4 MEUR) sowie Distrelec mit 11,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 23,9 MEUR). Der Rückgang der liquiden Mittel lässt sich insbesondere auf die Auszahlung der Dividende, die Auszahlungen im Zusammenhang mit dem Rückkauf eigener Aktien sowie den Ausgaben im Rahmen der Working Capital Veränderungen erklären.

Das Konzerneigenkapital reduzierte sich um drei Prozent auf 574,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 592,5 MEUR). Die Konzerneigenkapitalquote lag zum Stichtag 31. Dezember 2022 somit bei 26,3 Prozent (31. Dezember 2021: 26,0%).

Die langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um zwölf Prozent auf 617,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 702,8 MEUR).

Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten betragen zum Jahresende 2022 insgesamt 229,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 280,9 MEUR). In den langfristigen Verbindlichkeiten sind zudem Pensionsverpflichtungen in Höhe von 25,3 Millionen Euro enthalten (31. Dezember 2021: 33,6 MEUR), was einem Rückgang von 25 Prozent entspricht. Im Geschäftsjahr kam es zu keinem wesentlichen Anstieg der Leasingverträge. Demzufolge hat sich durch die Tilgung im Rahmen der bestehenden Leasingverträge der langfristige Anteil der Leasingverbindlichkeiten verringert.

Die langfristigen Finanzverbindlichkeiten lagen zum 31. Dezember 2022 bei 249,5 Millionen Euro und damit zwei Prozent unter dem Vorjahr (31. Dezember 2021: 254,3 MEUR). Sie enthalten Verbindlichkeiten aus Anleihen gegenüber Dritten bei der AURELIUS Equity Opportunities AB in Höhe von 116,7 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 110,9 MEUR). Zudem sind in den langfristigen Finanzverbindlichkeiten Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 118,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 121,5 MEUR) enthalten.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten waren mit 994,0 Millionen Euro auf dem Niveau des Vorjahres (31. Dezember 2021: 985,9 MEUR).

Sie enthalten Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 440,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 422,8 MEUR). Diese entfallen vor allem auf die Rivus-Gruppe mit 88,5 Millionen Euro (2021: 66,8 MEUR), die European Imaging Group mit 47,3 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 31,8 MEUR), Silvan mit 43,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 39,5 MEUR) sowie die Conaxess Trade-Gruppe mit 42,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 41,4 MEUR).

Die kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten lagen bei 192,7 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 125,1 MEUR). Sie enthalten kurzfristige Finanzverbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 55,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 27,0 MEUR). Diese entfallen im Wesentlichen auf Silvan mit 15,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 1,3 MEUR), die HanseYachts mit 12,3 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 8,5 MEUR) sowie VAG mit 5,9 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 9,9 MEUR). Der Anstieg der Position lässt sich vor allem durch eine Erhöhung der Factoring-Verträge im AEO-Konzern erläutern. Des Weiteren wurden im Geschäftsjahr im Segment RCP vermehrt liquide Mittel von Kreditinstituten aufgenommen.

Die sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 183,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 216,4 MEUR) beinhalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern mit 43,6 Millionen Euro (31. Dezember



2021: 58,6 MEUR, kreditorischen Debitoren mit 19,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 24,8 MEUR) sowie sonstige Steuerverbindlichkeiten mit 50,1 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 43,8 MEUR).

Die Vermögen und Schulden der Segmente sind der folgenden Tabelle zu entnehmen:

in MEUR	Vermögen			Schulden		
	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung	31.12.2022	31.12.2021	Veränderung
Services&Solutions	257,7	269,9	-5%	150,3	206,4	-27%
Industrial Production	599,4	736,5	-19%	270,4	299,5	-10%
Retail&Consumer Products	864,6	817,7	6%	521,2	510,6	2%
Andere	435,8	390,9	11%	159,9	195,1	-18%

Bestandsgefährdende Risiken bei einzelnen bedeutsamen Tochterunternehmen

Es besteht bei einem bedeutsamen Tochterunternehmen das Risiko, dass im Prognosezeitraum eine Liquiditätslücke eintritt, weil ein Vertrag, der bisher wesentliche Teile der Umsatzerlöse des Tochterunternehmens ausgemacht hat, im Geschäftsjahr 2023 endet und hinsichtlich des für die erfolgreiche Fortführung der Unternehmenstätigkeit erforderlichen Abschlusses von Folgeverträgen Unsicherheiten bestehen. Sollte es nicht zu einem Abschluss der erforderlichen Folgeverträge kommen, besteht zudem das Risiko, dass das Tochterunternehmen vereinbarte Kreditbedingungen bricht, wobei das Tochterunternehmen nicht über ausreichende finanzielle Mittel verfügt, um die im Fall der Fälligestellung zurückzuzahlenden Verbindlichkeiten zu begleichen. Das Tochterunternehmen ist in diesem Fall auf die finanzielle Unterstützung des Gesellschafters angewiesen.

Bei einem weiteren bedeutsamen Tochterunternehmen besteht aufgrund von im Dezember 2022 und Januar 2023 eingetretenen negativen Planabweichungen der Ertragslage das Risiko, dass vereinbarte Kreditbedingungen nicht eingehalten werden. Soweit dies der Fall sein sollte, wäre das Tochterunternehmen mangels ausreichender finanzieller Mittel nicht in der Lage, die im Fall der Fälligestellung zurückzuzahlenden Verbindlichkeiten zu begleichen. Das Tochterunternehmen ist in diesem Fall auf die finanzielle Unterstützung des Gesellschafters angewiesen.

Diese Ereignisse und Gegebenheiten zeigen, dass bei beiden Tochterunternehmen eine wesentliche Unsicherheit besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Tochterunternehmen zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann und daher die jeweilige Tochtergesellschaft möglicherweise nicht in der Lage ist, im gewöhnlichen Geschäftsverlauf ihre Vermögenswerte zu realisieren sowie ihre Schulden zu begleichen.

Gesamtaussage zu Geschäftsverlauf und -lage

Das Geschäftsjahr 2022 war für die AURELIUS Equity Opportunities von einer intensiven Transaktionstätigkeit geprägt – diese ist im Wirtschaftsberichts ausführlich dargestellt. Neben dieser intensiven Transaktionstätigkeit hat die AURELIUS Equity Opportunities im engem Schulterschluss mit dem Portfolio intensiv daran gearbeitet, durch die fordernden Monate inklusive einer noch intensiven Corona-Krise zu Beginn des Geschäftsjahres 2022 sowie den Ukraine-Krieg und die damit verbundenen gesamtwirtschaftlichen Auswirkungen erfolgreich zu navigieren.

Der AEO-Konzern blickt auf ein solides Geschäftsjahr 2022 zurück, in welchem den zahlreichen oben genannten Herausforderungen getrotzt wurde. Bezogen auf die fortgeführten Geschäftsbereiche konnten insbesondere aufgrund der Transaktionen im Vorjahr sowie im Geschäftsjahr die Umsatzerlöse gesteigert werden. Belastungen hingegen resultierten aus den gestiegenen Rohstoff- und Energiekosten bei den einzelnen Portfoliounter-



nehmen. Die positiven Effekte auf der Umsatzseite konnten die Inflations- und damit verbundenen nachteiligen Zinseffekte nicht vollständig kompensieren.

Die Vermögenslage des AEO-Konzerns ist u.a. durch die positive Entwicklung bei den Co-Investments des 2021 neu aufgelegten AURELIUS European Opportunities Fund IV, bei welchem die AURELIUS Equity Opportunities als Co-Investor agiert, geprägt. Dies resultiert insbesondere auch durch die in 2022 getätigten Investments in Minova, Hallo Healthcare Group, CTD, dental bauer / Pluradent und Footasylum. Durch die Auszahlung der Dividende, den aufgelegten Aktienrückkaufprogrammen und zahlreichen Transaktionen haben sich hingegen die liquiden Mittel reduziert. Ein aufgrund der hohen Investitionen der Unternehmensgruppen solides Anlagevermögen sowie ein Bestandsaufbau im Vorratsbereich auf Grund der teilweise noch gestörten globalen Lieferketten prägen das weitere Bilanzbild. Die Unternehmensgruppen konnten sich weiterhin gut finanzieren, was auch in einem Anstieg dieser Positionen in der Finanzlage resultierte. Durch die weiterhin solide Eigenkapitalquote ist der AURELIUS Equity Opportunities Konzern gut aufgestellt. Der AEO-Konzern begegnet den Herausforderungen weiterhin durch aktives Management in allen Funktionen.

Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen

Im Geschäftsjahr 2022 wurden im AEO-Konzern durchschnittlich 10.680 Mitarbeiter (2021: 12.094 Mitarbeiter) beschäftigt. Davon waren 5.714 Arbeiter (2021: 5.806 Arbeiter) und 4.966 Angestellte (2021: 6.288 Angestellte). Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2022 belief sich die Anzahl der Beschäftigten auf 10.144 (31. Dezember 2021: 11.141 Beschäftigte). Dieser Rückgang lässt sich im Wesentlichen durch den Abgang der Mitarbeiter der verkauften Portfoliounternehmen AKAD University, Hammerl, Transform Hospital Group und Briar Chemicals erklären.

Finanzielle und nicht-finanzielle Leistungsindikatoren

Im AEO-Konzern erfolgt keine Steuerung nach nicht-finanziellen Leistungsindikatoren. Für die finanziellen Leistungsindikatoren wird auf die Ausführungen zum Steuerungssystem des AEO-Konzerns auf Seite 42 in diesem Lagebericht verwiesen.



ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE DER AURELIUS EQUITY OPPORTUNITIES SE & Co. KGaA

Der Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist nach den Vorschriften der §§ 264 ff. HGB für mittelgroße Kapitalgesellschaften sowie unter Beachtung des Aktiengesetzes (AktG) aufgestellt worden. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist die Muttergesellschaft des AEO-Konzerns. Die Geschäftsentwicklung der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA unterliegt grundsätzlich den gleichen Risiken und Chancen wie die des AEO-Konzerns.

Die Ergebnisse der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sind in erheblichem Umfang von den direkt und indirekt gehaltenen Tochterunternehmen beeinflusst. Der Ausblick des Konzerns spiegelt somit aufgrund der Vielzahl an Verflechtungen zwischen Mutter- und Tochtergesellschaften größtenteils auch die Erwartungen für die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wider.

Ertragslage

Die Gesellschaft erzielt im Wesentlichen Umsatzerlöse durch Beratung verbundener Unternehmen. Im Geschäftsjahr 2022 lagen die Umsatzerlöse der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA bei 19,8 Millionen Euro (2021: 23,4 MEUR). Der Rückgang resultiert aus einer im Vergleich zum Vorjahr gesunkenen Beratungsnachfrage.

Die sonstigen betrieblichen Erträge i.H.v. 23,0 Millionen Euro (2021: 29,6 MEUR) betreffen im Wesentlichen Erträge aus Abgängen beim Sachanlagevermögen, Erträge aus Unternehmensverschmelzungen, Zuschreibung auf Beteiligungen und Darlehen sowie Erträge aus der Währungsumrechnung. Der Rückgang der sonstigen betrieblichen Erträge im Vergleich zum Vorjahr ergibt sich im Wesentlichen aus niedrigeren Erträgen aus der Währungsumrechnung (1,0 MEUR; Vorjahr: 8,0 MEUR) in Folge sich verschlechternder Wechselkurse.

Der Personalaufwand lag mit 28,5 Millionen Euro über dem Wert des Vorjahres (2021: 2,2 MEUR). Er enthält die Bezüge des Verwaltungsrats der AURELIUS Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, sowie der ehemaligen und aktuellen Mitarbeiter der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2022 wurden durchschnittlich drei Mitarbeiter (2021: 4 Mitarbeiter) beschäftigt. Der Anstieg basiert im Wesentlichen auf den erfolgreichen Veräußerungen von Portfoliogesellschaften und den damit im Zusammenhang stehenden virtuellen Co-Investment Unterbeteiligungen, die den ehemaligen Vorständen der Gesellschaft bzw. Mitgliedern des Verwaltungsrats gewährt wurden.

Aufgrund von negativen Entwicklungen in einzelnen Beteiligungsunternehmen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen auf Vermögensgegenstände in Höhe von 18,2 Millionen Euro (Vorjahr: 5,2 MEUR) berücksichtigt. Dabei handelt es sich mit 13,4 Millionen Euro (2021: 0,5 MEUR) um Abschreibungen auf Finanzanlagen und mit 4,8 Millionen Euro (2021: 4,7 MEUR) um Abschreibungen auf Forderungen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sanken auf 83,6 Millionen Euro (2021: 87,9 MEUR). Sie enthalten vor allem die Weiterbelastung von Kosten der Serviceholdings in Höhe von 52,9 Millionen Euro (2021: 74,0 MEUR) an die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA sowie Aufwendungen aus der Währungsumrechnung in Höhe von 7,0 Millionen Euro (2021: 0,3 MEUR).

Die Erträge aus Beteiligungen erreichten 151,6 Millionen Euro (2021: 96,7 MEUR). Sie beinhalten ausschließlich Gewinnausschüttungen aus verbundenen Unternehmen. Diese beruhen auf Ausschüttungen von Gewinnen aus dem Geschäftsjahr 2021 sowie auf Vorabauschüttungen im Geschäftsjahr 2022. Die Erhöhung im Geschäftsjahr



2022 resultiert u.a. aus dem Ertrag im Zusammenhang mit der Veräußerung der AKAD sowie aus der guten operativen Performance einiger Beteiligungen.

Bei den Erträgen aus Gewinnabführungsverträgen bzw. Aufwendungen aus Verlustübernahme handelt es sich um Erträge bzw. Aufwendungen aus zwischen der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und ihren Tochtergesellschaften und der Komplementärin abgeschlossenen Gewinnabführungsverträgen. Im Geschäftsjahr 2022 entstanden Erträge aus Gewinnabführung in Höhe von 0,6 Millionen Euro (2021: 0,0 MEUR) sowie Aufwendungen aus Verlustübernahme in Höhe von 1,5 Millionen Euro (2021: 7,0 MEUR). Die sonstigen Zinsen und ähnliche Erträge in Höhe von 10,2 Millionen Euro (2021: 11,1 MEUR) enthalten Zinserträge aus der Darlehensvergabe an verbundene Unternehmen in Höhe von 10,1 Millionen Euro (2021: 10,5 MEUR). Die Zinsen und ähnliche Aufwendungen lagen bei 9,9 Millionen Euro (2021: 5,5 MEUR).

Das handelsrechtliche EBITDA beträgt im Geschäftsjahr minus 69,3 Millionen Euro (Vorjahr: -37,1 MEUR).

Der Jahresüberschuss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA beträgt im Geschäftsjahr 2022 63,6 Millionen Euro (2021: 53,3 MEUR). Die Veränderung resultiert insbesondere aus höheren Beteiligungserträgen. Der Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2022 beträgt 110,3 Millionen Euro (2021: 129,9 MEUR).

Finanz- und Vermögenslage

Die Finanzlage ist geprägt durch die im Rahmen der Zwischenfinanzierung aufgenommenen und vergebenen Darlehen gegen bzw. gegenüber verbundenen Unternehmen. Die Gesellschaft verfügt über ein System zur Steuerung und Sicherstellung der Liquidität und ist ihren Zahlungsverpflichtungen fristgerecht nachgekommen. Im Geschäftsjahr ergab sich ein Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von minus 62,7 Millionen Euro (Vorjahr: -40,6 MEUR), ein Cashflow aus Investitionstätigkeit in Höhe von minus 6,9 Millionen Euro (Vorjahr: 76,4 MEUR) sowie ein Cashflow aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 1,9 Millionen Euro (Vorjahr: 90,3 MEUR).

Die Bilanzsumme der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA betrug zum 31. Dezember 2022 464,4 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 479,0 MEUR). Das Eigenkapital lag zum Geschäftsjahresende bei 209,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 229,7 MEUR), die Eigenkapitalquote betrug zum 31. Dezember 2022 45,1 Prozent (31. Dezember 2020: 48%).

Das Anlagevermögen in Höhe von 92,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 64,5 MEUR) enthält Finanzanlagen in Höhe von 92,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 64,5 MEUR). Hierbei handelt es sich um Anteile an Holdinggesellschaften bzw. operativen Gesellschaften des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns sowie langfristige Darlehen gegenüber verbundenen Unternehmen.

Das Umlaufvermögen ist auf 371,8 Millionen Euro gesunken (31. Dezember 2021: 414,5 MEUR). Bei den Forderungen und sonstigen Vermögensgegenständen handelt es sich mit 233,3 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 222,4 MEUR) um Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen. Diese resultieren im Wesentlichen aus kurzfristige Darlehensforderungen in Höhe von 215,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 201,8 MEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 13,1 Millionen Euro, (31. Dezember 2021: 12,1 MEUR).

Des Weiteren bestehen Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht in Höhe von 13,6 Millionen Euro (Vorjahr: 8,0 MEUR), welche insbesondere aus kurzfristigen Darlehensforderungen (9,2



MEUR; Vorjahr: 4,7 MEUR) und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (3,2 MEUR; Vorjahr: 3,1 MEUR) resultieren.

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gegenüber Dritten betragen 0,2 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 1,6 MEUR). Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 2,7 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 4,4 MEUR) setzen sich zusammen aus Darlehensforderungen gegenüber Dritten (1,0 MEUR, 31. Dezember 2021: 3,1 MEUR), Steuerforderungen (0,5 MEUR, 31. Dezember 2021: 0,5 MEUR) und sonstige Forderungen und Vermögensgegenstände (1,2 MEUR, 31. Dezember 2021: 0,8 MEUR).

Zusätzlich sind liquide Mittel in Höhe von 122,0 Millionen Euro enthalten (31. Dezember 2021: 186,2 MEUR). Der Rückgang der liquiden Mittel ist im Wesentlichen auf die im Vergleich zum Vorjahr erhöhten Dividendenzahlungen und dem erweiterten Aktienrückkaufprogramm zurückzuführen.

Die Verbindlichkeiten lagen mit 246,7 Millionen Euro über dem Vorjahreswert (31. Dezember 2021: 239,3 MEUR). Darin sind Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von 0,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 0,2 MEUR), Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen in Höhe von 237,5 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 231,0 MEUR) sowie Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 6,6 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 6,3 MEUR) enthalten. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen enthalten unter anderem Darlehensverbindlichkeiten in Höhe von 114,7 Millionen Euro (31. Dezember 2021: 109,4 MEUR) gegenüber der AURELIUS Equity Opportunities AB, eine 100%ige Tochtergesellschaft der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, sowie in Höhe von 111,7 Millionen Euro (Vorjahr: 117,4 MEUR) Darlehensverbindlichkeiten gegenüber weiteren Tochterfirmen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr wurde aufgrund des Beschlusses der Hauptversammlung vom 21. Juni 2022 aus dem Bilanzgewinn der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA des Geschäftsjahres 2021 in Höhe von 129,9 Millionen Euro eine Ausschüttung in Höhe von 41,5 Millionen Euro vorgenommen. Dies entspricht einer Ausschüttung von 1,50 Euro je Stammaktie. 88,4 Millionen Euro wurden auf neue Rechnung vorgetragen. Am Tag der Hauptversammlung hat die Gesellschaft 2.087.391 eigene Aktien gehalten, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind. Der auf diese Aktien entfallende Betrag ist im thesaurierten Betrag in Höhe von 88,4 Millionen Euro bereits enthalten

Nach dem Aktiengesetz bemisst sich die an die Aktionäre ausschüttbare Dividende nach dem im handelsrechtlichen Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ausgewiesenen Bilanzgewinn. Der Gewinnverwendungsvorschlag der persönlich haftenden Gesellschafterin sieht vor, aus dem Bilanzgewinn des handelsrechtlichen Jahresabschlusses 2022 in Höhe von 110,3 Millionen Euro eine Dividende in Höhe von 0,50 Euro auszuschütten. Dies entspricht einem Ausschüttungsbetrag in Höhe von 13,2 Millionen Euro. 97,1 Millionen Euro sollen auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Soweit die Gesellschaft am Tag der Hauptversammlung eigene Aktien hält, die gemäß § 71b AktG nicht dividendenberechtigt sind, wird der auf diese Aktien entfallende Betrag auf neue Rechnung vorgetragen.



PROGNOSEBERICHT

Erwartete Entwicklung der Weltwirtschaft

Die Weltwirtschaft startete dynamisch in das Jahr 2022. Dem Aufschwung folgte sodann eine kontinuierliche Abkühlung der Märkte bis zum Ende des Jahres hin. Für die veränderte Wirtschaftslage waren besonders die global spürbaren Auswirkungen des Ukraine-Krieges verantwortlich. Mit Beginn des noch andauernden Krieges stiegen die Energiekosten ebenso wie die Inflation stetig an. Für erste Weltregionen wurde eine Rezession zum Ende des Jahres 2022 erwartet.

Für das Jahr 2023 wird global weiter mit einem wirtschaftlichen Gegenwind – vor allem in China, den USA und der EU – gerechnet. Nach einem prognostizierten Wachstum weltweit von 3,4 Prozent in 2022, sagt der IWF einen Rückgang des Wirtschaftswachstums auf 2,9 Prozent für 2023 voraus.

Das Wachstum im Euroraum wird dem IWF zufolge im Jahr 2023 mit 0,7 Prozent einen Tiefpunkt erreichen. Es wird davon ausgegangen, dass die deutlichen Zinsschritte der EZB bereits positive Wirkung auf die Prognose für das Jahr 2023 ausüben. In den USA wird ein Rückgang des Wachstums von zwei Prozent im Jahr 2022 auf 1,4 Prozent im Jahr 2023 erwartet. Darüber hinaus geht der IWF davon aus, dass die FED den Leitzins in 2023 auf voraussichtlich über fünf Prozent anheben wird, um die Inflation wieder auf einen Zielwert von zwei Prozent zu verringern.

Insgesamt ist zu erwarten, dass auch 2023 ein wirtschaftlich herausforderndes Jahr wird. Der IWF sieht in dem makroökonomischen Spannungsfeld, geprägt von konjunkturellem Gegenwind, die Bekämpfung der Inflation und somit die Stabilisierung der Lebenshaltungskosten als Kernthema.

Den Unsicherheiten über den weiteren Verlauf des Ukraine-Krieges und dessen Folgen stehen Entspannungen in Liefer- und Logistikketten sowie beschleunigten Coronaimpfungen in China entgegen. Letztere könnten nicht nur die nationale Wirtschaft Chinas positiv beeinflussen, sondern auch den globalen Aufschwung antreiben. Aufgrund der facettenreichen sowie globalen Unsicherheiten und geopolitischen Verwerfungen, ist eine exakte Prognose zum Zeitpunkt der Berichterstattung für die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA nicht möglich.

Prognose Beteiligungsmarkt

Trotz eines plötzlichen Umschwungs im Jahr 2022, der durch wirtschaftliche Turbulenzen und Unsicherheit angesichts steigender Inflation und Zinsen verursacht wurde, zeigt der Global Private Equity Report 2023 von Bain & Company, dass die PE-Branche weltweit für langfristiges Wachstum gut positioniert bleibt. Das Jahr 2022 war von einem Umschwung im Beteiligungsmarkt geprägt, der sowohl makroökonomisch wie auch geopolitisch geprägt war. Zu erwarten ist dabei, dass strategischer Umgang mit den anhaltenden Spannungsfeldern die Verwerfungen ausgleichen kann und wirtschaftlichen Erfolg auch in Zeiten fordernder Zinsumfelder möglich bleibt.

Unternehmensprognose

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung der einzelnen Segmente ist grundsätzlich abhängig von Erwerben und Veräußerungen von Konzernunternehmen im jeweiligen Segment. Auf Basis des zum 31. Dezember 2022 bestehenden Konzernportfolios prognostiziert die AURELIUS Equity Opportunities für Umsatz und EBITDA der drei Segmente für das Geschäftsjahr 2023 folgende Entwicklungen. Für den AURELIUS Equity Opportunities Konzern



werden zum aktuellen Zeitpunkt keine wesentlichen negativen Einflüsse auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage aus dem Ukraine-Krieg erwartet, so dass die Unternehmensprognose diesbezüglich nicht angepasst wurde. Bei einer möglichen Ausweitung des Konflikts auf weitere Länder kann es zu makroökonomischen Einflüssen kommen, die sich auch auf die Prognose auswirken werden.

Der Umsatz des Segments Industrial Production soll sich im Geschäftsjahr 2023 stabil entwickeln. Für das EBITDA wird mit einem moderaten Anstieg gegenüber 2022 gerechnet.

Der Umsatz des Segments Services & Solutions soll sich im Geschäftsjahr 2023 moderat rückläufig entwickeln. Für das EBITDA wird ebenfalls mit einer moderat rückläufigen Entwicklung gegenüber 2022 gerechnet.

Der Umsatz des Segments Retail & Consumer Products soll sich im Geschäftsjahr 2023 leicht positiv entwickeln. Für das EBITDA wird mit einem leichten Anstieg gegenüber 2022 gerechnet.

Für die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA wird im Geschäftsjahr 2023 mit moderat rückläufigen Umsatzerlösen gerechnet. Darüber hinaus wird mit einem wesentlich verbesserten EBITDA gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 gerechnet.

Gesamtaussage zur erwarteten Entwicklung des AEO-Konzerns

Die geschäftsführenden Direktoren der AURELIUS Management SE, welche persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA ist, erwarten für das Geschäftsjahr 2023 einen gegenüber dem Geschäftsjahr 2022 leicht ansteigenden Konzernumsatz sowie einem leichten Anstieg des EBITDA.

Das Portfolio der AURELIUS Equity Opportunities soll nach Einschätzung der geschäftsführenden Direktoren durch weitere Unternehmenserwerbe ausgebaut und hierdurch der Konzernumsatz weiter gesteigert werden. Die Zurechnung des Umsatzes der neuen Konzerntöchter erfolgt dabei ab dem Zeitpunkt des Vollzugs der jeweiligen Transaktionen. Da aus heutiger Sicht noch nicht absehbar ist, ab wann und welche Konzernunternehmen in 2023 erworben und veräußert werden, ist eine genaue Angabe hier nicht möglich. Käufe und Verkäufe von Unternehmen innerhalb eines Geschäftsjahres führen zu einer Änderung des Konsolidierungskreises des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns zwischen den Bilanzstichtagen. Auch eine exakte Prognose des Ergebnisses ist aufgrund des Geschäftsmodells mit Unsicherheiten behaftet, da dieses von verschiedenen, teilweise nicht bzw. nur unzureichend planbaren Effekten beeinflusst wird. Hierzu gehören Ergebniseffekte beim Erwerb neuer Konzernunternehmen (bargain purchases), einmalige und oftmals außergewöhnliche Restrukturierungsaufwendungen sowie komplexe Entkonsolidierungseffekte.



RISIKO- UND CHANCENBERICHT

Das Risikomanagement nimmt im Geschäftsmodell der AURELIUS Equity Opportunities eine wesentliche Rolle ein, die darin besteht, Abweichungen von vorgegebenen Zielwerten frühzeitig aufzudecken, um darauf adäquat reagieren zu können. Diese Abweichungen können sowohl positiver (Chancen) als auch negativer (Risiken) Natur sein. Die nachfolgend dargestellten Chancen und Risiken betreffen sowohl den AEO-Konzern im Gesamten als auch die AURELIUS Equity Opportunities als Einzelgesellschaft.

Chancen und Risiken des Geschäftsmodells des AEO-Konzerns

Investitionsfokus

Der besondere Investitionsfokus des AEO-Konzerns, die Übernahme von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen, ohne Nachfolgeregelung oder mit unterdurchschnittlicher Profitabilität bzw. Restrukturierungsbedarf, birgt ein hohes Wertsteigerungspotenzial. Wenn es dem Konzern gelingt, die übernommenen Unternehmen erfolgreich weiterzuentwickeln, besteht die Möglichkeit, dass diese überdurchschnittlich im Wert steigen. Zu diesem Zweck werden bei den Konzernunternehmen in Abhängigkeit von der jeweiligen Unternehmensstrategie gezielt Stärken und Schwächen im Marktumfeld analysiert. Die dabei identifizierten Chancen und Optimierungspotenziale werden dann für diese nutzbar gemacht. Dies gilt ebenso für die im Geschäftsjahr 2021 erstmalig getätigten Co-Investments, wodurch der Investmentfokus mit Auflage des AURELIUS European Opportunities IV Fund um strategische Co-Investments erweitert wurde. Hierdurch wird die bewährte Strategie fortgesetzt, in Konzernabspaltungen und Unternehmen in Transformationsprozessen im europäischen Midmarket Bereich zu investieren. Durch die Co-Investments bietet sich somit eine wesentliche Chance auf zusätzliche, profitable Wertschöpfungsmöglichkeiten für die Stakeholder des AEO-Konzerns, während das mit den Co-Investments verbundene Investitionsrisiko aufgrund ihrer Struktur als Minderheitsbeteiligungen für den Konzern begrenzt ist.

Der Akquisitionsprozess

Der Erwerb von Unternehmen in Umbruch- und Sondersituationen beinhaltet in der Regel ein wesentliches unternehmerisches Risiko. Der Konzern unterzieht potenzielle Investitionen daher einer eingehenden Due Diligence-Prüfung durch Experten aus den Bereichen Finanzen, Recht, Mergers & Acquisitions und Steuern, die über eine langjährige Erfahrung verfügen. In der Regel werden diese zusätzlich von externen Beratern unterstützt. Trotzdem kann grundsätzlich nicht ausgeschlossen werden, dass hierbei Risiken in den Zielunternehmen nicht erkannt oder falsch eingeschätzt werden. Wesentliche Risiken bestehen insbesondere darin, dass die Zukunftsperspektiven oder die Sanierungsfähigkeit eines Unternehmens falsch bewertet werden oder Verbindlichkeiten, Verpflichtungen und andere Lasten des Unternehmens zum Zeitpunkt des Erwerbs trotz sorgfältiger Prüfung nicht bekannt oder identifizierbar waren. Werden die erreichbare Marktstellung, das Ertragspotenzial, die Profitabilität, Wachstumsmöglichkeiten oder andere wesentliche Erfolgsfaktoren falsch eingeschätzt, hat dies Konsequenzen für die operative Entwicklung des Unternehmens und somit auf die Rendite der Investition. Außerdem könnte die Rentabilität des Konzerns in nachfolgenden Geschäftsjahren durch Abschreibungen belastet werden. Über die wirtschaftlichen Aspekte hinausgehend integriert die AURELIUS Equity Opportunities ESG-Aspekte in ihren Investitionszyklus, sodass bereits im Akquisitionsprozess der nachhaltige Investitionsansatz der AURELIUS Equity Opportunities zum Tragen kommt. Um ESG-Risiken und Chancen während der Investitionsphase bestmöglich zu managen, arbeitet die Gesellschaft mit den Managementteams der potenziellen Portfoliounternehmen eng zusammen. Das Ziel besteht darin, wesentliche ESG-Themen zu identifizieren und den relevanten Entscheidungsträgern zur Kenntnis zu bringen.



Neuausrichtung der Konzernunternehmen

Die schnellstmögliche Neuausrichtung eines Konzernunternehmens auf Profitabilität, um den Liquiditätsbedarf und operative Verluste nach dem Erwerb so gering wie möglich zu halten, und mittelfristig eine Wertsteigerung des erworbenen Unternehmens sowie Erträge aus Dividenden und Gewinne aus einer Veräußerung zu erzielen, sind die grundlegenden Ziele des AEO-Konzerns. Es besteht jedoch die Möglichkeit, dass die eingeleiteten Maßnahmen nicht erfolgreich verlaufen und aus einer Vielzahl von Gründen die Gewinnschwelle nicht erreicht wird. Dies hätte zur Folge, dass der Net Asset Value sinkt, Tochtergesellschaften unter ihrem Erwerbspreis weiterveräußert werden oder im schlimmsten Fall letztlich Insolvenz anmelden müssten. Mit Blick auf das Risikoprofil der AURELIUS SE wäre in diesem Fall die Werthaltigkeit solcher Portfoliounternehmen nicht mehr gegeben. Der Konzern würde in diesem Fall einen Totalverlust des eingesetzten Kapitals erleiden, also alle finanziellen Mittel verlieren, die der Konzern für den Erwerb, die laufende Betreuung und gegebenenfalls die Finanzierung dieses Unternehmens eingesetzt hat. Dieses Szenario ist zum aktuellen Zeitpunkt, bis auf die separat im Abschnitt Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage im Lagebericht erläuterten Ausnahmen zu zwei bedeutsamen Tochterunternehmen, bei den Unternehmensgruppen des AEO-Konzerns wenig wahrscheinlich. Um die Auswirkungen einer Insolvenz von Konzernunternehmen möglichst gering zu gestalten, schließt der Konzern in der Regel keine Ergebnisabführungs- oder Cash-Pooling-Verträge mit Tochtergesellschaften ab.

Veräußerung von Tochtergesellschaften

Der AEO-Konzern kann Erträge durch die Veräußerung von Konzernunternehmen an private, institutionelle oder strategische Investoren bzw. im Rahmen eines Börsengangs realisieren. Der Konzern kann jedoch keine Garantie über den Zeitpunkt einer möglichen Veräußerung bzw. dafür übernehmen, dass sich die Veräußerung eines Unternehmens überhaupt oder mit einer bestimmten Rendite realisieren lässt. Insbesondere das konjunkturelle und branchenspezifische Umfeld, die Verfassung der Kapitalmärkte, aber auch andere unvorhersehbare Faktoren haben maßgeblichen Einfluss auf die Höhe eines möglichen Veräußerungserlöses. Bei einem negativen Konjunktur- und/oder Branchenumfeld und/oder bei schwachen Finanzmärkten sind Veräußerungen in der Regel nicht oder nur mit hohen Preisabschlägen möglich. Selbst bei positiver Entwicklung der Konzernunternehmen besteht das Risiko, dass aufgrund eines negativen Konjunktur-, Branchen- und/oder Kapitalmarktumfelds bei einer Veräußerung kein angemessener Preis erzielt werden kann. Andererseits kann sich eine gute konjunkturelle Entwicklung auch positiv auf das Ergebnis und somit auf einen zukünftig erzielbaren Kaufpreis auswirken.

Risikomanagement

Der AEO-Konzern verfügt über ein systematisches, mehrstufiges Risikomanagementsystem, um wesentliche Risiken aus der Geschäftstätigkeit des Konzerns bestmöglich zu vermeiden, zu begrenzen bzw. zu kontrollieren. Es dient der Erkennung, Erfassung und anschließenden Bewertung bestehender und potenzieller Risiken. Das Risikomanagementsystem soll einen umfassenden Überblick über die Risikolage des Konzerns gewährleisten. Ereignisse mit wesentlichen negativen finanziellen Auswirkungen auf den Konzern müssen zeitnah erkannt werden, so dass Maßnahmen zur Reduzierung, zur Vermeidung oder zum Management dieser Risiken definiert und ergriffen werden können. Zentrale Planungs- und Steuerungsgrößen im Konzern sind Umsatz und EBITDA.

Das Risikomanagementsystem ist vor allem auf die Früherkennung bestandsgefährdender Entwicklungen ausgerichtet. Es soll sicherstellen, dass diejenigen Risiken und deren Veränderungen erfasst werden, die in der jeweiligen Situation des Unternehmens dessen Fortbestand gefährden könnten. Da derartige Risiken zu einem möglichst frühen Zeitpunkt erkannt werden sollen, muss das Risikofrüherkennungssystem geeignet sein, die Risiken so früh zu erfassen, dass die Informationen darüber rechtzeitig an die zuständigen Entscheidungsträger weitergeleitet werden, damit diese dann in geeigneter Weise darauf reagieren können. Gleichzeitig muss der Verwaltungsrat der AURELIUS Equity Opportunities über Risiken, die allein oder im Zusammenwirken mit ande-



ren Risiken bestandsgefährdend sein könnten, frühzeitig informiert werden. Um dies zu gewährleisten, wurde ein Reportingsystem installiert. Dabei werden vierteljährlich im Rahmen der Quartalsreportings Risikoberichte an die AURELIUS Equity Opportunities übergeben. Für den gesamten AEO-Konzern gibt es einheitliche Richtlinien für die Risikoerfassung, -dokumentation und -bewertung. Die Überwachung des Risikoreportings unterliegt dabei der Konzernrevision. Sie überprüft, bewertet und optimiert kontinuierlich die Effektivität der internen Kontrollsysteme sowie die Führungs- und Überwachungsprozesse. Die Einhaltung der innerbetrieblichen Vorgaben wird dabei auch vor Ort in den jeweiligen Tochtergesellschaften überprüft und gemeinsam mit der Geschäftsführung konkrete Schritte zu deren Umsetzung erarbeitet.

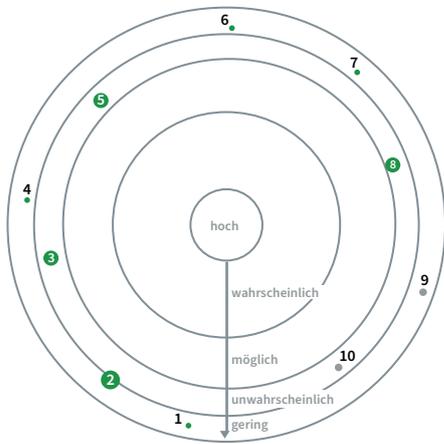
Im AEO-Konzern wird zwischen wesentlichen und unwesentlichen Chancen und Risiken differenziert.

Die einzelnen Konzernunternehmen müssen die Risiken benennen, die in ihrem jeweiligen Einflussbereich bestehen und in einer konzernweit einheitlichen Risikomatrix detailliert beschreiben, regelmäßig überprüfen und entsprechend aktualisieren. Mögliche Risiken werden dabei in die acht Risikofelder Rechtsstreitigkeiten, finanzwirtschaftliche Risiken, Vertriebsrisiken, Produktionsrisiken, Einkaufsrisiken, IT-Risiken, Personalrisiken und externe Risiken eingeteilt. Zusätzlich zu den aufgezählten Risiken ist aufgrund der aktuellen Lage ein Risiko im Zusammenhang mit dem Ukraine-Krieg enthalten. Weiterhin wurde ein potenzielles Risiko durch Covid-19 erfasst. Für jedes Risiko wird in den Tochterunternehmen bzw. auf Holding-Ebene das maximale Schadenspotenzial in Euro und die Eintrittswahrscheinlichkeit ermittelt. Die Addition aller konzernweit festgestellten maximalen Schadenspotenziale pro Risikofeld ergibt die Größe des jeweiligen Kreises und somit das maximale Schadenspotenzial pro Risikofeld im Gesamtkonzern.

Für jedes Risikofeld wird zudem konzernweit die durchschnittliche Eintrittswahrscheinlichkeit – kategorisiert in die fünf Klassen gering (<10%), unwahrscheinlich (10-25%), möglich (25-50%), wahrscheinlich (50-90%) und hoch (>90%) – ermittelt. Diese bestimmt die Lage des jeweiligen Kreises in der entsprechenden Abbildung. Zusätzlich werden für alle Risiken Gegenmaßnahmen und deren Effektivität bei Eintritt des Risikos definiert. Dazu gehört auch eine Beschreibung des Umsetzungsgrades der jeweiligen Gegenmaßnahme. Gibt es Frühwarnindikatoren zur zeitigen Erkennung von Risiken, so sind diese zu benennen. Das maximale Schadenspotenzial pro Risikofeld nach Gegenmaßnahme ist in der zweiten Grafik dargestellt. Die Risikofelder werden dabei mindestens quartalsweise überprüft und aktualisiert. Neu auftretende Risiken oder der Eintritt bestehender Risiken werden jeweils sofort an die Konzernrevision sowie an den Verwaltungsrat gemeldet. Das Risikomanagementsystem wird durch das konzernweite Controlling ergänzt. Auf Basis wöchentlicher und monatlicher Berichte aller Tochtergesellschaften erhält der Verwaltungsrat eine detaillierte Kennzahlenauswertung über die aktuelle Situation.



DARSTELLUNG DER RISIKEN (maximales Schadenspotenzial)



Erläuterung Eintrittswahrscheinlichkeit:

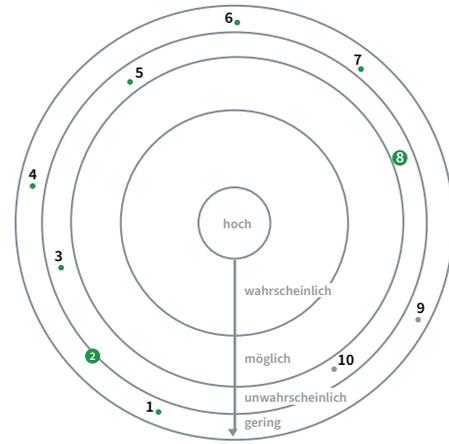
- ☒ Gering: kleiner 10%
- ☒ Unwahrscheinlich: größer 10%-25%
- ☒ Möglich: größer 25%-50%
- ☒ Wahrscheinlich: größer 50%-90%
- ☒ Hoch: größer 90%

Internes Kontroll- und Risikomanagementsystem

Im AEO-Konzern ist ein Internes Kontrollsystem etabliert, das Regelungen zur Steuerung der Unternehmensaktivitäten (Internes Steuerungssystem) sowie zur Überwachung der Einhaltung dieser Regelungen (Internes Überwachungssystem) definiert. Die auf die besondere Geschäftsaktivität des Unternehmens ausgerichteten Teile des Internen Kontrollsystems sollen deren Wirksamkeit und Wirtschaftlichkeit sicherstellen und dem Schutz des Vermögens dienen. Die Sicherstellung der Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der internen und externen Rechnungslegung sowie die Einhaltung der für die Konzernunternehmen maßgeblichen Vorschriften und Gesetze sind ebenso Aufgaben des Internen Kontrollsystems.

Die Gesamtverantwortung über das Interne Kontrollsystem liegt beim Verwaltungsrat. Darüber hinaus sind die Unternehmensleitungen der Konzernunternehmen für die Konzeption, Einrichtung und Überwachung sowie für die kontinuierliche Anpassung und Weiterentwicklung des jeweiligen Internen Kontrollsystems verantwortlich. Für die Konzeption und Ausgestaltung des Internen Kontrollsystems sind Größe, Rechtsform, Organisation und die Art der Geschäftstätigkeit des jeweiligen Unternehmens zu beachten. Unternehmen sind einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, welche die Erreichung der Unternehmensziele in Übereinstimmung mit der von der Unternehmensleitung festgelegten Geschäftsstrategie gefährden können. Bei diesen Unternehmensrisiken kann es sich beispielsweise um finanzielle, rechtliche, leistungswirtschaftliche oder strategische Risiken handeln. Das Interne Kontrollsystem des AEO-Konzerns umfasst daher die nachfolgend beschriebenen Bestandteile.

DARSTELLUNG DER RISIKEN (nach Gegenmaßnahme)



BEDEUTUNG DER RISIKEN 1-10:

- 1 – Rechtsstreitigkeiten
- 2 – Finanzwirtschaftliche Risiken
- 3 – Vertriebsrisiken
- 4 – Produktionsrisiken
- 5 – Einkaufsrisiken
- 6 – IT-Risiken
- 7 – Personalrisiken
- 8 – Externe Risiken
- 9 – Corona-bedingte Risiken ●
- 10 – Risiken durch Ukraine-Krieg ●



Das Kontrollumfeld stellt den Rahmen dar, innerhalb dessen die Grundsätze, Verfahren und Maßnahmen des Internen Kontrollsystems eingeführt und angewendet werden. Es beeinflusst wesentlich das Kontrollbewusstsein der Mitarbeiter. Die Risikobeurteilungen dienen dem Erkennen und der Analyse solcher Risiken. Sorgfältige Risikobeurteilungen sind die Grundlage für die Entscheidungen der Unternehmensleitung vor Ort über den Umgang mit den Risiken unternehmerischer Tätigkeit. Sie tragen dazu bei, dass notwendige Maßnahmen getroffen werden, um den Unternehmensrisiken zu begegnen und müssen geeignet dokumentiert werden.

Kontrollaktivitäten sind Grundsätze und Verfahren, die sicherstellen sollen, dass die Entscheidungen der Unternehmensleitung vor Ort beachtet werden. Sie tragen dazu bei, dass notwendige Maßnahmen getroffen werden, um den Unternehmensrisiken zu begegnen. Kontrollaktivitäten sind geeignet zu dokumentieren. Information und Kommunikation dienen dazu, dass die für die unternehmerischen Entscheidungen der Unternehmensleitung erforderlichen Informationen in geeigneter und zeitgerechter Form eingeholt, aufbereitet und an die zuständigen Stellen im Unternehmen vor Ort weitergeleitet werden. Dies umfasst auch die für die Risikobeurteilung notwendigen Informationen sowie die Information der Mitarbeiter über Aufgaben und Verantwortlichkeiten im Rahmen des Internen Kontrollsystems.

Für die Überwachung des Internen Kontrollsystems sind die Unternehmensleitung und die den Abläufen und Prozessen zugeordneten integrierten Kontrollstellen verantwortlich. Als organisatorische Sicherungsmaßnahmen im Rahmen der Beteiligungsdokumentation bestehen für die Konzernunternehmen im AEO-Konzern beispielsweise Geschäftsordnungen, Zahlungsrichtlinien sowie Anforderungen an die Beteiligungsdokumentation (Niederlassungen, Filialen, Geschäftsstellen etc.). Die Dokumentation und Führung des Geschäftsbetriebs muss den Anforderungen, die sich aus der Rechtsform, Satzung, Geschäftsordnung und den Geschäftsverteilungsplänen ergeben, entsprechen. Die Dokumentation des Geschäftsbetriebs folgt dabei den wesentlichen kaufmännischen und administrativen Abläufen und Prozessen und enthält Arbeitsanweisungen und Richtlinien, die sich an den jeweiligen betrieblichen Leistungserstellungsprozessen (beispielsweise Vertrieb, Einkauf, Produktion, Logistik, interne und externe Rechnungslegung, Konzernreporting, Personalwesen, Verwaltung, Forschung und Entwicklung etc.) anlehnen.

Darüber hinaus gibt es weitere Überwachungsmaßnahmen, wie ein umfassendes Vertrags- und Versicherungsmanagement, Arbeitsanweisungen zu handels- und steuerrechtlichen Aufbewahrungsfristen sowie Vollmachts- und Kompetenzregelungen. In den Tochterunternehmen sind Compliance-Regelungen unter anderem zur Einhaltung von Datenschutzgesetzen und der Außenwirtschaftsgesetze etabliert.

Das Interne Kontroll- und Risikomanagementsystem im Hinblick auf den Konzernrechnungslegungsprozess stellt sicher, dass die Rechnungslegung einheitlich ist und in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorgaben und Grundsätzen ordnungsgemäßer Buchführung sowie den International Financial Reporting Standards (IFRS) erfolgt. Für die Rechnungslegung relevante Informationen sollen zeitnah und vollständig bereitgestellt werden. Hierzu ist im Bereich der Konzernrechnungslegung ein Bilanzierungshandbuch aufgelegt, welches die Bilanzierungsvorschriften für sämtliche Unternehmen des AEO-Konzerns definiert. Ziel ist es, durch verschiedene Kontroll- und Überprüfungsmechanismen sicherzustellen, dass ein korrekter und regelkonformer Konzernabschluss erstellt wird. Reporting, Controlling und die Buchhaltung der Tochtergesellschaften werden durch regelmäßige Besuche von Konzerncontrollern vor Ort überprüft. Die vom Geschäftsprozess unabhängige, regelmäßige Überwachung der Konzernunternehmen erfolgt durch eine aktive Konzernrevision.

Sämtliche Informationen aus den Konzernunternehmen werden im Finanzbereich der AURELIUS Equity Opportunities in den Abteilungen Beteiligungscontrolling, Financial Accounting und Valuation, Risikocontrolling und



Cashmanagement aufbereitet und analysiert. Die Daten des Rechnungswesens werden regelmäßig auf Vollständigkeit, Ordnungsmäßigkeit und Richtigkeit geprüft. In das Kontrollumfeld des AEO-Konzerns sind der Konzernabschlussprüfer und sonstige Prüfungsorgane, wie beispielsweise die Interne Revision mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten, einbezogen. Der Aufsichtsrat ist ebenso mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Überwachungssystem der AURELIUS Equity Opportunities eingebunden. Zusätzlich wurde bereits im Vorjahr innerhalb des Aufsichtsrats ein Prüfungsausschuss gebildet.

Die Grundlage des Planungs- und Reportingprozesses im AEO-Konzern ist ein professionelles und standardisiertes Konsolidierungs- und Reportingsystem, in welches die relevanten Daten manuell oder über automatisierte Schnittstellen eingegeben werden. Über interne Reports ist eine qualitative Analyse und Überwachungsfunktion jederzeit sichergestellt.

Risikomanagement in den einzelnen Elementen des Geschäftsmodells

Das Risikomanagement ist auf allen Ebenen des Konzern-Geschäftsmodells etabliert. Die Identifikation unternehmerischer Risiken beginnt im AEO-Konzern bereits zu Beginn des Akquisitionsprozesses. Nach der Selektion attraktiver Akquisitionsziele werden mögliche Risiken aus einem Unternehmenskauf innerhalb eines detaillierten Due Diligence-Prozesses analysiert. Ein Team von unternehmensinternen Spezialisten filtert dabei Einzelrisiken aus allen Bereichen operativer Tätigkeiten des Akquisitionsziels und ermittelt nach vorgegebenen Schritten das maximale Gesamtrisiko der zugrundeliegenden Transaktion. Anhand des ermittelten Gesamtrisikos berechnet der Konzern einen maximalen Kaufpreis als Grundlage für die Abgabe eines Gebots an den Verkäufer, das bereits eine adäquate Risikoprämie beinhaltet. Um das maximale Ausmaß spezifischer Risiken weiter einzugrenzen, bedient sich der Konzern einer Holdingstruktur, in der die operativen Risiken jeder einzelnen Tochtergesellschaft jeweils in einer rechtlich eigenständigen Zwischengesellschaft abgegrenzt sind. Auf diese Weise ist sichergestellt, dass die Summe eventuell auftretender Risiken das zuvor bewertete Maximalrisiko nicht übersteigen kann. Dies entspricht in der Regel dem gezahlten Kaufpreis, zuzüglich weiterer Finanzierungsmaßnahmen, abzüglich über die Haltedauer erhaltener Rückflüsse aus der operativen Tätigkeit der Gesellschaft.

Die eingeführte Erweiterung der Management-Hierarchie um die Ebene des Vice Presidents und Operating Partner als zwischengelagerte Hierarchiestufe zwischen Verwaltungsrat und mittlerem Management erlaubt ein noch schnelleres Reagieren auf veränderte Marktgegebenheiten. Die eingeführte Ebene hält dabei noch engeren Kontakt zu den Geschäftsführern der einzelnen Tochterunternehmen und identifiziert auftretende Risikopotenziale dadurch noch schneller. In regelmäßigen Besprechungen mit dem Verwaltungsrat der AURELIUS Management SE, persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, berichten die Vice Presidents und Operating Partner über die aktuelle Lage der Tochterunternehmen und liefern konkrete Entscheidungsvorlagen.

Darstellung wesentlicher Einzelrisiken

Aus der Gesamtheit der im Rahmen des Risikomanagements identifizierten Risiken lassen sich wesentliche Risikofelder und Einzelrisiken ableiten, die im Folgenden erläutert werden. Die Risiken sind gemäß der Regelungen des DRS 20 nach der Bruttomethode (siehe Grafik auf S. 106) dargestellt.

Rechtsstreitigkeiten

Bei den beiden Gesellschaften Old BCA Ltd. und Book Club Trading Ltd. besteht das Risiko einer Nachhaftung aus Pensionsverbindlichkeiten, welche sich aus Implementierungsfehlern bei der Umsetzung des Pensionsfonds in den 90er Jahren ergeben haben. Der Betrag variiert und könnte möglicherweise eine Höhe im mittleren einstelligen Millionenbereich erreichen. Derzeit wird von den Gesellschaften ein Berichtigungsverfahren vor ei-



nem englischen Gericht betrieben, durch welches die damaligen Fehler berichtigt werden sollen. Der AEO-Konzern schätzt die Erfolgsaussichten insgesamt positiv ein.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und drei weitere Beklagte werden vom Insolvenzverwalter einer ehemaligen Gesellschaft der Getronics-Gruppe als Gesamtschuldner auf Zahlung eines Betrages im untersten zweistelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die Beklagten gehen übereinstimmend davon aus, sich aus zahlreichen tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Der Insolvenzverwalter der ACC Compressors S.p.A. verlangt von zwei ehemaligen Konzerngesellschaften die Zahlung von Schadensersatz wegen angeblich wettbewerbswidrigen Verhaltens. Dabei handelt es sich um einen Betrag im niedrigen zweistelligen Millionenbereich. Obsiegt der Verwalter, könnte eine vertragliche Haftung der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA bestehen. Dieser Rechtsstreit wurde in erster Instanz gewonnen, die Gegenseite hat Berufung eingelegt. Zum aktuellen Zeitpunkt geht der AEO-Konzern davon aus, dass das Rechtsmittel der Berufung ohne Erfolg bleibt.

Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA und weitere Beklagte werden von Arbeitnehmern der Office Dépôt France SAS als Gesamtschuldner auf Zahlung eines Betrages im niedrigen zweistelligen Millionenbereich in Anspruch genommen. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA geht davon aus, sich aus zahlreichen tatsächlichen und rechtlichen Gründen mit Erfolg gegen die Klage verteidigen zu können.

Im Übrigen ist die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA zum Stichtag im Rahmen ihres allgemeinen Geschäftsbetriebs Partei von Rechtsstreitigkeiten, keine davon ist allerdings im Risiko sowie im Betrag als wesentlich zu beurteilen.

Für eine detaillierte Darstellung der Eventualverbindlichkeiten, Haftungsverhältnisse und Rechtsstreitigkeiten wird auf Tz. 63 des Konzernanhangs verwiesen.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Ausfall von Forderungen

Es ist regelmäßig zu beobachten, dass sich Warenkreditversicherer teilweise oder vollständig aus laufenden Engagements zurückziehen bzw. diese intensiven Prüfungen unterziehen oder ihre Versicherungskonditionen zu Ungunsten des Versicherungsnehmers anpassen. Dies kann zur Folge haben, dass für einzelne Tochtergesellschaften unter Umständen ein erhöhter Liquiditätsbedarf entsteht. Gleichzeitig entsteht das Risiko erhöhter Forderungsausfälle aufgrund mangelnder Versicherbarkeit von Warenkrediten. Der Konzern versucht diesen Risiken durch ein der Marktsituation angepasstes Forderungsmanagement entgegenzuwirken.

Zusätzlich arbeiten die meisten Konzernunternehmen mit Warenkreditversicherern zusammen, die Teile eines möglichen Forderungsausfalls abdecken. Sollte eine entsprechende Versicherung des Vertragspartners nicht möglich sein, so besteht auch die Möglichkeit einer Lieferung gegen Vorkasse.

Für eine detaillierte Darstellung der Ausfallrisiken des AEO-Konzerns wird auf Tz. 60 des Konzernanhangs verwiesen.

Veränderungen des Marktinzins

AURELIUS Equity Opportunities legt im Rahmen des gewöhnlichen Geschäftsbetriebs verfügbare Finanzierungsmittel an den Kapitalmärkten an. Veränderungen im Zinsniveau können zu einem Wertverfall der Finanzanlagen



des AEO-Konzerns führen, der sich negativ auf die Ertragslage auswirken würde. Das Zinsniveau und dessen Entwicklung kann auf der anderen Seite auch Einfluss auf die Finanzierungskosten des AEO-Konzerns haben. Das Ausmaß dieses Risikos hängt vom allgemeinen Finanzbedarf, der über Fremdmittel gedeckt werden muss, vom aktuellen Zinsniveau sowie von der Zinsbindungsfrist aufgenommener Darlehen oder Kredite ab. Steigende Zinsen erhöhen ferner auch die Finanzierungskosten von Tochtergesellschaften, was deren Sanierung, die Ausschüttungsfähigkeit und auch die Veräußerungsmöglichkeiten nachteilig beeinflussen könnte. Für eine detaillierte Darstellung der Zinsrisiken des AEO-Konzerns wird auf Tz. 58 des Konzernanhangs verwiesen.

Veränderung von Wechselkursen

Währungs- und Wechselkursrisiken können auftreten, wenn beispielsweise Unternehmen von ausländischen Gesellschaften erworben und mit einer fremden Währung bezahlt werden, oder wenn Konzernunternehmen Geschäfte mit Auslandsbezug betreiben oder Tochtergesellschaften im Ausland halten. Die Konzernfinanzabteilung identifiziert und prüft finanzielle Risiken in Zusammenarbeit mit den operativen Einheiten des Konzerns. Ein großer Teil der Umsätze, Erträge und Aufwendungen des AEO-Konzerns fällt noch immer im Euroraum an. Der AEO-Konzern ist für diesen Teil relativ unabhängig von der Entwicklung der Wechselkurse. Für Geschäfte in Fremdwährungen werden Währungskursrisiken gegebenenfalls mit derivativen Finanzinstrumenten abgesichert. Für eine detaillierte Darstellung der Wechselkursrisiken des AEO-Konzerns wird auf Tz. 57 des Konzernanhangs verwiesen.

Nordic Bond

Die AURELIUS Equity Opportunities AB, eine 100% Tochtergesellschaft der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, hat im Dezember 2019 eine unbesicherte, nicht nachrangige Anleihe in Höhe von 75 Millionen Euro mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einem Zinssatz in Höhe des 3-Monats-Euribor (festgelegt als mindestens null) zuzüglich einer Marge in Höhe von 425 Basispunkten platziert. Die Anleihe kann auf bis zu 200 Millionen Euro aufgestockt werden.

Am 1. Oktober 2021 erfolgte im Rahmen der bereits bestehenden Anleihe die Platzierung einer neuen Tranche in Höhe von 45 Millionen Euro. Die Folgeemission war überzeichnet und wurde bei institutionellen Investoren in Europa zu einem Preis von 98,50% des Nennwertes platziert. Mit der neuen Tranche beläuft sich der Gesamtnennbetrag der ausstehenden Anleihen auf 120 Millionen Euro. Die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA garantiert die Anleihe.

Steuerliche Risiken

Steuerliche Risiken des AEO-Konzerns, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage hätten, sind derzeit nicht bekannt.

Verbindlichkeiten auf Ebene der Tochtergesellschaften

Da sich die Tochterunternehmen der AURELIUS Equity Opportunities in der Regel in Umbruchsituationen befinden, kann es zu Verfehlungen der mit den Kreditinstituten vereinbarten vermögensorientierten Finanzkennzahlen (sogenannte Covenants) kommen, die für die jeweiligen Kreditgeber ein Kündigungsrecht begründen würden. Zudem kann eine hinter der Planung zurückliegende Unternehmensentwicklung dazu führen, dass die Rückführung von Verbindlichkeiten nur verzögert oder nicht vollständig möglich ist. Um dieses Risiko zu minimieren und diesem gegebenenfalls zeitnah entgegenzuwirken, überprüft AURELIUS Equity Opportunities die Unternehmensplanungen der einzelnen Konzernunternehmen laufend in enger Abstimmung mit der jeweiligen Geschäftsführung und führt regelmäßige Analysen von Plan-Ist-Abweichungen durch.



Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Risiken aus der Verwendung von Finanzinstrumenten sind weiterführende qualitative und quantitative Angaben zu den einzelnen Risiken in Verbindung mit Finanzinstrumenten in Tz. 57 ff. im Konzernanhang gemacht.

Vertriebsrisiken

Die Einführung neuer Marken oder von Produktinnovationen sind für einzelne Tochtergesellschaften des AEO-Konzerns ein wichtiger Bestandteil in der Neuausrichtung. Sie bergen für das jeweilige Unternehmen das Risiko, dass die hierfür eingesetzten Gelder nicht durch die geplanten Cashflows amortisiert werden können und geplante Deckungsbeiträge nicht erreicht werden. Zur Reduzierung dieses Risikos werden die Produkte sorgfältig entwickelt und verschiedenen Tests unterzogen. Der Verlust wichtiger Kunden oder die Verzögerung vor allem größerer Auftragseingänge kann für einzelne AEO-Konzerngesellschaften zu negativen Auswirkungen auf ihre Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage führen. Dem wird durch eine aktive Beziehungspflege mit den Kunden und einer systematischen Vertriebsarbeit entgegengewirkt. Vor allem für Kunden, die einen großen Anteil an den Umsatzerlösen der jeweiligen Konzerntochtergesellschaft ausmachen, wird der Abschluss von längerfristigen Verträgen angestrebt. Hierdurch soll die Planbarkeit erhöht werden.

Zusätzlich werden vor allem in den Gesellschaften, die im Endverbrauchergeschäft tätig sind, regelmäßige Analysen durchgeführt, die die Effizienz der Marketing- und Kundenbindungsprogramme erhöhen sollen.

Produktionsrisiken

Die einzelnen Tochterunternehmen des AEO-Konzerns sind verschiedenen Produktionsrisiken ausgesetzt. Es besteht das Risiko, dass sich nach Erwerb durch den AEO-Konzern durchgeführte Optimierungsmaßnahmen nicht oder nur verzögert auswirken und Kosteneinsparungen nicht oder nur verzögert umgesetzt werden können. Qualitätsprobleme und Verzögerungen von Produktneu- und -weiterentwicklungen können zu einem Verlust von Aufträgen und Kunden bei der jeweiligen Gesellschaft führen. Hierdurch kann die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des jeweiligen Unternehmens negativ beeinflusst werden. Der AEO-Konzern begegnet diesen Risiken durch den Einsatz von eigenen erfahrenen Funktionsspezialisten und einer engmaschigen Überwachung der Produktionsprozesse.

Einkaufsrisiken

Im Bereich Einkauf sind die AEO-Konzerngesellschaften Risiken wie dem Lieferantenausfall, verspäteter oder qualitativ mangelhafter Lieferung und Preisschwankungen vor allem von Rohmaterialien ausgesetzt. Der AEO-Konzern begegnet diesen Risiken durch den Aufbau eines professionellen Beschaffungsmanagements sowie einer strikten Überwachung der jeweiligen Lieferanten. Preisschwankungen werden, wenn möglich, durch Sicherungsgeschäfte abgesichert.

IT-Risiken

Die Geschäfts- und Produktionsprozesse sowie die interne bzw. externe Kommunikation des AEO-Konzerns und seiner Tochtergesellschaften basieren zunehmend auf Informationstechnologien. Eine wesentliche Störung oder gar ein Ausfall dieser Systeme kann zu einem Datenverlust und einer Beeinträchtigung der Geschäfts- und Produktionsprozesse führen. Dies kann gegebenenfalls auch infolge gezielter Manipulationsversuche Dritter verursacht werden, beispielsweise durch Hacker-Attacks, Phishing-Mails oder andere Formen des Cyber-Frauds, welche mit fortschreitender digitaler Vernetzung vermehrt auftreten können. Die IT-Dokumentation und laufende Überwachung sind Bestandteil des Internen Kontroll- und Risikomanagementsystems des



AEO-Konzerns. Hierzu gehören auch die Einhaltung von Sicherheitsrichtlinien, Zugriffs- und Datensicherungskonzepte sowie Dokumentationen über eingesetzte Lizenzen und selbsterstellte Software.

Personalrisiken

Ein wesentliches Element für den künftigen Erfolg des AEO-Konzerns bildet die langjährige Erfahrung des Managements. Das geplante Wachstum des Konzerns hängt aber davon ab, dass der AEO-Konzern auch künftig im Bedarfsfall auf eine ausreichend große Zahl von Personen für die Akquisition, die Neuausrichtung und die operative Führung der Tochtergesellschaften zurückgreifen kann. Vor allem die Neuausrichtung von Unternehmen in Sondersituationen stellt höchste Anforderungen an das zuständige Management. Für den Erfolg des Geschäftsmodells ist es entscheidend, auf qualifiziertes internes oder externes Personal mit branchenrelevanter Praxiserfahrung und großem Managementgeschick zurückgreifen zu können.

Externe Risiken

Konjunkturelle Veränderungen

Der wirtschaftliche Erfolg der Konzernunternehmen wird von der allgemeinen wirtschaftlichen Lage und der konjunkturellen Entwicklung der Branchen, in denen das jeweilige Unternehmen aktiv ist, beeinflusst. Ein positives konjunkturelles Umfeld wirkt sich entsprechend positiv auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage und somit den Unternehmenswert und damit letztlich auch positiv auf die Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage des AEO-Konzerns aus. Eine konjunkturelle Eintrübung hingegen beeinflusst die operative Entwicklung sowie die Neuausrichtung der einzelnen Tochterunternehmen negativ. In Bezug auf die Akquisitionstätigkeit des AEO-Konzerns gilt jedoch grundsätzlich, dass in wirtschaftlich schwachen Zeiten vermehrt Unternehmen oder Unternehmensteile zum Verkauf stehen. Sofern es nur eine geringere Anzahl von Kaufinteressenten gibt, kann dies zu tendenziell niedrigeren Kaufpreisen führen.

Branchenabhängige Veränderungen

Der AEO-Konzern verfolgt bei der Identifikation geeigneter Akquisitionsziele keinen bestimmten Branchenfokus. Viel mehr sind die Sanierungsfähigkeit und die Zukunftsaussichten die vorrangigen Kriterien bei der Auswahl von Unternehmen. Trotz eines sorgfältigen Auswahlprozesses besteht für jede Tochtergesellschaft das Risiko, dass die Bemühungen zur Neuausrichtung fehlschlagen, was im Extremfall die Insolvenz der Tochtergesellschaft zur Folge haben kann. Der AEO-Konzern ist jedoch bestrebt, das Risiko aus der wirtschaftlichen Entwicklung einzelner Unternehmen, Branchen oder Regionen durch Diversifikation zu minimieren.

Veränderungen der Wettbewerbssituation

Aufgrund des langjährigen Kontaktnetzes zu M&A-Beratern, Konzernen oder anderen potenziellen Verkäufern und der Erfahrung im Umgang mit Gesellschaften in Sondersituationen kann sich der Konzern regelmäßig in Verkaufsprozessen positionieren und teilweise sogar durch niedrigere Kaufpreise davon profitieren. Ein zunehmendes Interesse an Unternehmen in Sondersituationen würde einen verstärkten Wettbewerb um die zum Verkauf stehenden Gesellschaften nach sich ziehen und in Folge zu einem Anstieg der durchschnittlich zu entrichtenden Kaufpreise führen. Dies kann die Renditeaussichten der betreffenden Investition verringern und das finanzielle Risiko für den Konzern erhöhen.

Corona-bedingte Risiken

Die AURELIUS Equity Opportunités hat in der Zeit seit dem Corona-Ausbruch Anfang 2020 stets schnell auf die sich verändernden Rahmenbedingungen reagiert und ist dadurch sehr gut durch die Coronakrise gekommen.



Das Management der AURELIUS Equity Opportunities hat stets die Lage der Konzerngesellschaften zeitnah und in enger Abstimmung mit dem operativen Management vor Ort analysiert. So konnten aufgrund der großen Nähe zu den Konzerngesellschaften direkt nach Ausbruch der Coronakrise auf den verschiedenen Ebenen - Holdinggesellschaften und Konzernunternehmen - umfangreiche Maßnahmenpläne zum Schutz der Gesundheit der Mitarbeiter, zur Minimierung der Risiken auf die Geschäftsprozesse und zur Abfederung der herausfordernden externen Rahmenbedingungen erarbeitet und umgesetzt werden.

Die Gesellschaft schätzt das Risiko weiterer wesentlicher Einschränkungen des wirtschaftlichen Umfelds aufgrund der weltweiten Entwicklungen des Covid 19 Virus und daher potentiell negativen Auswirkungen auf dieses als gering ein. Falls es dennoch zu möglichen Beeinträchtigungen kommen sollte, geht die AURELIUS Equity Opportunities jedoch davon aus, auch diesen auf Basis der bisherigen Erfahrungen seit dem Corona-Ausbruch Anfang 2020 durch geeignete Maßnahmen begegnen zu können.

Risiken durch Ukraine-Krieg

Der militärische Überfall Russlands auf die Ukraine am 24. Februar 2022 stellt eine Zäsur für Europa dar. Binnen kürzester Zeit haben sich die Fronten zwischen West und Ost massiv verhärtet. Die Europäische Union und die USA haben auf die russische Invasion mit umfangreichen Sanktionspaketen reagiert. Ende Februar 2023 wurde das 10. Sanktionspaket der EU verabschiedet, welches weitere Beschränkungen im Wert von rund elf Milliarden Euro beinhaltet. Das neue Sanktionspaket enthält erneut eine erhebliche Ausweitung der sanktionierten Unternehmen und Wirtschaftssektoren. Nach Angaben der EU-Kommission hat die EU nun Exporte im Wert von insgesamt fast 44 Milliarden Euro beschränkt. Das entspricht fast der Hälfte aller Ausfuhren nach Russland im Jahr vor dem Krieg. Die Sanktionspakete haben das Ziel, die Russische Föderation international zu isolieren und ihre Wirtschaft maximal zu schädigen. Eine negative Folge der Sanktionspakete sind stark ansteigende Energiepreise. Die vorher bereits vorhandene Tendenz zu einer inflationären Entwicklung hat sich dadurch nochmals verstärkt. Als Folge haben die verschiedenen Notenbanken mit einem Anstieg der Zinssätze reagiert, was mit reduzierten Konjunkturerwartungen korreliert.

Auch der AURELIUS Equity Opportunities Konzern und seine Portfoliounternehmen sind direkt oder indirekt von den genannten Risiken betroffen, was sich teilweise negativ auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage und die Unternehmensplanung von einzelnen Konzernunternehmen und damit auch des AURELIUS Equity Opportunities Konzerns auswirkt. Die auch in der Folge des Ukraine-Kriegs erhöhten Energie- und Rohstoffkosten stellen eine zusätzliche Herausforderung für die Beteiligungen dar. Der AEO-Konzern analysiert die Lage der Konzerngesellschaften zeitnah und in enger Abstimmung mit dem operativen Management vor Ort. Aufgrund der großen Nähe zu den Konzerngesellschaften können mögliche Gegenmaßnahmen entsprechend schnell implementiert werden.

Der Anteil des mit der Ukraine und in Russland erzielten Umsatzes lag im Geschäftsjahr 2022 bei unter einem Prozent vom gesamten Konzernumsatz. Basierend auf den in der Ukraine und Russland erwirtschafteten Erträgen (EBITDA) liegt der Anteil bei rund zwei Prozent. Basierend auf den genannten Einordnungen können die voraussichtlichen Auswirkungen nach den jetzigen Rahmenbedingungen als für den Konzern unwesentlich beschrieben werden.

Gesamtbeurteilung der Chancen- und Risikosituation des Konzerns

Für das Geschäftsmodell des Konzerns bestehen jedoch auch weiterhin gute Chancen, die sich aus der Entwicklung ergeben, dass Konzerne sich auf ihr Kerngeschäft konzentrieren und hierfür von Randaktivitäten trennen. Da diese Randbereiche in der Vergangenheit oftmals vernachlässigt wurden, ergibt sich hieraus für den AEO-Kon-



zern ein überdurchschnittliches Potenzial zur Profitabilitäts- und damit letztendlich Wertsteigerung dieser Unternehmen. Zusätzlich gibt es auch zukünftig eine erhebliche Anzahl von Unternehmensverkäufen aufgrund von ungeklärten Nachfolgeregelungen. Um diese wesentlichen Chancen zu nutzen, verfügt der Konzern über haus-eigene Spezialisten aus dem Bereich Mergers & Acquisitions, die laufend den Markt für Unternehmenskäufe und -verkäufe analysieren und entsprechende Chancen identifizieren. Die Konzernunternehmen profitieren bei ihrer Neuausrichtung von dem hohen operativen Einsatz der AURELIUS Equity Opportunities Funktionsspezialisten. Durch die aktive operative und finanzielle Unterstützung können die Zukunftsfähigkeit und Arbeitsplätze der Tochtergesellschaften gesichert, die Marktposition verbessert und somit die Profitabilität und der Unternehmenswert langfristig gesteigert werden. Die Gesamtrisikosituation des AEO-Konzerns ist, aufbauend auf dem heutigen Erkenntnisstand, begrenzt und überschaubar, obwohl der andauernde Ukraine-Krieg und die potentiell damit verbundenen weiteren Veränderungen wirtschaftlicher und politischer Natur als relevant eingestuft werden. Auf Basis der aktuell zur Verfügung stehenden Informationen sind keine Risiken identifizierbar, die einzeln oder in Kombination den Fortbestand des AEO-Konzerns gefährden könnten. Jedoch ist es, insbesondere aufgrund der weltweit weiterhin unsicheren zukünftigen konjunkturellen Entwicklung grundsätzlich möglich, dass zukünftige Ergebnisse von den heutigen Erwartungen des Verwaltungsrats der AURELIUS Equity Opportunities abweichen. Im AEO-Konzern besteht kein Einzelrisiko, das den Gesamtbestand des Konzerns gefährden könnte.

Erklärung des Verwaltungsrats zur Unternehmensführung

Die persönlich haftende Gesellschafterin der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, die AURELIUS Management SE, unterliegt seit November 2020 dem monistischen Führungssystem unter der Führung eines Verwaltungsrats (Board of Directors).

Im Verwaltungsrat der AURELIUS Management SE, welcher seither Aufsichtsrat und Vorstand der AURELIUS Management SE ersetzt, sind unter dem Vorsitz von Dr. Dirk Markus alle Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat in einem Gremium vereint. Der Verwaltungsrat leitet die Gesellschaft, bestimmt die Grundlinien ihrer Tätigkeit und überwacht deren Umsetzung.

Folgende Personen agieren als geschäftsführende Direktoren: Die Funktion des Chief Executive Officers der AURELIUS Management SE hat Matthias Täubl, seit 2008 bei AURELIUS tätig, übernommen. Weitere geschäftsführende Direktoren sind Fritz Seemann und Richard Schulze-Muth, seit 2009 respektive 2015 bei AURELIUS tätig. Matthias Täubl und Fritz Seemann sind Mitglieder des Verwaltungsrats.

Ein weiteres wichtiges Thema der Unternehmensführung und ein Anliegen des Verwaltungsrates ist es, Frauen auf allen Hierarchieebenen des Unternehmens einzusetzen. Der Aufsichtsrat der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA hat dazu im Vorjahr den Beschluss gefasst, dass als Zielgröße für den Frauenanteil im Aufsichtsrat eine Quote von 30 Prozent erreicht werden soll. Durch die Wahl von Fr. Rosa Riera in den Aufsichtsrat durch die Hauptversammlung 2022 beträgt die Quote mittlerweile 50 Prozent.

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA, Grünwald, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Gewinn- und Verlustrechnung und der Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns (im Folgenden „zusammengefasster Lagebericht“) der AURELIUS Equity Opportunities SE & Co. KGaA für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 geprüft.

Die im Abschnitt „Sonstige Informationen“ unseres Bestätigungsvermerks genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2022 und
- vermittelt der beigefügte zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser zusammengefasste Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum zusammengefassten Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der im Abschnitt „Sonstige Informationen“ genannten Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt.

Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht zu dienen.

Hinweis auf einen sonstigen Sachverhalt

Im Zuge der Konzernabschlussprüfung der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 konnte der lokale Prüfer der AURELIUS Investment Lux One S.à r.l. (im Folgenden "LuxOne"), die nach der at-Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen wird und an der der Konzern 29,4 Prozent der Anteile hält, keine ausreichenden und angemessenen Prüfungsnachweise über die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert eines Investments der LuxOne erlangen. Da dieses Investment wesentlich zum Ergebnis der LuxOne beiträgt, konnten wir keine hinreichende Sicherheit über die Bewertung der „at Equity bewerteten Unternehmen“ bewerteten Beteiligung in der Konzernbilanz sowie über die Vollständigkeit und den Bestand des „Ergebnis aus Unternehmen, die nach der Equity-Methode bilanziert werden“ in der Konzerngesamtergebnisrechnung erlangen. Wir können daher nicht ausschließen, dass Änderungen insbesondere an den vorgenannten Posten sowie der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung und der Konzernkapitalflussrechnung hätten vorgenommen werden müssen. Dieser Sachverhalt hat entsprechende mögliche Auswirkungen auf die zugehörigen Angaben im Konzernanhang.

Da die Gesellschaft von dem Wahlrecht des § 315 Abs. 5 HGB i. V. m. § 298 Abs. 2 HGB Gebrauch macht und den Konzernlagebericht mit dem Lagebericht der Gesellschaft zusammenfasst, können wir aufgrund des bestehenden Prüfungshemmnisses im Konzernabschluss nicht ausschließen, dass dieser Sachverhalt möglicherweise auch die Darstellung des Geschäftsverlaufs des Konzerns im Lagebericht einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns beeinflusst.

Sonstige Informationen

Die geschäftsführenden Direktoren bzw. der Aufsichtsrat sind für die sonstigen Informationen verantwortlich.

Die sonstigen Informationen umfassen die folgenden nicht inhaltlich geprüften Bestandteile des zusammengefassten Lageberichts:

- die Erklärung zur Unternehmensführung, die im Abschnitt „Erklärung des Verwaltungsrats zur Unternehmensführung“ des zusammengefassten Lageberichts enthalten ist, und
- die im zusammengefassten Lagebericht enthaltenen lageberichtsfremden und als ungeprüft gekennzeichneten Angaben.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem die übrigen Teile des Geschäftsberichts inklusive des Nachhaltigkeitsberichts. Die sonstigen Informationen umfassen nicht den Jahresabschluss, die inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht sowie unseren dazugehörigen Bestätigungsvermerk.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Angaben im zusammengefassten Lagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Verantwortung der geschäftsführenden Direktoren und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den zusammengefassten Lagebericht

Die geschäftsführenden Direktoren sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften und Personenhandelsgesellschaften im Sinne des § 264a HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d. h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die geschäftsführenden Direktoren dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die Aufstellung des zusammengefassten Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die geschäftsführenden Direktoren verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines zusammengefassten Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im zusammengefassten Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des zusammengefassten Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der zusammengefasste Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum zusammengefassten Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und zusammengefassten Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des zusammengefassten Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den geschäftsführenden Direktoren angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den geschäftsführenden Direktoren dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den geschäftsführenden Direktoren angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im zusammengefassten Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder

Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.

- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des zusammengefassten Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den geschäftsführenden Direktoren dargestellten zukunftsorientierten Angaben im zusammengefassten Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den geschäftsführenden Direktoren zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

München, den 27. März 2023

KPMG AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft



Hanshen
Wirtschaftsprüfer

Bergler
Wirtschaftsprüfer